

SANDRA RICHTER

JAHRESBERICHT DER DEUTSCHEN SCHILLERGESELLSCHAFT

2018 / 2019

Ein »Bietergefecht mit Happy End« (FAZ, 29. Mai 2018) gehörte zu den herausragenden Ereignissen des Jahres. Unterschiedliche Parteien überboten sich beim Erwerb von Kafkas *Skizze zur Einleitung für Richard und Samuel*. Die sechs Seiten umfassende Handschrift aus dem Jahr 1911 stellt eine Erläuterung zum gemeinsam von Max Brod und Franz Kafka konzipierten Romanentwurf *Richard und Samuel* dar, der schon bald aufgegeben wurde. Zum guten Schluss und fast märchenhaft kam das Deutsche Literaturarchiv Marbach Ende Mai in den Besitz dieses Prosafragments von Franz Kafka, das seit 1983 in Privatbesitz war. Die Teilnahme des DLA an der Versteigerung wurde erst durch die großzügige Unterstützung eines deutschen Mäzens ermöglicht. Zur Erwerbung des Manuskripts führte schlussendlich die Entscheidung eines US-amerikanischen Sammlers, der das Deutsche Literaturarchiv überboten hatte, sich aber im Nachgang entschloss, das Objekt der öffentlichen Hand und das heißt: dem Deutschen Literaturarchiv Marbach zu überlassen.

Des Weiteren konnte das DLA eine frühe Handschrift von Hermann Hesse erwerben. *Ein Kranz für die schöne Lulu. Ein Jugenderlebnis, dem Gedächtnis E.T.A. Hoffmanns gewidmet*, so der ausführliche Drucktitel der frühen Erzählung. Es handelt sich bei dem 70seitigen Manuskript der *Lulu* um eine Reinschrift des Autors mit einigen wenigen Korrekturen und Streichungen, als Oktavheft gebunden. Weitere Erwerbungen wie die Vervollständigung des Nachlasses von Peter Härtling oder der Nachlass von Bernard von Brentano lassen sich beispielhaft für ein erwerbungsreiches Jahr des Archivs anführen. Für die Bibliothek stellt der Ankauf der Teilbibliothek von Karl Wolfskehl – mit großzügiger mäzenatischer Unterstützung – eine Bereicherung der Exilbestände dar.

Das Exil und der Blick in nicht-deutschsprachige Länder lenkten in diesem Jahr das Augenmerk. Im Juni eröffnete im Literaturmuseum der Moderne mit *Die Erfindung von Paris* eine große Wechselausstellung über das imaginäre Paris, jener Stadt, die bei Tag und Nacht auf dem Papier entworfen wird. Sie zeigte die Paris-Bilder großer Autoren wie Heinrich Heine, Walter Benjamin, Rainer Maria Rilke, Helen und Franz Hessel, Joseph Roth, Kurt Tucholsky, Claire und Yvan Goll,

Felix Hartlaub, Ernst Jünger, Paul Celan, Heinz Czechowski, Peter Handke, Paul Nizon und Undine Gruenter: »Das ist eine Stadt! Er kann sich das nicht denken. Nicht, daß nun alles in eitel Glanz gehüllt wäre – keine Spur. Aber wenn man mit offenen Augen und einem Buch durch die Straßen geht und sich mal überlegt, was da alles gewesen ist, und wer da gewesen ist – und wenn man sieht, wie Historisches und unsere Zeit ineinander übergehen – das ist einzig«, schreibt Kurt Tucholsky als Korrespondent in Paris an seine große Liebe Mary Gerold im Jahr 1924. Die von Susanna Brogi und Ellen Strittmatter kuratierte Schau fand in der Presse wie bei den Besuchern großen Anklang.

Von Paris aus wagte das DLA den Schritt nach Übersee: *Thomas Mann in Amerika* zeigte den Schriftsteller Thomas Mann in seinem 14-jährigen Exil in den Vereinigten Staaten. In Kooperation mit dem Thomas-Mann-Archiv der ETH Zürich entstand eine Ausstellung, die einen Schriftsteller porträtierte, der für die Demokratie kämpfte, der sich für Frieden und Humanität einsetzte – und der in der Krise zu einer neuen, politischen Poetik fand. Zur Ausstellungseröffnung las Frido Mann aus seinem neu erschienenen Buch *Das Weiße Haus des Exils* und sprach anschließend mit Jan Bürger über seine amerikanischen Jahre mit Thomas Mann.

Nach ihren erfolgreichen Stationen in Marbach und Bern/Zürich wanderte die von Medien und Publikum gleichermaßen gefeierte Ausstellung *Rilke und Russland* in das Staatliche Literaturmuseum der russischen Föderation nach Moskau: Zur Eröffnung sprachen der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Russischen Föderation Rüdiger von Fritsch, der Botschafter der Schweiz in Russland Yves Rossier, die stellvertretende Ministerpräsidentin der russischen Föderation Olga Jurjewna Golodez, der außerordentliche Vertreter des Präsidenten der Russischen Föderation Michail J. Schwydkoj, der Direktor des Staatlichen Literaturmuseums in Moskau Dmitri Bak, der Direktor des Deutschen Literaturarchivs Marbach Ulrich Raulff, die Direktorin der Schweizerischen Nationalbibliothek Marie-Christine Doffey (Bern), und Thomas Schmidt, Künstlerischer Leiter der Ausstellung *Rilke und Russland*.

Das Marbacher Tagungsprogramm zeichnete sich 2018 durch eine Fülle internationaler Themen aus. Begleitend zur Ausstellung fand die Tagung *Familien-Ordnungen* statt. Eine Konferenz mit dem Titel *Cottas Journalpoetik. Forschung und Erschließung zwischen Globalgeschichte und digitaler Wende* stellte Cottas spezifische Journalpoetik und deren globale Dimensionen in den Mittelpunkt. Durch die Tagung konnten mit Blick auf die Journalliteraturforschung philologische Grundfragen mit den durch die *Digital Humanities* eröffneten Möglichkeiten methodisch verbunden werden – anhand des im DLA befindlichen Cotta-Archivs. Im Rahmen des Projekts *1968. Ideenkonflikte in globalen Archiven* beschäftigten sich auf der Tagung *Ereignis und Geschichte, 1968 und die Geschichtsphilosophie*

Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen mit politischen und ästhetischen Grundproblemen der Geschichtsphilosophie. Durch die Beiträge aus der Literatur-, Politik- und Geschichtswissenschaft konnten nationale oder westlich geprägte Muster aufgebrochen und verschiedene transatlantische Verbindungs- und Konfliktlinien um die Chiffre ›1968‹ aufgezeigt werden. Der öffentliche Abendvortrag von Alexander García Düttmann illustrierte die in jüngerer Zeit virulente Rede von 1968 als »Ereignis« im starken Sinne.

In Zusammenarbeit mit den American Friends of Marbach fand die Tagung *Reinhart Koselleck und die Begriffsgeschichte des 20. Jahrhunderts* statt. Im Mittelpunkt der Diskussion standen der Versuch einer Historisierung des begriffsgeschichtlichen Projekts von Reinhart Koselleck – die *Geschichtlichen Grundbegriffe* – und die Frage nach dessen Aktualisierungsmöglichkeiten für eine gegenwärtige begriffsgeschichtliche Praxis. Dabei konnte herausgearbeitet werden, welche theoretische und politische Relevanz Begriffsgeschichte heute als historische Methode hat und welches Potential der im Deutschen Literaturarchiv befindliche Nachlass Reinhart Kosellecks birgt. Signifikante historische Bestände und ein Jahrhundert deutsch-jüdischer Kultur- und Wissenschaftsgeschichte beleuchteten internationale Wissenschaftler in *Archives of German-Jewish Scholarship, 1918–2018. Knowledge Transfer and Nation-Building in Mandatory Palestine and Israel* an der Staatsbibliothek zu Berlin – einer Tagung die im Rahmen des Projekts Global Archives stattfand. Zur Konferenz sprachen u. a. Michelle Müntefering, Staatsministerin für internationale Kulturpolitik im Auswärtigen Amt, Barbara Schneider-Kempf, Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin, Peter-André Alt, Präsident der Hochschulrektorenkonferenz, Ulrich Raulff, Direktor des Deutschen Literaturarchivs Marbach, Menachem Ben-Sasson, Hebräische Universität Jerusalem, und Barak Medina, Hebräische Universität Jerusalem. Den Abendvortrag hielt Yfaat Weiss, Professorin an der Hebräischen Universität Jerusalem und Direktorin des Dubnow-Instituts, zum Thema *Akten der Gelehrsamkeit. Über deutsch-jüdische Residuen in Jerusalem*.

Dem internationalen Literatur- und Ideentransfer widmete sich auch die Internationale Marbacher Sommerschule für Doktoranden unter dem Dach des Forschungsverbundes Marbach Weimar Wolfenbüttel (in Kooperation mit zahlreichen Universitäten). Sie fand zum zweiten Mal in Marbach statt. Unter dem Titel *A New Republic of Letters: Intellectual Communities, Global Knowledge Transfer* fanden sich internationale Forscher, Doktoranden und Gäste zusammen, um historische und theoretische Erscheinungsformen und Begriffe, die im Zusammenhang mit dem Phänomen »Gelehrtenrepublik« stehen, zu diskutieren.

Die Reihe der Zeitkapseln begann im März mit dem Besuch der Schriftstellerin Barbara Hahn, die gemeinsam mit Daniel Berndt unbekannte Teile des Nachlasses von Charlotte Beradt sichtete. Die Journalistin Charlotte Beradt

(1907–1986) hielt nach 1933 Träume fest, um »die unmittelbare Auswirkung totaler Herrschaft« zu dokumentieren. 1962 entstand daraus *Das Dritte Reich des Traums*, eines der ungewöhnlichsten Bücher über die Zeit des Nationalsozialismus. Gleichzeitig tauchten unbekannte Teile des Nachlasses von Charlotte Beradt auf, die Daniel Berndt, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsprojekt ›Bildpolitik‹ (Verbund Marbach Weimar Wolfenbüttel), gemeinsam mit der Literaturwissenschaftlerin erstmals sichtete. Nicht zuletzt ging es dabei um Beradts enge Freundin Hannah Arendt.

Im Rahmen der nächsten Zeitkapsel präsentierten und diskutierten Jan Eike Dunkhase und Ulrich Raulff einen aufschlussreichen Fund, durch den der Nachlass Reinhart Kosellecks bereichert worden ist: einen Zettelkasten mit mehr als 60 für Kosellecks Doktorarbeit *Kritik und Krise* zentralen Begriffen, den sich der Historiker etwa 1951 in einem Zigarrenkistchen anlegte. Er wirft neues Licht auf die Arbeitsweise des jungen Koselleck wie auch auf die Quellgründe des Lexikons *Geschichtliche Grundbegriffe*.

Die Zeitkapsel 52 hatte Manfred Peter Hein und sein Lebenswerk zum Gegenstand. Im Gespräch mit Ulrich von Bülow und der Literaturwissenschaftlerin Theresa Heyer gab er erstmals Einblick in sein Marbacher Archiv, das neben Papieren auch Steine und Hölzer als Kunstobjekte enthält, und las Gedichte aus fünf Jahrzehnten. Die letzte Zeitkapsel im Jahr bestritt Andrea Köhler, 1991–94 Kulturkorrespondentin in Paris, danach im Feuilleton der *Neuen Zürcher Zeitung*, im Gespräch mit Undine Gruenters Lektor Wolfgang Matz über die Autorin und ihren Nachlass im Marbacher Archiv.

Auch jenseits der fest etablierten Veranstaltungsreihen waren prominente Autoren, Wissenschaftler und Intellektuelle in Marbach zu Besuch. Noch in der Laufzeit der Ausstellung *Die Familie – Ein Archiv* sprach Nike Wagner mit dem Opernexperten Stephan Mösch über die Verstrickungen eines legendären Künstler-Clans. Andreas Platthaus widmete sich in seinem Vortrag *Tick, Trick und Trump. Über Veronkelung und andere Comic-Verwandtschaften* andersgearteten Familienordnungen. Hans Pleschinski stellte seinen neuen Roman *Wiesenstein* vor und brachte im Gespräch mit Jan Bürger dem interessierten Publikum den Nobelpreisträger Gerhart Hauptmann und dessen Leben im ›Dritten Reich‹ nahe. Passend zur Ausstellung *Paris* blickte der Schweizer Schriftsteller Paul Nizon zurück auf sein überragendes Lebenswerk, in dem sich die französische Hauptstadt auf unvergleichliche Weise spiegelt. Jan Philipp Reemtsma trug bei einer Lesung Ausschnitte aus dem 5. Kapitel des 2. Bandes von Jean Pauls *Siebenkäs* vor, weil »die Passage aus dem zweiten Bändchen des ›Siebenkäs‹ [...] eine der lustigsten und traurigsten Stellen in der Literatur [ist].«

Der Literaturwissenschaftler Andreas Kablitz, Professor an der Universität zu Köln und Direktor des dort angesiedelten Petrarca-Instituts, analysiert in seinem

Buch *Der Zauberberg. Die Zergliederung der Welt* (Universitätsverlag Winter, Heidelberg 2017), auf welcher außergewöhnlichen Weise die narrative Darstellung im *Zauberberg* gelingt. Im Gespräch mit Marcel Lepper entfaltete Kablitz die poetischen Verfahren Thomas Manns in dessen Jahrhundertroman und zeigte auf, wie Thomas Mann erzählerisch die Welt auf den Prüfstand stellt.

Vor vollbesetzten Reihen sprach der israelische Autor David Grossmann in der Reihe »Weltliteratur am Neckar« mit der Literaturwissenschaftlerin Anat Feinberg über seinen jüngsten Roman, der in der deutschen Übersetzung von Anne Birkenhauer unter dem Titel *Kommt ein Pferd in die Bar* im Carl-Hanser-Verlag veröffentlicht wurde. Im Gespräch erfuhren die Besucher einiges über Grossmanns Faszination an der menschlichen Stimme und über die Rolle des Schriftstellers in der israelischen Gesellschaft. Barbara Stoll, Sprecherin des TV-Senders ARTE las deutsche Auszüge, David Grossmann gab in seiner kurzen hebräischen Lesung einen Eindruck von der Melodie seiner Muttersprache.

Unter dem Titel *Building Bridges* bot der Klaviervirtuose Sir András Schiff ausgewählten Nachwuchspianisten eine Plattform: im März begann die Reihe mit dem Chinesen Jiayan Sun, der am Flügel in Marbach u. a. Werke von C.P.E. Bach, Ludwig van Beethoven, Béla Bartók und Leoš Janáček spielte. Im Juni folgte ihm in dieser Reihe der Ungar János Palótyay, der in Marbach Werke von Haydn, Brahms, Debussy und Bartók präsentierte.

Zum Aktionstag des Kinder- und Jugendliteratursommers konnte mit Kirsten Boie eine vielfach ausgezeichnete Schriftstellerin als Gast gewonnen werden. *Frauen in der Literatur* hieß das Thema des Kinder- und Jugendliteratursommers 2018 und so standen auf der Schillerhöhe in zahlreichen Führungen und Lesungen Geschichten von ungewöhnlichen Mädchen und Jungen im Mittelpunkt. Zahlreiche Besucher nutzen das kostenfreie Angebot und lernten die Ausstellungen unter teilweise auf den Kopf gestellten Geschlechterrollen neu kennen.

Seit März 2018 steht das 1970–72 im Stil des Brutalismus errichtete Archivgebäude auf der Schillerhöhe unter Denkmalschutz. Aus diesem Anlass öffnete das Deutsche Literaturarchiv am Tag des offenen Denkmals seine Tore. Über Marbachs »Archiv-Burg« diskutierten Wolfgang Lauber, der Architekt des Archivbaus in Zusammenarbeit mit vormaligem Büro Kiefner Stuttgart, und Oliver Elser, Kurator am Deutschen Architekturmuseum in Frankfurt am Main. Im Anschluss wurden Architekturführungen durch das Deutsche Literaturarchiv und das Schiller-Nationalmuseum angeboten.

Den Internationalen Museumstag eröffnete der Schriftsteller und Büchnerpreisträger Jan Wagner mit einer Rede zu Eduard Mörike. Im Anschluss luden Museumsmitarbeiter in zahlreichen Führungen dazu ein, neue, ganz eigene Perspektiven auf einzelne Manuskripte, Briefe und literarische Dinge zu gewinnen: Mörikes *Siegelring mit Sphinx*, ebenso die ersten erhaltenen Verse des 11-jährigen

Friedrich Schiller, Franz Kafkas *Matura-Zeugnis*, Sarah Kirschs *Waldgedichte* oder Hans Magnus Enzensbergers *Wasserzeichen der Poesie* wurden als Lieblingsstücke gezeigt.

Traditionell gewährten Anfang November das Literaturarchiv und seine Museen am Tag der offenen Tür einen Einblick hinter die Kulissen. Zum Auftakt hielt Isabel Pfeiffer-Poensgen, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, die Schillerrede 2018 mit dem Titel *Für welche Zukunft sammeln wir?* Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellten interessierten Besuchern ihre Arbeit vor. In zahlreichen Führungen durch Archiv, Bibliothek und Museen konnten die Besucher einen Einblick in die Arbeit und Strukturen der Institution erhalten.

Mit einem Festakt am 28. November 2018 endete die 14jährige Amtszeit von Ulrich Raulff. Zu seinem Abschied sprachen Thomas Keller (Vizepräsident der Deutschen Schillergesellschaft e.V.), Theresia Bauer MdL (Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg), Richard Ovenden (Direktor der Bodleian Libraries Oxford), Nicola Leibinger-Kammüller (Vorsitzende des Freundeskreises des DLA) und Jan Bürger. Die Festredner dankten Herrn Raulff für sein Verdienst, das DLA als international angesehenes Forschungsinstitut mit großer öffentlicher Ausstrahlung zu etablieren. Ulrich Raulff folgte am 1. Oktober 2018 als Präsident des ifa (Institut für Auslandsbeziehungen) Martin Roth nach.

Am 1. Januar 2019 trat ich als erste Direktorin des Deutschen Literaturarchivs Marbach mein Amt an. Die offizielle Inaugurationsfeier fand am 14. Februar 2019 statt. Anlässlich des feierlichen Akts sprachen die Wissenschaftsministerin des Landes Baden-Württemberg Theresia Bauer, Dr. Sigrid Bias-Engels, Gruppenleiterin bei der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur, sowie der Rektor der Universität Stuttgart Professor Dr. Wolfram Ressel. Sie richteten ihren Blick auf die Zukunft, auf die Bedingungen digitalen Wandels und äußerten die Hoffnung, dass Wissenschaft und Archiv künftig und auch durch mein Engagement und meine Verbindungen weiter zusammenwachsen werden. Im Rahmen meiner Antrittsrede widmete ich mich dem Thema *Öffentliche Urteilskräfte und ihr Literaturarchiv* (Seite 503–511 in diesem Band), um diesen Weg zu skizzieren und auf die öffentliche Bedeutsamkeit der archivarischen Tätigkeit hinzuweisen.

Am 14. Juni 2018 verstarb Dr. Hannsjörg Kowark, Direktor der Württembergischen Landesbibliothek. Er hat sich als langjähriges Mitglied des Ausschusses der Deutschen Schillergesellschaft und in den Jahren 2008 bis 2012 als deren Vorstandsmitglied größtes Verdienst erworben. Herr Kowark blieb dem Deutschen Literaturarchiv Marbach stets eng verbunden.

Am 16. Oktober 2018 verstarb mit Prof. Dr. techn. Dr.-Ing. E.h. Berthold Leibinger ein enger Freund und Förderer des Hauses. Herr Leibinger war Grün-

dungsmittglied des Freundeskreises des Deutschen Literaturarchivs und dessen langjähriger Vorsitzender. Unter seinem Vorsitz wurden für das Haus maßgebliche Erwerbungen und Großprojekte realisiert, die ohne seinen Einsatz nicht zu bewältigen gewesen wären. Unvergessen bleibt sein Einsatz u. a. bei der Erwerbung des Suhrkamp und Insel-Verlagsarchivs, bei verschiedenen Vor- bzw. Nachlässen wie z. B. von Hans Magnus Enzensberger und Siegfried Lenz, bei baulichen Projekten wie der Errichtung des Collegienhauses, der Sanierung des Schiller-Nationalmuseums und dem Neubau des Literaturmuseums der Moderne, seinem Engagement für die American Friends of Marbach, um nur einige wenige seiner Aktivitäten zu nennen. Das Haus verdankt Berthold Leibinger persönlich und seiner Stiftung sehr viel, hat ihm in der Vergangenheit deshalb auch zwei Ausstellungen (*Die Gabe / The Gift* und *Thomas Mann in Amerika*) gewidmet sowie das Berthold Leibinger Auditorium im Literaturmuseum der Moderne nach ihm benannt.

ARCHIV

1 Erwerbungen

1.1 Handschriftensammlung

1.1.1 Vorlässe, Nachlässe, Teilnachlässe und Sammlungen

Ilse Aichinger: Nachtrag zum Nachlass. Konvolut: Letzte Notate von Ilse Aichinger; Gedichte. Sammlungen: *Kleine Auswahl für Dich von mir*, Heft mit frühen Gedichten und Prosa, Notizen, Werkentwürfe; Briefe (auch an Günter Eich) von Wolfgang Hildesheimer; Fotografien; Zeitungsausschnitte; Bücher mit zahlreichen Notizen.

Karlheinz Barck: Nachtrag zum Nachlass. Manuskripte zu Reden und Vorträgen, Konvolut Notizbücher (u. a. Logbuch zum *Wörterbuch der ästhetischen Grundbegriffe*), Materialien zu den Themen Begriffsgeschichte, Blitzkrieg, Poesie und Imagination, Rezeptionsästhetik, Surrealismus, Wahrnehmung u. a.; Materialsammlungen zu Walter Benjamin, Alexander von Humboldt, Hans Robert Jauß, Victor Klemperer, Werner Krauss u. a.; Gutachten zu Projekten; Briefe an ihn; Manuskripte anderer: Werner Krauss: Protokolle zu seinen Lehrveranstaltungen und Materialsammlung zum spanischen Realismus.

Alfred Baeumler: Nachlass. Frühe Gedichte; Prosa: *Deutsche Geschichte*, Vorlesungen, Aufsätze, Notizen zu: *Bachofen*, *Bewusstsein*, *Die deutsche Geistesgeschichte und der Nationalsozialismus*, *Dostojewski*, *Geschichte der Erziehungs-ideen seit dem 18. Jahrhundert*, *Hamann*, *Hegel* und *Kierkegaard*, *Heidegger*, *Leibniz*, *Marxismus*, *Nietzsche*, *Religionsgeschichte*, *Revolution*, *Rousseau*, *Schopenhauer*, *Über den Adel im Mittelalter*, Aufzeichnungen aus dem Internierungs-

lager Hammelburg; Autobiografisches: zwölf Tagebücher 1905–1934, *Mein Weg, Erinnerungen*; Briefe von und an Marianne Baeumler, Eduard Baumgarten, Wilhelm Emrich, Ludwig von Ficker, Fritz Fischer, Gerd Gaiser, Theodor Haecker, Martin Heidegger, Otto Heuschele, Arthur Hübscher, Jonas Lesser, Thomas Mann, Klaus Mehnert, Ernst Nolte, Joachim Ritter, Erich Rothacker, Wolfgang Schade-waldt, Manfred Schröter, Karl Ulmer u. a.; Lebensdokumente, Zeichnungen, Fotoalben, Totenmaske.

Max Bense: Nachtrag zum Nachlass. Gedichtsammlungen: *Eintragungen, Das graue Rot der Poesie*, frühe Gedichte; Prosa: *Ästhetisches Wörterbuch, Die höheren Wesen, Der Mann, an den ich denke, Monolog der Terry Jo, Typographischer Text, Zwei Bilder*; Wissenschaftliche Prosa: Aufsätze über Jean Paul Sartre, zur Semiotik u. a., Rezensionen; Notizbücher; Briefe an ihn von Hermann Buchal, Pierre Granier, Siegfried Maser; Lebensdokumente: Reisepässe u. a.; Manuskripte anderer: Festschrift zum 80. Geburtstag; Briefwechsel zwischen Elisabeth Walther und Friederike Roth; Fotoalbum einer Reise nach Frankreich 1952; Erinnerungsstücke.

Horst Bredekamp: Nachtrag zum Vorlass. Reden und Vorträge zu Ludovico Cigoli, Charles Darwin, Galileo Galilei, Gottfried Wilhelm Leibniz, Michelangelo, Erwin Panofsky, zur Architekturgeschichte, Bildwissenschaft, Kunstgeschichte, Kunst des Mittelalters und der Renaissance, zum Verhältnis Technik und Bild u. a.

Bernard von Brentano: Nachlass. Gedichte; Dramatisches: *Lebenskameraden/Alte Kameraden* u. a.; Prosa: Romane und Romanentwürfe wie *Das Haus am Bodensee, Die Malersfrau, Theodor Chindler* u. a., zahlreiche Essays zu Literatur und Politik wie *Ein Jahr in Deutschland, Erfolg und öffentliche Meinung, Erinnerungen an Gottfried Benn, Erinnerungen an Joseph Roth, Kultur und Literatur in Deutschland und Frankreich, Über Carl Burckhardt*; zahlreiche Rezensionen; Verschiedenes: *Autobiographische Aufzeichnungen*, Tagebücher, Arbeitshefte (1935–1964) u. a.; Briefe von und an Heinrich und Margot von Brentano und andere Familienmitglieder, Ignazio Silone; Briefe von Theodor W. Adorno, Emil Belzner, Gottfried Benn, Karlheinz Deschner, Kasimir Edschmid, Richard Friedenthal, Efraim Frisch, André Gide, Ernst Glaeser, Albrecht Goes, Willy Haas, Wilhelm Hausenstein, Bernt von Heiseler, Hermann Hesse, Ernst Jünger, Marie Luise Kaschnitz, Eduard Korrodi, Alfred Kurella, Sinclair Lewis, Thomas Mann, André Maurois, Ludwig Meidner, Gustav Meyrink, Helmuth James von Moltke, Börries von Münchhausen, Benno Reifenberg, Joseph Roth, Max Rychner, Friedrich Sieburg, Upton Sinclair, Frank Thiess, Theodor Wolff, Kurt Ziesel, Carl Zuckmayer u. a.; Lebensdokumente; Zeitungsausschnitte, Drucksachen; Fotografien; Sammlungen von Margot von Brentano und Heinrich von Brentano mit Dokumenten und Briefen, v. a. Korrespondenz zu Editionen, Rechten und Lizenzen zum Werk

von Bernard von Brentano. (Für die Unterstützung der Erwerbung danken wir der Kulturstiftung der Länder und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.)

Werner Busch: Vorlass. Manuskripte: *Adolph Menzel. Auf der Suche nach der Wirklichkeit, Caspar David Friedrich. Ästhetik und Religion, Das sentimentale Bild* u. a. Reden und Vorträge; Vorlesungen: *Neoklassizismus; Hogarth, Geschichte der Karikatur, Rembrandt*; Briefe an ihn von Wilfried Barner, Eduard Beaucamp, Hans Belting, Gottfried Boehm, Hartmut Böhme, Bazon Brock, Donat de Chapeaurouge, Johannes Grützke, Wolfgang Kemp, Walter Hinderer, Konrad Hoffmann, Florian Illies, Max Imdahl, Reinhart Koselleck, Gerhard Kurz, Ivan Nagel, Werner Oechslin, Günter Oesterle, Otto Pöggeler, Paul Raabe, Willibald Sauerländer, Karlheinz Stierle, Michael Stolleis, Verlag C.H. Beck, Martin Warnke u. a. – Nachlass Günter Busch: Notiz- und Zeichenhefte; Briefe von Kurt Badt, Gerhard Marcks, Friedrich Wilhelm Oelze, Klaus Piper, Clara Rilke, Rudolf Alexander Schröder, Wolf Jobst Siedler, Hans Wimmer u. a.

Adolf Endler: zweiter Teil des Nachlasses. Gedichte: Sammlung *Kiwitt, Kiwitt, Krähenüberkrächzte Rolltreppe, Der Pudding der Apokalypse, Uns überholte der Zugvögelzug* u. a.; Prosa: *Nächtlicher Besucher, in seine Schranken gewiesen. Eine Fortsetzungs-Züchtigung, Nebbich. Eine deutsche Karriere, Ohne Nennung von Gründen. Vermischtes aus dem poetischen Werk des Bobbi »Bumke« Bergermann, Schichtenflotz. Papiere aus dem Seesack eines Hundertjährigen, Tarzan am Prenzlauer Berg. Sudelblätter 1981–1993, Den Tiger reiten. Aufsätze, Polemiken und Notizen zur Lyrik der DDR, Vorbildlich Schleimlösend, Warnung vor Utah, Zwei Versuche, über Georgien zu erzählen* u. a.; Nachdichtungen von Werken von Alexander Blok, André Breton, Atanas Daltschew, Allen Ginsberg, Sergei Jessenin, Konstantínos Kaváfis, Bulat Okudschawa, Philippe Soupault, Simon Tschikowani u. a.; Interviews; Tagebuchnotizen; Manuskripte von Frank-Wolf Matthies u. a.

Hans Magnus Enzensberger: Nachtrag zum Vorlass. Gedichte; Dramatisches: *Jakob und sein Herr, La Cubana, Rachels Lied, Requiem für eine romantische Frau* u. a.; Prosa: *Fallobst, Frankfurter Poetikvorlesungen 1964/65, Traktat vom Ungehorsam* u. a.; Übersetzungen; Briefe von Paul Auster, Wolf Biermann, Irene Dische, Ulrich Enzensberger, Durs Grünbein, Johannes Grützke, Florian Illies, Michael Krüger, Martin Mosebach, Amos Oz, Marie-Luise Scherer, Charles Simic, Botho Strauß, Suhrkamp Verlag u. a.; Verschiedenes: autobiografische Aufzeichnungen und Gespräche, Skizzen und Entwürfe zum *Landsberger Poesieautomaten* und anderen Wortspielzeugen. (Für die Unterstützung der Erwerbung danken wir der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.)

Ernst Glaeser: Nachlass. Gedichte; Dramatisches: *Überwindung der Madonna, Michelangelo*, Dramenfragmente u. a.; Prosa: *Jahrgang 1902, Die*

Macht der Tränen, Stefan, Das Unvergängliche (Sammlung), *Ein Weg durch das Niemandsland* u. a.; Entwürfe; Vorträge; Manuskripte zu Zeitungsartikeln und Interviews; Rundfunkmanuskripte; Briefe von Heinrich Böll, Willy Brandt, Bernard von Brentano, Heinrich von Brentano, Hans Carossa, Kasimir Edschmid, Yvan Goll, Rudolf Hagelstange, Hermann Hesse, Theodor Heuss, Friedrich Georg Jünger, Alfred Kurella, Else Lasker-Schüler, Ferdinand Lion, Thomas Mann, Anna Seghers, Upton Sinclair, Friedrich Sieburg, Frank Thiess, Carl Zuckmayer u. a.; Lebensdokumente; Notizbücher; Drucksachen: Zeitungsartikel von und über Ernst Glaeser, Fotografien; Zeichnungen anderer; Materialien zur Verfilmung von *Der letzte Zivillist*; Materialien zu Veranstaltungen; Manuskripte anderer.

Albrecht Goes: Nachtrag zum Nachlass. Gedichte; Verschiedenes: Tagebücher, Adress- und Notizbücher; Briefe von und an Elisabeth Goes, Else Hartmann, Erika Horn, Viktoria von Müller, Brigitte Pflug u. a., Familienkorrespondenz, Verlagskorrespondenz (S. Fischer, F. Wittig); Lebensdokumente: Verlagsverträge, Preise, Ehrungen u. a.; Widmungsexemplare; Fotografien; Erinnerungsstücke; Schallplatten u. a.

Reinhard Gröper: Nachtrag zum Vorlass. Gedichte; Prosa: *Eußenthal, Leonce, Narziß, Vom Glück bei großen Gärten zu wohnen* u. a.; Reden und Ansprachen über Literatur und zu Preisverleihungen; Schulhefte, Tagebücher; Briefe von und an Oswald Burger, Hans-Joachim Lechler, Hanns-Josef Ortheil, Utz Rachowski, Imre Török, Hesse-Stiftung, Klett-Cotta u. a.

Peter Härtling: Nachtrag zum Nachlass. Gedichte; Prosa: *Das ausgestellte Kind, Djadi, Flüchtlingsjunge, Liebste Fenchel. Das Leben der Fanny Mendelssohn-Hensel, erzählt in Etuden und Intermezzi, Tage mit Echo. Zwei Erzählungen, Verdi. Ein Roman in 9 Fantasien* u. a.; Briefe von und an Ilse Aichinger, Rose Ausländer, Ingeborg Bachmann, Hans Bender, Peter Bichsel, Horst Bienek, Heinrich Böll, Joseph Breitbach, Paul Celan, Heimito von Doderer, Hilde Domin, Hans Magnus Enzensberger, Franz Fühmann, Albrecht Goes, Eugen Gomringer, Günter Grass, Ludwig Harig, Christoph Hein, Stephan Hermlin, Wolfgang Hildesheimer, Uwe Johnson, Wolfgang Koeppen, Siegfried Kracauer, Ernst Kreuder, Karl Krolow, Günter Kunert, Hermann Lenz, Siegfried Lenz, Martin Mosebach, Klaus Nonnenmann, Johannes Poethen, Otfried Preußler, Arno Schmidt, Friedrich Torberg, Gabriele Wohmann, Christa Wolf, Carl Zuckmayer u. a.

Hartmut von Hentig: Nachtrag zum Vorlass. Briefe von Dietz Bering, Kurt Biedenkopf, Marianne Birthler, Elisabeth Borchers, Heinz Czechowski, Friedrich Dieckmann, Maria Frisé, Alfred Grosser, Klaus Gysi, Hildegard Hamm-Brücher, Klaus Harpprecht, Michael Krüger, Jutta Limbach, Gert Mattenklott, Katharina Mommsen, Lutz Rathenow, Klaus Ritter, Lea Ritter Santini, Frank Schirrmacher, Klaus Staeck, Fritz Stern, Siegfried Unseld, Dieter Wellershoff u. a.

Thomas Kapielski: Erster Teil des Vorlasses. Dramatisches: Rundfunkarbeiten; Prosa und Collagen: *Bau Griff ran, schmeiß weg!, Der bestwerliner Tunkfurm, Die Sonne lacht – Blende 8, Einfaltspinsel=Ausfallspinsel, Nach Einbruch der Nüchternheit, Wahnsinn schon mal in Unsinn Schwerefeld drinne? – Nö!, Wind kommt auf*; digitale Vorstufen zu Buchveröffentlichungen und Projekten; Verschiedenes: *Erörterung des Ich-Bewusstseins im Expressionismus* (Magisterarbeit), Unterlagen zur Gastprofessur an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, Fotografien, Zeichnungen; Briefe von Karin Graf, Floris M. Neusüss, Iris Radisch, Fritz Weigle (F.W. Bernstein), Barbara Wien u. a.

Wulf Kirsten: Nachtrag zum Vorlass. Briefwechsel mit und Materialien zu Arnfrid Astel, Wilhelm Bartsch, Horst Bienek, Hans Christoph Buch, Dieter Hoffmann, Ulrich Keicher, Irina Liebmann, Richard Pietraß, Manfred Streubel, Wolfgang Trampe u. a.

Martin Mosebach: Nachtrag zum Vorlass. Prosa: *Die Kinder des Euphrat, Das Leben ist kurz. Elf Bagatellen, Mogador, Ruppertshain* (Notizen und russische Übersetzung), Essays und Reden; Dramatisches: *Der Schacht*; Zeichnungen; Verträge; Reisepässe; Briefe von und an Juri Archipow, Karl Corino, Thomas Ganske, Robert Gernhardt, Thomas Hettche, Hilmar Hoffmann, Rebecca Horn, Ernst Jünger, Thomas Kapielski, Karl Lehmann, Sibylle Lewitscharoff, Sigrid Löffler, Michael Maar, Reinhard Marx, Fritz Mierau, Joseph Ratzinger, Elisabeth Reuß, Frank Schirmmacher, Robert Spaemann, Botho Strauß, Franco Volpi u. a.; Manuskripte von Durs Grünbein und Franz Josef Czernin.

Friedrich Wilhelm Oelze: Nachtrag zum Teilnachlass. Verschiedenes: Vokabelheft und zwölf Notizhefte aus den Jahren 1935–1975; Briefe von und an Max Bense, Eugen Claassen, Heinz Friedrich, Ilse Goldeck, Eugen Gürster, Bermann-Fischer Verlag Stockholm, Paul Lüth, Heinrich Schader, Egon Vietta u. a.

Albrecht Schöne: Vorlass. Vorlesungen und Gutachten; wissenschaftliche Korrespondenzen und Korrespondenzen mit Autorinnen und Autoren; Fotografien.

Siegfried Unseld Archiv: Überlieferung aus den Jahren 2002–2012, vor allem zu den Archiven der Verlage Suhrkamp und Insel, Deutscher Klassiker Verlag sowie Jüdischer Verlag. Unterlagen, Berichte, Manuskripte und Korrespondenzen der Verlagsleitungen, aller Abteilungen (Herstellung, Presse, Rechte und Lizenzen, Taschenbuch, Theaterverlag, Vertrieb, Werbung u. a.) sowie der unterschiedlichen Lektorate für die literarischen und wissenschaftlichen Programme (u. a. von Günter Berg, Elisabeth Borchers, Charlotte Brombach, Jürgen Dormagen, Hans-Jürgen Drescher, Raimund Fellingner, Susanne Gretter, Wolfgang Jeske, Nadine Meyer, Hans-Ulrich Müller-Schwefe, Hans-Joachim Simm und Thomas Sparr); Briefe von und an Isabel Allende, Louis Begley, Thomas Bernhard, Marcel Beyer, Peter Bichsel, Ketil Bjørnstad, Karl Heinz Bohrer, Edward Bond, Thomas

Brasch, Volker Braun, Mircea Cărtărescu, Ann Cotten, Dietmar Dath, Tankred Dorst, Oswald Egger, Hans Magnus Enzensberger, Werner Fritsch, Rainald Goetz, Durs Grünbein, Juan Goytisolo, Jürgen Habermas, Peter Handke, Christoph Hein, A. F. Th. van der Heijden, Lídia Jorge, Barbara Köhler, Michael Krüger, Andreas Neumeister, Cees Nooteboom, E.Y. Meyer, Robert Menasse, Adolf Muschg, Erica Pedretti, Amos Oz, Gerlind Reinshagen, Patrick Roth, Jörg Steiner, Uwe Tellkamp, Martin Walser, Anne Weber, Christa Wolf, Mo Yan u. a.

Wilhelm Voßkamp: Vorlass. Briefe von Wilfried Barner, Klaus Berghahn, Wolfgang Braungart, Karl Otto Conrady, Norbert Elias, Jürgen Fohrmann, Gunter Grimm, Renate von Heydebrand, Walter Hinderer, Wolfgang Iser, Marianne Kesting, Uwe-K. Ketelsen, Jürgen Kocka, Reinhart Koselleck, Eberhard Lämmert, Niklas Luhmann, Paul Michael Lützeler, Harro Müller, Gérard Raulet, Rainer Rosenberg, Claudia Schmolders, Werner Schneiders, Jörg Schönert, Takao Tsunekawa, Rainer Warning, Kurt Wölfel, Tokuya Yakame u. a.; Notizen, Protokolle, Gutachten und Exposés aus verschiedenen Bereichen (Utopieforschung, Rosenzweig-Zentrum, Communicatio u. a.).

Harald Weinrich: Nachtrag zum Vorlass. Gedichtsammlung *Antiqua*; Manuskripte, Materialien und Karteien zu Adelbert von Chamisso und dem Chamisso-Preis, zu den Themen Deutsch als Fremdsprache, Haben, Höflichkeit, Ironie, Literatur und Literaturwissenschaft, Memoria, Romanistik, Sprache, Sprachkultur, Tempus u. a.

Carl Zuckmayer: Nachtrag zum Nachlass. Gedichte: *Ratschlag für gutes Rauchen* u. a.; Prosa: *Die erste Insel, Und ein fremder Mann fuhr nach Chicago* u. a., Reden: *Memento. Zum 20. Juli 1969* u. a.; Notizhefte u. a. zu den Dramen *Kranichtanz, Das Leben des Horace A. W. Tabor*, zur Autobiografie *Als wär's ein Stück von mir* und zu Reden; Briefe an und von Max Brody, Charles Veillon (Preis für den deutschsprachigen Roman), Ingeborg Drewitz, S. Fischer Verlag, Hans-Dietrich Genscher, Wayne Kvam, Rudolf M. Michelsen, Dolf Sternberger, Johannes Urzidil, Heinrich Vogel, Günther Weisenborn, Paul Wimmer; Briefkonvolut zum Besuch im Internierungslager Dachau 1948; Lebensdokumente; Manuskripte Anderer von Max Brody, Ruth Cornwall, Theodor Haubach, Alice Herdan-Zuckmayer, Barbara Schüler u. a.; Briefe Anderer von Alice Herdan-Zuckmayer u. a.; Fotografien; Zeitungsausschnitte; Theaterprogramme; Plakate.

1.1.2 Kleinere Sammlungen und Einzelautografen (Auswahl)

Ilse Aichinger: Briefe an Isolde Voh. – Paul Alverdes: Briefe an Erwin May. – Gottfried Benn: Gedichte, Briefe an Ursula Ziebarth und Kurt Zierold. (Für die Unterstützung der Erwerbung danken wir der Kulturstiftung der Länder und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.) – Heinrich Böll: Manuskript

des Romans *Kreuz ohne Liebe*. – Silvia Bovenschen: Manuskript. – Max Brod: Brief an Ernst-Peter Wieckenberg. – Hermann Claudius: Brief und Gedicht an Karl Engelhardt, Briefe an Gertha Olschewsky. – Werner Dürrson: Gedichte und Briefe an Erika Frank. – Hans Heinrich Ehrler: Brief und Karte an Emilie Classen. – Günter Eich: Briefwechsel mit Erwin May. – Zsuzsanna Gahse: *Abendgesellschaft*. – Hans Georg Gadamer: Briefe an ihn von Henning Ritter und Renate Böschenstein. – Hans Grimm: Briefe an Erwin May. – Rudolf Hagelstange: Briefe an Wilfried Mader. – Walter Hasenclever: Karte an Pierre Bertaux. – Wilhelm Hauff: Brief an Karl Herloßsohn. (Für die Unterstützung der Erwerbung danken wir der Robert- und Helene-Uhland-Stiftung.) – Manfred Hausmann: Briefwechsel mit Walter Herrenbrück. – Martin Heidegger: *Die Geschichte des Seyns*; Vorlesungsmitschriften zu *Was heißt Denken?*; Briefentwürfe an Ministerien und Behörden; Brief von Henry Corbin an ihn; Dokumente. – Martin und Elfride Heidegger: Briefe an Viktor Emil Gebattel. – Ninon und Hermann Hesse: Briefe an Elisabeth Heintz. – Hermann Hesse: Manuskript der Erzählung *Lulu*; Briefe an Otto und Wolfram Kimmig sowie Margarete Philips; Briefe von Curt Rapcke an ihn. – Ernst Jünger: Briefe an Jürgen Frank und Eberhard Konzelmann. – Liselotte und Ernst Jünger: Briefe an Brigitte und Wolfram Dufner. – Franz Kafka: Skizze zur Einleitung von *Richard und Samuel*. (Für die Unterstützung der Erwerbung danken wir zwei Privatpersonen, die ungenannt bleiben wollen.) – Hermann Kant: Briefe an Rita Kiehnbaum. – Justinus Kerner: Gedichte; Brief an Hermann Hauff. – Reinhart Koselleck: Vorlesungsmitschriften, Brief an Jeffrey Barash. – Karl Krolow: Briefwechsel mit Uta Franck. – Dieter Kühn: Drama *Goethe zieht in den Krieg*. – Franz Lennartz: Briefe an Thilo Koch. – Reinhard Lettau: Briefe an Hans-Henrik Krummacher. – Ruth Landshoff-Yorck: Briefe von Leo Lerman. – Hermann Lenz: Brief an Reinhold Weh vom Zeppelin-Gymnasium. – Limes-Verlag: Korrespondenzen Max Niedermayers mit Gustav Kilpper, Hans Paeschke, Max Rychner, Ina Seidel, Friedrich Sieburg, Dieter Wellershoff (zur Gottfried-Benn-Briefausgabe); Briefe von und an Herman-Lucien de Cunsel, Inés Leuwen-Beck und Thea Sternheim. – Joachim Maass: *Junge deutsche Literatur*; Brief an Johannes Meyer. – Peter von Matt: *Das Familiengeheimnis* (Rede im DLA, 2017). – Benno von Mechow: Korrespondenz mit Rosemarie Schmidt; Tagebücher; Materialien. – Karl Mickel: Widmungsgedichte; Zeichnungen; Materialien; Fotos. – Agnes Miegel: Briefe an Gerhard Kunze. – Eduard Mörike: Gedichte; Briefe an Julius Weise's Hofbuchhandlung und an Marie Kauffmann; Zeichnung. – Irmtraud Morgner: Briefe an Synnöve Clason. – Helga M. Novak: Briefe an Marion Brandt und Ruth Schillert. – Adelheid Reinbold: Restnachlass. – Anton von Perfall: Briefe und Billets. – Familie Curtius-Picht: Briefwechsel zwischen Georg Picht und Edith Picht-Axenfeld; Briefe von Greda Picht. – Rainer Maria Rilke: Briefe an Georg Fuchs, Harry Graf Kessler und Oskar Zwintscher. – Max Rychner: Briefe

an Wilhelm Luetjens. – S. Fischer Verlag: Briefe an und von Ilse Aichinger, Hilde Domin, Peter Härtling, Manfred Hausmann, Peter Huchel. – Hans Sahl: Briefe an Sabine Gewinner-Feucht. – Hans von Savigny: Briefe an Irene Ibsen-Bille und Josias Bille. – Arthur Schnitzler: Briefe von ihm an Olga Schnitzler; Familienbriefe. – Alexander von Sternberg: Manuskripte und Briefe. – Thea Sternheim: Briefe an Marguerite Schlüter. – Gerti Tetzner: *Die Oase*. – Christian Wagner: Briefe an Tony Schumacher. – Martin Walser: Brief an Angelika Pinkow (verh. Theis) bzw. den Leistungskurs des Lina-Hilger-Gymnasiums. – Karl Wolfskehl: Materialien zur Indien-Reise mit Melchior Lechter und Alexander Bernus. – Heinrich Zimmer: Briefe an Ernst Zimmer, Verwandte, Freunde. – Eberhard Zwirner: Briefe von Rudolf Alexander Schröder und Gerhard Ritter.

1.1.3 Für Stiftungen ist zu danken

Karl Albrecht jr., Prof. Dr. Hans Altenhein, Prof. Dr. Jeffrey Andrew Barash, Joen Bille, Nikole Böttcher, Prof. Dr. Marion Brandt, Prof. Dr. Werner Busch, Prof. Dr. Synnöve Clason, Dr. Paul Cleave, Direction des Bibliothèques Universitaires <Paris III>, Dr. Wolfram Dufner, Prof. Dr. Carsten Dutt, Kenward Elmslie, Eva Fischer, Uta Franck, Erika Frank, Jürgen Frank, Heidi Frehland, Dr. Dagmar von Gersdorff, Sabine Gewinner-Feucht, Wolf-George Harms, Arnulf Heidegger, Dr. Hermann Heidegger, Gerhard Herrenbrück, Lore von Holst, Kantonsbibliothek Kanton Thurgau <Frauenfeld>, Thomas Kapielski, Erhard Kiehnbaum, Eberhard Konzelmann, Prof. Dr. Hans-Henrik Krummacher, Dr. med. Wolfgang Kunze, Prof. Dr. Günther Kurz, Karoline Lölhöffel von Löwensprung, Wilfried Mader, Dr. Tino Markworth, Erwin May, Prof. Dr. Peter von Matt, Regine Metz, Dr. Stephan von Minden, Dr. Rainer Oechslen, Anna Olschewsky, Adelheid Reinbold, Robert-und-Helene-Uhland-Stiftung, Ruth Schillert, Kerstin Schneider, Monika Schoeller (S. Fischer Verlag), Prof. Dr. Albrecht Schöne, Katharina Schulze, Angelika Theis, Prof. Dr. Wilhelm Voßkamp, Dr. Christian Walther, Dr. Manfred Warth, Reinhold Weh, Elsa und Herbert Widmaier, Dr. Ernst-Peter Wieckenberg, Rita Zielke, Prof. Dr. Martin Zierold, Dr. Olga Zoller, Dr. Dorothea Zwirner.

1.2 Bilder und Objekte (Auswahl)

1.2.1 Gemälde, Skulpturen und Totenmaske

Abguss der Totenmaske von Wilhelm Raabe, 1910. – Porträtbüsten *Der junge Nietzsche*, 1926, und *Maximin*, 1930, von Alexander Zschokke.

1.2.2 Grafiken

Porträtzeichnung Rafik Schami von Anna Donska, 2017. – Kunstblatt zu Christian Wagners 100. Geburtstag von Wolfgang Dehm, 2018. – Einbandentwurf zu Leonhard Franks *Die Räuberbande* von Jan Tschichold, ca. 1926. – Entwürfe zur Buchgestaltung von Adalbert Stifters *Studien* von Carl Weidemeyer, 1911. – Porträtzeichnung Fritz J. Raddatz von Günther Knipp, 1970. – Illustration zu Benno Meyer-Wehlacks *Das Lesekind*, nach 1984. – Illustrationen von Hellmut Rabitz zu Franz Kafkas Werken, u. a. zu *Der Heizer*, *Das Schloß*, *Der Prozeß* und *Ein Landarzt*. – Porträtzeichnungen von Wilhelm von Scheidt, u. a. Bernard Shaw, André Gide, Alfred Döblin, Martha Seefeld, Eleonore Duse, Hermann Hesse.

1.2.3 Fotografien

Fotoarchiv von Silvia Bovenschen. – Porträts Silvia Bovenschen von Barbara Klemm, 2017. – Fotokonvolut aus dem Besitz von Ilse Aichinger und Günter Eich. – Fotokonvolut aus dem Umfeld Stefan Georges.

1.2.4 Medaillen und Erinnerungsstücke

Radiorekorder aus dem Besitz von Ror Wolf. – Fahne aus dem Besitz von Mary Tucholsky, ca. 1918.

1.2.5 Für Stiftungen ist zu danken:

Berthold Roland, Cornelia Rabitz, Petra Zschokke, Felicitas Rummel-Estermann, Konrad Heumann und Camilla Stöppler, Tina Stroheker, Barbara Blomeyer, Freundeskreis Immenhof e.V., Erika Hofmann-Kirch, Ror Wolf, Christel Cramer, Dr. Michael Davidis, Susanne Rößler, Dr. Jochen Meyer.

2 Erschließung

2.1 Handschriftensammlung

An folgenden Beständen wurden detaillierte Ordnungs- und Verzeichnungsarbeiten durchgeführt: Ilse Aichinger, Hannah Arendt, Karlheinz Barck (gefördert durch die VolkswagenStiftung), Schalom Ben-Chorin, Rudolf Borchardt, Joseph Breitbach, Cotta-Briefbestand und -Copierbücher, Hubert Fichte, Redaktionsarchiv *Geschichte der Germanistik*, Peter Hacks, Martin Heidegger, Insel Verlag (gefördert durch die DFG), Karl Jaspers (gefördert durch die Karl Jaspers Stiftung), Marie Luise Kaschnitz, Sarah Kirsch, Ludwig Klages, Siegfried Lenz (gefördert

durch die Siegfried Lenz Stiftung), Helga M. Novak, Fritz J. Raddatz (gefördert durch die Fritz J. Raddatz Stiftung), Rowohlt Verlag, Peter Rühmkorf (gefördert durch die Arno Schmidt Stiftung), S. Fischer Verlag (gefördert durch die S. Fischer Stiftung), Hans Sahl, Peter Suhrkamp und Suhrkamp Verlag (gefördert durch die DFG), Oskar Walzel, Carl Weissner (gefördert durch die VolkswagenStiftung). – Hinzu kam die laufende Verzeichnung von kleinen Neuzugängen.

Mit der Unterstützung von Praktikanten wurden ganz oder teilweise unter anderem die Bestände zu Bernard von Brentano, Hans Magnus Enzensberger, Ernst Glaeser, Peter Härtling, Michael Krüger, Martin Mosebach und Peter Urban vorgeordnet.

2.2 Bilder und Objekte

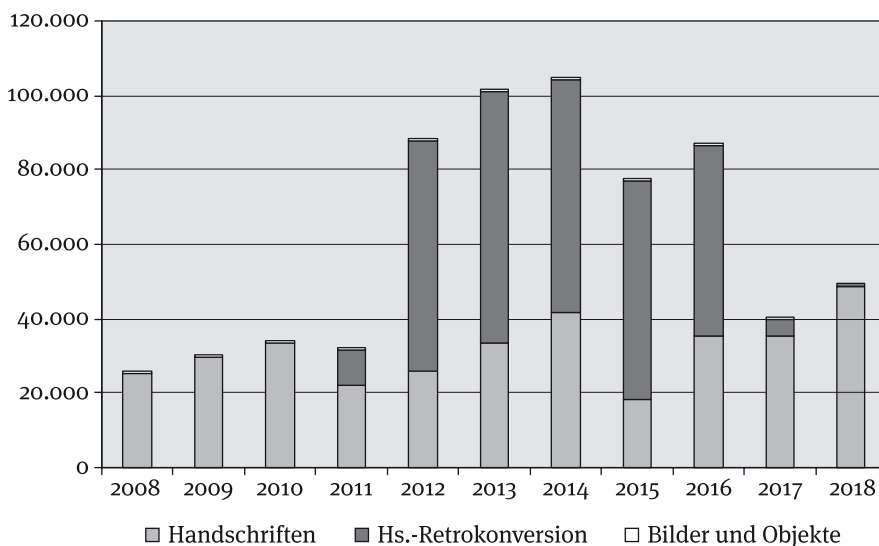
Folgende Bildkonvolute wurden neben Einzelkatalogisaten erschlossen: Erich Auerbach, Silvia Bovenschen, Franz Richard Behrens und Herbert Behrens-Hangler (Familienarchiv), Hedwig Goller (2. Teil), Karl August Horst, Ernst Kaiser, Joachim Kaiser, Dieter Kühn (Nachtrag), Helmut Lethen. Der Fotobestand des Siegfried Unseld Archivs wird weiterhin geordnet, archiviert und einzelne Aufnahmen werden katalogisiert. Die Ordnung der Buchumschlag-Sammlung Curt Tillmann wird von Roland Stark ehrenamtlich fortgesetzt.

2.3 Statistik: Neue Datensätze

Erfreulicherweise erhöhte sich die Zahl der neu angelegten Datensätze im Bereich der Handschriften deutlich, noch nie konnten wir höhere Werte verzeichnen. Das verdanken wir vor allem den zahlreichen mit Drittmitteln geförderten Erschließungsprojekten. Nach Abschluss des von der DFG geförderten Projekts zur *Inventargestützten Altbestandserschließung* entstanden im vergangenen Jahr im Zug von Nacharbeiten nur noch wenige retrokonvertierte Datensätze. Der leichte Rückgang der Erschließungszahlen im Bereich der Bilder und Objekte ist in erster Linie auf die Personalsituation und auf die hausübergreifende Planung eines neuen Online-Katalogs (OPAC = Online Public Access Catalogue) zurückzuführen.

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
insgesamt	32.329	88.519	101.380	105.038	77.714	86.861	40.126	49.440
Handschriften Neuaufnahmen	21.808	25.731	33.314	41.374	18.536	35.506	35.664	48.427
Handschriften Retrokonversion	9.707	62.117	67.594	63.089	58.476	50.780	4.026	668
Bilder und Objekte	814	671	472	575	702	575	436	345

Neue Datensätze: Archiv



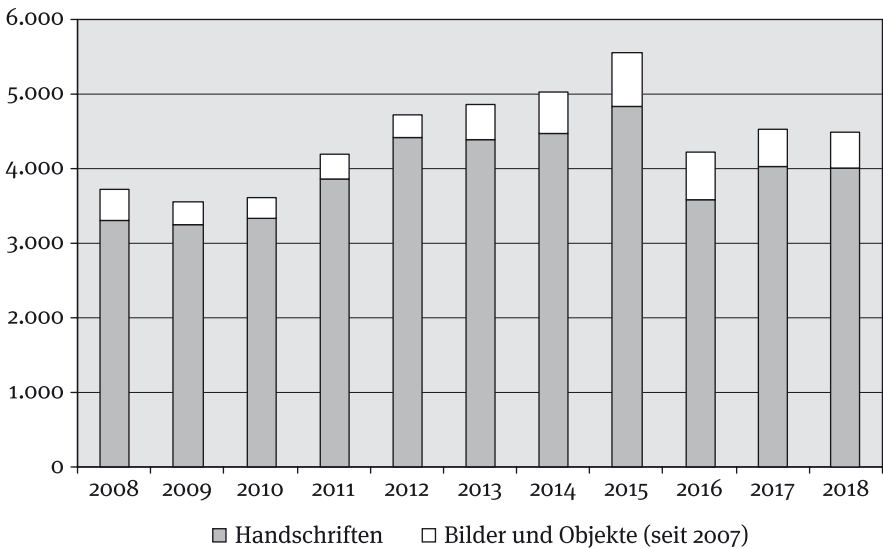
3 Benutzung

Auch die statistischen Zahlen im Bereich der Benutzung zeigen eine steigende Tendenz. In keinem Jahr zuvor wurden mehr Leihscheinete gezählt. Die Anzahl der Datenbankrecherchen und der beantworteten Anfragen haben sich ebenfalls erhöht.

3.1 Anwesenheiten

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Tagespräsen-zen Archiv insgesamt	4.206	4.714	4.862	5.039	5.575	4.232	4.528	4.461
Tagespräsen-zen Hand-schriften	3.858	4.410	4.401	4.463	4.830	3.577	4.031	3.994
Tagespräsen-zen Bilder und Objekte	348	304	461	576	723	655	497	467
Anmeldungen Archiv ins-gesamt	1.317	1.299	1.129	1.276	1.346	1.191	1.201	1.226
Anmeldungen Handschriften	1.178	1.176	1.079	1.196	1.237	1.092	1.072	1.102
Anmeldungen Bilder und Objekte	139	123	50	80	109	99	129	124

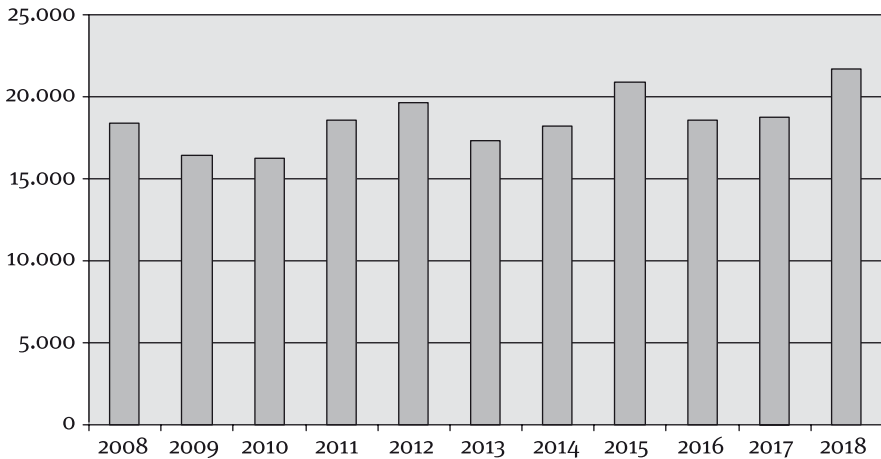
Tagespräsenzen Archiv



3.2 Entleihungen

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Handschriften (Leihschein)	18.546	19.565	17.314	18.236	20.849	18.561	18.828	21.731
Externer Leihverkehr. Handschriften: Verträge	33	27	30	25	17	25	32	27
Externer Leihverkehr. Handschriften: Einheiten	257	296	364	235	269	201	170	228
Externer Leihverkehr. Bilder und Objekte: Verträge	13	19	17	25	15	10	9	14
Externer Leihverkehr. Bilder und Objekte: Einheiten	111	281	67	49	102	28	54	63

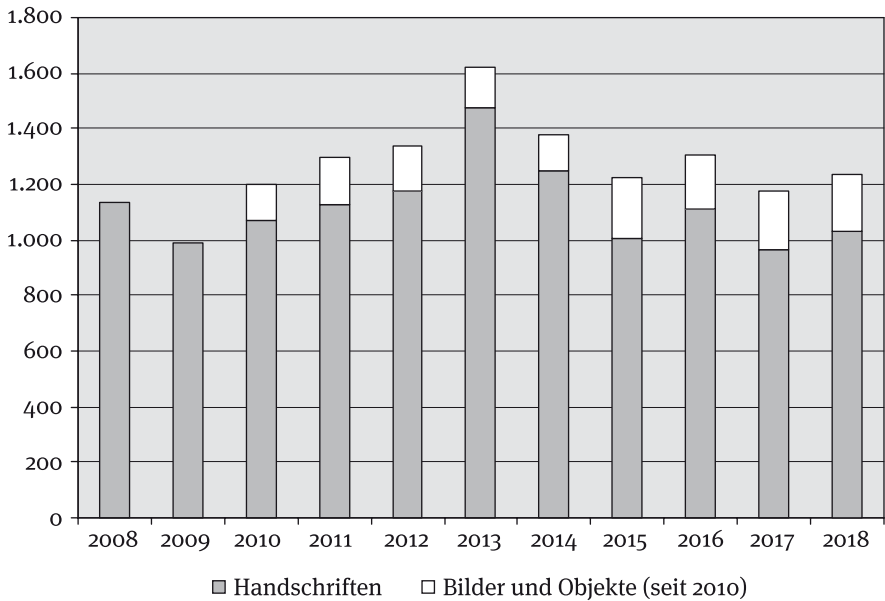
Leihschein Handschriften



3.3 Anfragen mit Rechercheaufwand

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Anfragen mit Rechercheaufwand gesamt	1.295	1.340	1.618	1.380	1.224	1.304	1.173	1.235
Anfragen mit Rechercheaufwand Handschriften	1.129	1.179	1.473	1.246	1.009	1.107	964	1.026
Anfragen mit Rechercheaufwand Bilder und Objekte	166	161	145	134	215	197	209	209

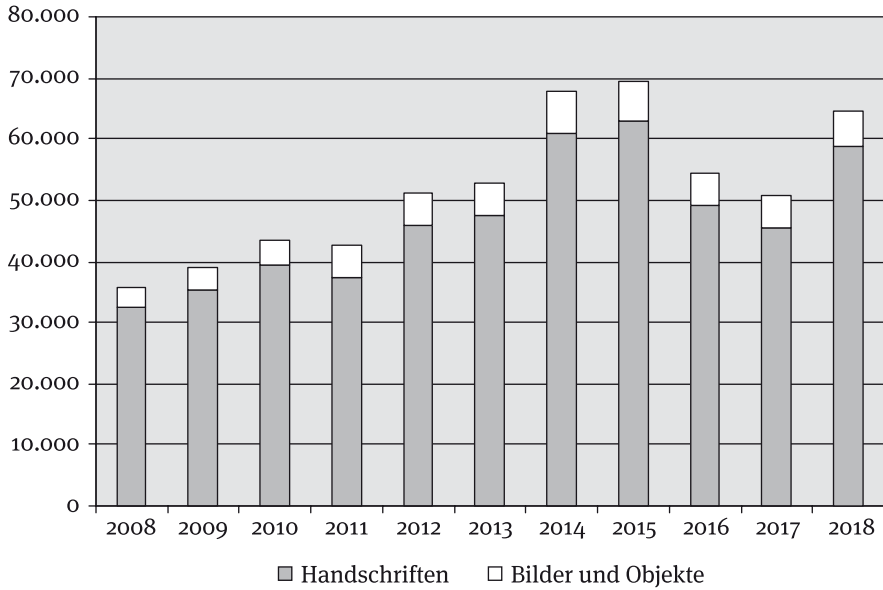
Anfragen mit Rechercheaufwand



3.4 Datenbank-Recherchen

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
insgesamt	42.572	51.149	52.945	67.703	69.299	54.438	50.864	64.610
im Modul Handschriften	37.291	46.084	47.509	61.082	62.889	49.186	45.463	59.046
im Modul Bilder und Objekte	5.281	5.065	5.436	6.621	6.410	5.252	5.401	5.564
im Modul Bestands- führung	34.021	49.806	27.486	36.428	34.718	40.328	25.859	30.819

Datenbank-Recherchen Archiv



3.5 Kopien von Handschriften

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kopien	39.305	58.991	53.152	36.974	40.626	38.712	33.325	35.668
Kopierauf- träge	1.742	2.025	1.857	1.758	1.872	1.830	1.730	2.909

4 Projekte und Sonstiges

Nachdem im Rahmen des Forschungsverbunds Marbach Weimar Wolfenbüttel die seit langem dringend benötigte Schnittstelle im internationalen XML-Standard-Format *Encoded Archival Description* (EAD) eingerichtet wurde, konnte im Jahr 2019 der gesamte Marbacher Bestand an Handschriften-Daten im EAD-Format an die Berliner Staatsbibliothek geliefert werden und ist dort zum ersten Mal auch im OPAC des nationalen Kalliope-Verbundes vollständig recherchierbar. Offenbar wird die neue Möglichkeit, mit unseren Daten zu arbeiten, intensiv genutzt. Dafür spricht die Tatsache, dass die Zugriffe auf unsere Datenbank von außen (über Deep-Links) von 42 im Jahr 2017 im vergangenen Jahr auf 5.286 gestiegen ist.

2018 war eine verbesserte Version unserer Datenbank Kallias umfassend zu testen. Daran beteiligten sich neben Anna Hallauer, die für IT-Aufgaben der Abteilung zuständig ist, weitere elf Kolleginnen. Wie in den vergangenen Jahren wurde intensiv an der Entwicklung eines neuen Online-Katalogs gearbeitet, Entwürfe ausgearbeitet, geprüft und ausführlich mit den anderen Abteilungen des Hauses diskutiert. Die Anwendung *OpenRefine*, die im OPAC-Projekt zur Datenprozessierung verwendet wird, erwies sich als nützlich auch für die Qualitätssicherung und bei der Bereinigung von Datensätzen in Kallias.

Kolleginnen und Kollegen beteiligten sich an hausinternen Workshops und Arbeitsgruppen zu den Themen Digitalisierung und Digital Humanities, Werktitel und Thesaurus sowie an den von der Deutschen Nationalbibliothek organisierten Arbeitsgruppen, deren Aufgabe es ist, die überregionalen Regeln zur Erschließung von Nachlässen und Autografen (RNAB), Handschriften und Objekten im Sinn des internationalen Regelwerks *Resource Description and Access* (RDA) weiterzuentwickeln.

Anna Hallauer und Janet Dilger nahmen am Deutschen Bibliothekartag in Berlin teil. Janet Dilger besuchte eine zweitägige Tagung der *Convention zur Gemeinsamen Normdatei* (GNDcon) in der Deutsche Nationalbibliothek, Frankfurt am Main. Sabine Fischer nahm am Jahrestreffen der Graphischen Sammlungen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz teil.

Zu einer Tradition ist inzwischen der jährliche Fortbildungsnachmittag geworden, bei dem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung jeweils ein Archiv im Stuttgarter S-Bahn-Bereich kennenlernen. Am 21. November 2018 wurden wir in Bad Cannstatt durch das Stadtarchiv Stuttgart geführt und hatten Gelegenheit, mit den dortigen Kolleginnen und Kollegen Fachfragen zu erörtern. Der innerbetrieblichen Fortbildung dienten wie in den Jahren zuvor Vorträge im Rahmen der Reihe *Auf dem Laufenden*.

Zu erwähnen sind schließlich die auch im vergangenen Jahr wieder zahlreichen Führungen durch die Sammlungen der Abteilung für Studenten, Wissenschaftler, Vereine, Mäzene und Politiker. Insgesamt wurden in der Archivabteilung 2018 neun Praktikanten betreut.

BIBLIOTHEK

1 Erwerbung

Das Berichtsjahr endete mit der guten Nachricht, dass die Carl Friedrich von Siemens Stiftung für weitere drei Jahre die Erwerbung wissenschaftlicher Monographien fördern wird, da auch die Zuwendungsgeber den Bibliotheksetat um die gleiche Summe in Höhe von € 50.000 für diesen Zeitraum aufstocken werden. Dennoch sank die Zahl der erworbenen Bände im Vergleich zum Vorjahr, da die Teuerungen bei sämtlichen Medien sowie die gestiegenen Speicherkosten für die Plattform *Literatur-im-Netz* vom Buchetat aufgefangen werden mussten. Die Übernahme zweier umfangreicher Autorenbibliotheken war zu verzeichnen: Die mehr als 3.200 Bände umfassende philologische Arbeitsbibliothek von Rudolf Alexander Schröder (1878–1962), der die Zeitschrift *Die Insel* und die *Bremer Presse* mitbegründet hat und dessen Nachlass seit 1974 sukzessive übernommen wurde. 1987 wurde der einflussreiche Schweizer Literaturkritiker, Übersetzer und langjährige Kulturredakteur der Zürcher Tageszeitung *Die Tat*, Max Rychner (1897–1965), mit einem Marbacher Magazin vorgestellt, 2004 kam dessen Nachlass ins Haus, 2018 schließlich eine ca. 2.300 Exemplare zählende Auswahl von zumeist annotierten Büchern aus dessen Lese- und Arbeitsbibliothek. Das bereits 2013 ins Haus gekommene Teilarchiv des Ludwigsburger Killroy Media Verlags, eines Spezialverlags für Social Beat, Slam Poetry und andere literarische Underground-Strömungen, konnte erst im Berichtsjahr ausgepackt werden und bereichert nun mit mehr als 1.000 Kleinschriften, Zeitschriftenheften und 150 Bild- und Tonträgern die mediale Bandbreite der Bibliothek. Im März wurde eine weitere Charge von Materialien im Rahmen des Suhrkamp-Verlagsarchivs übernommen, darunter das Presse-Archiv der Jahre 2002 bis 2012, ausgewählte Theaterprogrammhefte und audiovisuelle Belegexemplare. Mit dem Nachlass

von Peter Härtling übernahm das Referat Mediendokumentation eine eindruckliche Sammlung zur Wirkungsgeschichte des viel gelesenen Autors, nämlich 27 Kartons mit Zeitungsausschnitten und etwa 400 audiovisuelle Medien. Friedrich Schirmer, Intendant des Württembergischen Landesbühne Esslingen, stiftete der Abteilung 134 Tonmitschnitte von *Niedlichs Literarischem Salon*; diese Veranstaltungsreihe des legendären Stuttgarter Buchhändlers Wendelin Niedlich fand von 1994 bis 2005 im Staatstheater statt. Die Bibliothek des DLA ist bekannt für ihre dichte Sammlung an literarischen Zeitschriften aus dem Zeitraum seit 1880; für mehr als 1.200 Zeitschriften hat Marbach laut Zeitschriftendatenbank Alleinbesitz. Die Zeitschriftenstelle in der Hand von Heiko Kusiek unternimmt seit einigen Jahren große Anstrengungen, diesen Bestand retrospektiv auf der Basis einer systematisch ermittelten Desideratenliste auszubauen. Während die Zahl der neu erscheinenden literarischen Zeitschriften auffallend rückläufig ist, waren 30 % der Ausgaben für Periodica dem Erwerb antiquarischer Titel geschuldet. 434 Monographien wurden auf Messen und im Antiquariatsbuchhandel gekauft, unter ihnen ein 1796 erschienener früher Druck der französischen Adaption von Schillers *Räuber*, *Robert chef de brigands, ou l'homme vertueux, comédie en cinq actes et en prose* (Lyon, An cinquième [1796]). Das von der französischen Revolutionsregierung angeordnete und von La Martelière (d. i. J. H. F. Schwindenhammer) bearbeitete Theaterstück wurde ab 1792 höchst erfolgreich in Paris aufgeführt, machte Friedrich Schiller in Frankreich bekannt und war Auslöser für dessen Ernennung zum »Citoyen« als Träger der französischen Ehrenbürgerrechte.

Im April kündigte das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) die seit 2008 als Dienstleistung betriebene Plattform *Literatur-im-Netz*, auf der literarische Internetzeitschriften, Weblogs und Netzliteratur gesammelt werden, zum Jahresende. Die Bibliothek des DLA stellte daraufhin die laufende Spiegelung der Webquellen ein und informierte die Autoren. Der Online-Zugang zu den archivierten Quellen konnte gesichert werden und ist weiterhin möglich. Das BSZ hat das DLA Marbach bei der Übernahme der Daten und der Einrichtung einer eigenen Umgebung unterstützt, die nun für eine äußerlich unveränderte Präsentation und Nutzung zur Verfügung steht. Eine Vereinbarung zwischen DLA/BSZ regelt die zeitlich unbefristete, kostenfreie Nutzung von SWBcontent ausschließlich für Präsentationszwecke. Die nach aktuellen Standards archivierten Quellen befinden sich auf Servern des DLA und zusätzlich im Landespeicher am Karlsruher Institute of Technology (KIT). Die intensive Suche nach einer technischen Möglichkeit, literarische Webquellen weiterhin authentisch zu archivieren, hat begonnen; die stetig steigenden Web-Zugriffe auf die Plattform *Literatur-im-Netz* bestätigen die Notwendigkeit dieses nach wie vor einzigartigen bibliothekarischen Angebotes.

Für Buch- und Zeitschriftenstiftungen danken wir:

Helga Anwari, Dieter Bajorath, Britta Baumann, Katja Buchholz, Dr. Jan Bürger, Jürgen Clausen, Erik de Smedt, Ulrike Dietl, Gerd Düber, Christa von Düsterlho, Oswald Egger, Erika Frank, Kay Ganahl, Heike Geißler, Dr. Gerd Gießler, Fridjof Gutendorf, Rudolf Haffner, Dr. Achim Hall, Angelika Japp, Gisela Hassmann-Kube, Titus Häussermann, Marliese Hoff, Peter Huckauf, Prof. Ulrich Ernst Huse, Angelika Japp, Dr. Martin Kämpchen, Dr. Ulrike Keller, Thomas Kistner, Jürgen Kross, Reinhard Markner, Dr. Jochen Meyer, Maria Miltenberger, Herman Moens, Egbert-Hans Müller, Prof. Dr. Chetana Nagavajara, Dr. Michaela Nowotnich, Dr. Marlies Obier, Dr. h. c. Friedrich Pfäfflin, Hannelore Pfeiffer, Prof. Dr. Ulrich Raulff, Jörg Rudolph, Peter Salomon, Prof. Dr. Dieter Schiller, Friedrich Schirmer, Dr. Daniel Schlögl, Dr. Hans-Georg Schwede, Erich Scherer, Kai Schreiber, Katharina Schulze, Prof. Dr. Gerhard Schuster, Dr. Hannes Schwenger, Jürgen Seul, Günther Specovius, Birgit Strautz-Buch, Prof. Dr. Friedrich Voit, Uwe Warnke, Dr. Manfred Warth, Andreas Weiland, Cleo A. Wiertz, Dr. Mihaela Zaharia, Olaf Zibell-Vieth, Dr. Olga Zoller — Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel e.V., Deutsches Tagebucharchiv e. V., Edition Mosaik Salzburg, Evangelischer Pfarrverein in Württemberg e.V. Stuttgart, Heimatverein Erkner, Humboldt-Universität zu Berlin, Internationale Joseph Roth Gesellschaft Wien, Kulturamt Erlangen, Literaturarchiv Salzburg, Museo Hermann Hesse Montagnola, Staatskanzlei Rheinland-Pfalz Mainz, Stadtarchiv Göttingen, Theatermuseum im Schauspielhaus Hannover, Tourismus- und Kur GmbH Ostseeheilbad Graal-Müritz, Universitätsstadt Tübingen Fachbereich Kunst und Kultur, Zakk GmbH Düsseldorf.

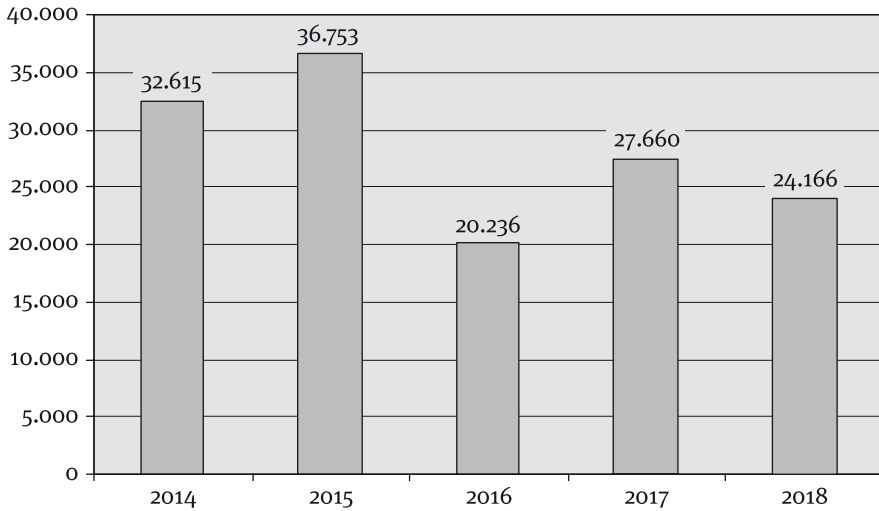
Außerdem den Verlagen und Buchhandlungen:

Bernstein-Verlag, Claudius-Buchhandlung Mainz, Diadem Hethiter, Elfenbein, Deutscher Taschenbuch Verlag, Diogenes, Driesch, DVA, Edition Text und Kritik, Edition Tiamat, Emons Verlag, Felix Jud GmbH & Co. KG Buchhandlung. Antiquariat Kunsthandel Hamburg, S. Fischer Verlag, Frankfurter Verlagsanstalt, Goldmann, Haymon Studienverlag, Kunstmann, Königshausen & Neumann, Kulturexpress Verlag, Lektora, Lilienfeld, Luchterhand Literaturverlag, PalmArt-Press, Reality Street, Reclam Verlag, Schöffling & Co., Stieglitz Verlag, Suhrkamp Verlag, Thienemann, Zytglogge Verlag.

Zugangsstatisik

	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamt (physische Einheiten)	32.615	36.753	20.236	27.660	24.166
Monographienerwerbung	8.497	7.603	7.888	6.697	6.850
Nachlasskonvolute und Sammlungen	13.256	16.779	2.565	10.994	6.921
Zeitschriftenerwerbung	4.126	4.158	2.970	3.361	2.656
Mediendokumentation und Spezialsammlungen	6.736	8.213	6.813	6.608	7.739
<i>Zeitungsausschnitt- u. Dokumente-Slg. (Kästen, Ordner, Konvolute)</i>	1.092	896	951	740	662
<i>Theaterprogrammssammlung</i>	1.385	2.689	2.317	2.383	3.488
<i>Rundfunkmanuskripte</i>	701	1.021	594	529	571
<i>AV-Materialien</i>	1.908	2.161	1.415	1.233	1.512
<i>Buchumschläge; Antiquariats-, Auktions- u. Autographenkata- loge; Verlagsprospekte-Slg.</i>	1.650	1.446	1.536	1.723	1.506
Geschlossene Sammlungen (Bibliothek)	7	4	8	7	6
Nachlasskonvolute und Sammlungen (Mediendokumentation)	24	31	30	16	28
Zeitschriftenerwerbung (laufende Abonnements)	1.021	1.015	956	948	920

Die Statistik wurde 2018 grundlegend überarbeitet, dadurch haben sich in den Vergleichszahlen der Vorjahre leichte Änderungen ergeben.

Erwerbung 2014–2018 (physische Einheiten)

2 Erschließung

Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Anzahl der Titelneuaufnahmen für Monographien, Reihen und mehrbändige Werke 2018 wieder deutlich angestiegen, ebenso die Zahl der für die Benutzung freigegebenen Exemplare. Der Rückgang bei der Gesamtanzahl der Titelneuaufnahmen ist auf den Abschluss des personalbibliografischen Erschließungsprojektes zu Alfred Döblin und besonders auf die 2017 ausgesetzte Retrokatalogisierung von Zeitschriftenbänden und -heften im Rahmen des hausinternen Projekts zur Revision und besseren Verfügbarkeit der Zeitschriften zurückzuführen. Zwar sind die Zeitschriftentitel im OPAC aufgenommen, Hefte und Bände jedoch häufig noch nicht online bestellbar. Die Retrokatalogisierung von Zeitschriftenbänden und -heften konnte 2018 glücklicherweise wieder aufgenommen werden. Insgesamt wurden 4.578 Bände und 19.603 Hefte neu angelegt. 38 deutsche und internationale Tages- und Wochenzeitungen wurden für die Zeitungsausschnittsammlung ausgewertet sowie 8.489 einschlägige Beiträge aus 36 literarischen und 55 wissenschaftlichen Zeitschriften im OPAC nachgewiesen und sachsystematisch erschlossen. Für die Rekonstruktion der Bibliothek Karl Wolfskehl wurden durch einen externen bibliothekarischen Dienstleister 8.727 virtuelle Titelaufnahmen angelegt.

Aufgrund der begrenzten Kapazitäten im Erschließungsbereich können neu erworbene, geschlossene Spezialsammlungen seit Jahren nur im Rahmen von Drittmittelprojekten katalogisiert werden. Im Bereich der geschlossenen Sammlungen sind rund 335.000 Bände nicht einzeln nachgewiesen, sondern nur über

den Bestandssatz der Sammlung identifizierbar. Es besteht also weiterhin der dringende Bedarf von 3 zusätzlichen Stellen in der Erschließung (davon 0,4 Stellen in der Mediendokumentation). Der enorme Katalogisierungsrückstand wirkt sich durch einen erhöhten personellen und zeitlichen Aufwand in der Benutzung aus, die betreut im Magazin erfolgen muss. Im November 2018 konnte mit der DFG-geförderten Katalogisierung der stark nachgefragten Autorenbibliothek von Siegfried Kracauer begonnen werden, die bereits seit 1972 im Haus ist (vgl. unter 4. Projekte und Sonstiges).

Die Normdaten der von der Deutschen Nationalbibliothek vorgehaltenen und kollaborativ von Bibliotheken in Deutschland, Österreich und der Schweiz gepflegten Gemeinsamen Normdatei (GND) gewinnen für die materialübergreifende Erschließung in Museen, Bibliotheken und Archiven sowie für digitale Editionen immer mehr an Bedeutung. Der großen Relevanz der Werkebene für die Erschließung im Deutschen Literaturarchiv wurde weiterhin abteilungsübergreifend Rechnung getragen. 4.451 Normsätze für Werke wurden bis Ende Januar 2019 neu angelegt, redigiert und an die GND gemeldet. Ferner wurden 7.730 individualisierte Normdatensätze für Personen und 3.260 für Körperschaften und Kongresse neu im Lokalsystem Kallías angelegt, von der Normdatenredaktion redigiert und mit der GND abgeglichen. Die Güte der Sacherschließung von Sekundärliteratur, die in der Bibliothek des DLA klassifikatorisch und verbal verschränkt unter Anwendung einer speziellen Haussystematik erfolgt, ist wesentlich von der Qualität des verwendeten Normvokabulars abhängig. Die Thesaurusredaktion hat 2018 mehr als 1.000 Sach- und Zeitschlagworte neu angelegt, redigiert und – wenn den Regeln für den Schlagwortkatalog (RSWK) entsprechend – auch mit der GND abgeglichen. Neben den RSWK-konformen Sachbegriffen werden sog. »Freie Deskriptoren« gepflegt, die ebenfalls genau definiert sein müssen, aber nicht an die GND gemeldet werden können.

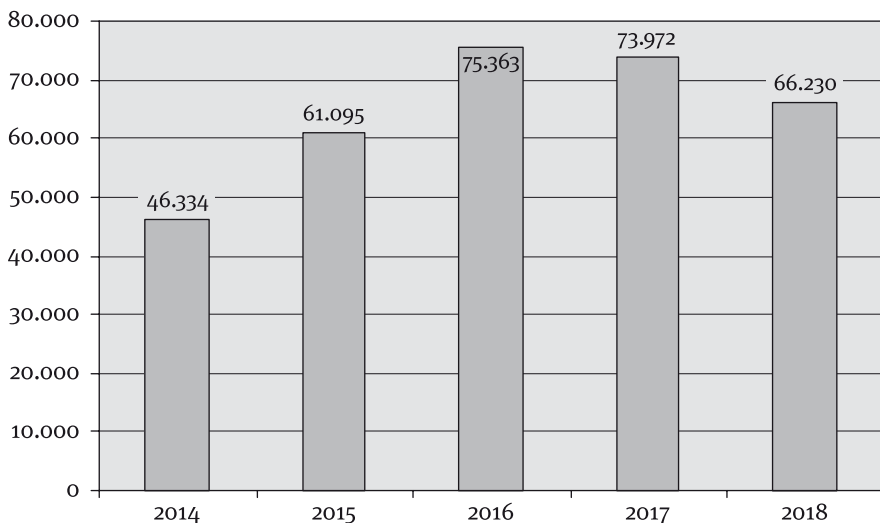
Die Nachfrage nach Bereitstellung von Kallías-Daten in verschiedenen Formaten (MODS, CVS u. a.) hat deutlich zugenommen und zeigt die Attraktivität von Katalogdaten als Rohdaten für die Digital Humanities.

Katalogisierung, Zuwachs	2014	2015	2016	2017	2018
Titelaufnahmen (Katalog gesamt)	46.334	61.095	75.363	73.972	66.230
<i>selbständige Publikationen</i>	21.167	20.060	21.288	23.428	33.560
<i>unselbständige Publikationen</i>	7.254	5.328	7.517	8.870	8.489
<i>Zeitschriftenbände und -hefte</i>	16.533	33.395	44.655	40.663	24.181
<i>Bibliographie-Projekt</i>	1.380	2.312	1.903	1.011	0

Katalogisierung, Zuwachs	2014	2015	2016	2017	2018
Bestandsbeschreibungen	628	1.481	918	524	475

Gesamtnachweis Kallias	2014	2015	2016	2017	2018
Katalogsätze	1.387.259	1.443.685	1.508.340	1.572.050	1.623.682
Exemplarsätze	571.765	600.534	646.228	688.661	729.994
Bestandssätze	26.100	27.535	28.439	28.950	29.463

Erschließung Titelaufnahmen Bibliothek



3 Bestand und Benutzung

Der Bestand der Bibliothek wurde auch im Jahr 2018 neben gezielten Einzelwerbungen durch den Zugang geschlossener Sammlungen und Abgaben aus Nachlässen vermehrt und bereichert. Während diese im Vorjahr durch die Bibliothek von Kilian von Steiner, die nun im Blickpunkt des *Marbacher Magazins* 162 steht, einen Anteil von rund 40 % aller neu erworbenen Bücher und Zeitschriften ausmachten, fallen sie im Jahr 2018 immer noch mit mehr als einem Viertel des gesamten Zugangs ins Gewicht. Die beiden oben vorgestellten Autorenbibliotheken von Rudolf Alexander Schröder und Max Rychner wurden zunächst geordnet und den dringend erforderlichen Reinigungsmaßnahmen unterzogen. Zwecks Bestandserhaltung der im Vorjahr erworbenen, gleichfalls stark angegriffenen

und zugleich stark nachgefragten Bibliothek Erich Auerbach sowie für Teile der Bibliothek Paul Hoffmann wurden Verpackungsmaßnahmen begleitet. Die Vorbereitung des Signaturenabschnitts L (Deutsche Autoren von 1910 bis 1945) für die Entsäuerung durch Ausstattung mit entsprechend codierten Laufzetteln konnte bis zur Mitte des Jahres abgeschlossen werden. Die Entsäuerung musste aufgrund fehlender Mittel im Herbst ausgesetzt werden, wird jedoch 2019 weitergeführt. Das Verfahren für Neuzugänge zu bereits entsäuerten Signaturengruppen wurde im Dezember aus Gründen der Ausleih-Effizienz und der Platzersparnis umgestellt. Fortgeführt wurde in den Magazinen der Bibliothek das Programm zur Platzoptimierung, u. a. mittels aufwendiger Dublettenprüfungen und Umzügen von Bestandssegmenten.

Die Zahl der angemeldeten Benutzer und die Ausleihen sind erfreulicherweise leicht angestiegen. Stark gestiegen hingegen sind die Zugriffe via Website des DLA auf die Bibliotheksangebote »Bestandsliste« (Beschreibungen der mehr als 220 geschlossen aufgestellten Sammlungen), auf Projektwebsites sowie auf »Bibliographien«, wobei die Schiller-Bibliographie im Zentrum steht. Während, wie üblich, hauptsächlich das einzigartige Angebot an Quellen- und Forschungsliteratur im regulären Bibliotheksbestand konsultiert wurde, standen auch mehr als 25 geschlossene Sammlungen im Fokus der Forschung. Nach der Bibliothek Auerbach waren es die Bibliotheken von Siegfried Kracauer und Ernst Jünger (Wilflinger Bestand), die im Jahr 2018 vermehrt von Interesse waren und im Marbacher Lesesaal beforscht wurden. Für Gruppen und Einzelpersonen aus dem In- und Ausland fanden Führungen durch die Magazine statt sowie Seminare und Workshops für Studierende zum Thema Autorenbibliotheken und zur Bibliothek als Berufsfeld für Germanisten. Leihgaben aus dem Bibliotheksbestand waren u. a. im Literaturhaus Berlin, im Lessing-Museum in Kamenz und im Zentrum für Kunst und Medien sowie im Museum für Literatur am Oberrhein in Karlsruhe zu sehen.

Mit dem neuen Fernleihportal, dessen Einführung auch von Marbach aus begleitet wurde, ist die Bestellung von Fernleihen komfortabler geworden. Zudem wurde ein neuer Geschäftsgang für den Kopierendirektversand entwickelt, der ab Januar 2019 zum Einsatz kommt. Hausintern wird auch die Umstellung auf das Angebot digitaler Reproduktionen vorbereitet, u. a. mit Schulungen zur bestandsschonenden Anfertigung von Reproduktionen und mit praktikablen Lösungen zur Kennzeichnung eingeschränkt reproduktionsfähiger Medien. Auch an der Überarbeitung der Benutzungsordnung des DLA, die nicht zuletzt die Bestimmungen des im März 2018 in Kraft getretenen Gesetzes zur Angleichung des Urheberrechts an die aktuellen Erfordernisse der Wissensgesellschaft (UrhWissG) umsetzen soll, war die Bibliothek beteiligt. Die Änderungen im Urheberrecht haben leider zu Beschränkungen in der Nutzung der Zeitungsaus-

schnittsammlung geführt: Kopien von Zeitungsartikeln dürfen nun nicht mehr versandt werden, davon betroffen sind auch die sog. Pressedossiers.

Nach Abschluss der Revision der Buchumschlagsammlung wurde die der Verlagsprospektesammlung begonnen, im Blick stehen Kriterien des Zugangs, der Ordnung, der Benutzbarkeit und des Nachweises. Abgeschlossen werden konnte auch die Umsignierung der mehr als 540 in Freihand aufgestellten literarischen und philosophischen Werkausgaben, die insgesamt ca. 5.400 Bände sind nun in einem benutzungsfreundlichen gemeinsamen Alphabet aufgestellt.

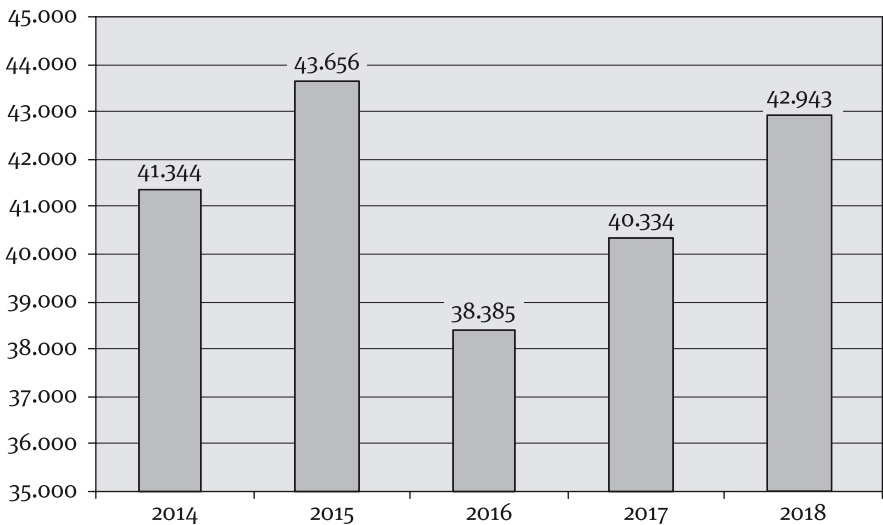
Gesamtbestand

	2014	2015	2016	2017	2018
Gesamtbestand	1.361.863	1.397.006	1.395.195	1.424.994	1.449.995
Bücher und Zeitschriften	971.683	998.036	1.009.368	1.032.351	1.049.147
Andere Materialien (AV-Materialien, Theaterprogramm-, Zeitungsausschnitt-, Buchumschlag-Sammlung u. a.)	384.024	391.763	377.794	383.841	391.050
Digitaler Bestand (Files, Webarchivierung, E-Books)	5.609	6.487	7.307	8.066	9.067
Lizenzierter Bestand (E-Zeitschriften) ohne Nationallizenzen	547	720	726	736	731

	2014	2015	2016	2017	2018
Benutzung					
Wöchentliche Öffnungszeiten	64,5	64,5	64,5	64,5	64,5
Benutzungsanträge	927	968	796	831	844
Lesesaal-Eintragungen	6.993	7.010	5.442	6.400	6.772
Ausleihe (physische Einheiten)	41.344	43.656	38.385	40.334	42.943
OPAC Abfragen extern	104.015	85.556	71.515	80.571	71.197
OPAC Abfragen lokal	58.571	62.510	47.543	45.478	48.111
Fernleihe (gebend)	1.223	1.071	1.430	1.281	1.047
Fernleihe (nehmend)	1.013	1.244	926	734	442

Benutzung	2014	2015	2016	2017	2018
Direktlieferdienst (Kopien von Beiträgen und Zeitungsartikeln)	399	1.013	719	682	158
Leihgaben	77	40	27	101	27
Wissenschaftliche Auskünfte und Recherchen	739	834	722	745	710

Ausleihe Bibliothek



4 Projekte und Sonstiges

Das DFG-Projekt zur Katalogisierung der Bibliothek Ernst Jünger wurde im März 2018 mit der Katalogisierung der Teilbibliothek im Stauffenbergschen Forsthaus in Wilflingen auf der Schwäbischen Alb erfolgreich zu Ende geführt, nachdem der in Marbach aufbewahrte Teilbestand schon bis März 2016 mit Förderung der Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg vollständig katalogisiert werden konnte. Insgesamt sind damit über 14.000 Bände aus Jüngers Besitz mit Provenienzen und Exemplarspezifika im OPAC des DLA und überregional im SWB nachgewiesen. Das Projekt ist auf der Website der Bibliothek des DLA anschaulich beschrieben; eine in Auftrag gegebene Visualisierung der diversen nach Aufstellung organisierten Sucheinstiege in die komplexe Büchersammlung ist seit Mitte 2019 produktiv nutzbar.

Die Erforschung der Bibliothek des Dichters Karl Wolfskehl im Teilprojekt *Autorenbibliotheken* des Forschungsverbundes Marbach Weimar Wolfenbüttel wurde fortgesetzt und von Caroline Jessen mit der Monographie *Der Sammler Karl Wolfskehl* (Berlin 2018) abgeschlossen. Wie in den Jahren zuvor wurde das Forschungsprojekt vom Bibliotheksreferat Erschließung intensiv betreut. Das angeschlossene, von Herrn Dr. Karl Albrecht mäzenatisch geförderte Kooperationsprojekt *Die Bibliothek von Karl Wolfskehl und die Münchener Sammlerszene*, wird zusammen mit der Ludwig-Maximilians-Universität München, Lehrstuhl für Jüdische Geschichte und Kultur, durchgeführt. Dort hat Julia Schneidawind die Arbeit an ihrer Dissertation begonnen. Für die 2017 gestartete virtuelle Rekonstruktion des ermittelbaren Buchbesitzes von Karl Wolfskehl konnten die Monographien bereits vollständig im Marbacher OPAC Kallias katalogisiert werden. Bis Ende August 2018 waren insgesamt 11.732 Katalogdatensätze neu erfasst. Der Nutzer kann damit schon in den Titel- und Exemplardaten von 10.336 Bänden aus Wolfskehls Kiechlinberger Bibliothek im Online-Katalog des DLA recherchieren. Die Aufnahme des Zeitschriftenbestands der Bibliothek Wolfskehl wird 2019 abgeschlossen sein. Bereits vorhandene Zeitschriften-Titeldatensätze werden für den virtuellen Bestandsnachweis nachgenutzt. Ilka Schiele, welche die in Marbach vorhandenen Wolfskehl-Bücher katalogisiert hat, sprach während der diesjährigen bibliothekarisch-informationswissenschaftlichen BOBCATSS-Tagung in Riga über *The Libraries of Karl Wolfskehl – a virtual reconstruction of a writer's personal collections*.

Aus Mitteln des Kooperationsprojektes mit der LMU München konnte im Februar 2018 auf einer Berliner Auktion eine wertvolle Teilbibliothek aus dem Besitz von Karl Wolfskehl und seiner Lebensgefährtin Margot Ruben ersteigert werden. Die 167 Bände, die sich häufig durch handschriftliche Widmungen auszeichnen, nahmen Wolfskehl und Ruben 1938 mit ins Exil nach Neuseeland oder erwarben diese erst dort. Der kleine Bestand ist bereits katalogisiert und nach Provenienzen erschlossen. Damit konnte dem in Marbach aufbewahrten Nachlass von Karl Wolfskehl noch ein wichtiger Buchbestand, der unmittelbar mit dem Exil des Autors in Verbindung steht, hinzugefügt werden.

Ein weiteres Ziel des Kooperationsprojektes mit der LMU München ist es, die Einlagen aus den Büchern Karl Wolfskehls sowie Briefe, die sich in der Schocken Library in Jerusalem erhalten haben, durch das Schocken Institut für Jewish Research digitalisieren zu lassen und in einem Themenportal zugänglich zu machen. Der Nachweis der rund 2.300 Handschriften in der internationalen Handschriftendatenbank Kalliope wurde über das Kooperationsprojekt finanziert, vom Referat Erschließung betreut und von Judith Siepmann von Oktober bis November 2018 in Jerusalem durchgeführt. Alle Kalliope-Datensätze wurden mit individualisierten GND-Personennormdaten ausgestattet. Damit steht

ein bedeutender, aber bisher völlig unbekannter Teilnachlass von Karl Wolfskehl weltweit für die Recherche zur Verfügung. Die Kalliope-Katalogmetadaten werden für die Präsentation der Digitalisate auf der geplanten Projektwebsite benötigt.

Im Rahmen des Kooperationsprojektes wurde im Januar 2019 die internationale Tagung *Material Transfer – Intellectual Transfer: Salman Schocken's Collections Between Germany and Israel* ausgerichtet, die vom 7. bis 8. Januar im Schocken Institute for Jewish Research und dem Leo Baeck Institute Jerusalem stattfand.

Im November 2018 hat das Erschließungs- und Digitalisierungsprojekt *Quellenrepertorium der Bibliotheken von Exilautoren im Deutschen Literaturarchiv Marbach: Siegfried Kracauer* mit der Einstellung von Robin Ronja Trippel seine Arbeit aufgenommen. Das Projekt wird im Programm *Wissenschaftliche Infrastruktur – Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme (LIS)* von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert. Von der Autorenbibliothek Siegfried Kracauer wurden bereits alle eigenen Werke Kracauers katalogisiert und mit Provenienzen und Exemplarspezifika erschlossen. 133 Exemplare können damit schon im OPAC bestellt und in den Lesesaal entliehen werden.

Im November wurde das im ersten Anlauf von der DFG abgelehnte Kooperationsprojekt mit der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, *Werktitel als Wissensraum: Die Erschließung zentraler Werkbeziehungen nach RDA*, in überarbeiteter Form erneut eingereicht. In dem Zusammenhang sprachen Karin Schmidgall (DLA) und Arno Barnert (HAAB) im Dezember während der ersten Convention der Gemeinsamen Normdatei (GNDCon) in der Deutschen Nationalbibliothek über den *Nutzen vernetzter Werke*.

Das im November 2017 gestartete, vom BMBF geförderte und im Referat Mediendokumentation angesiedelte Projekt *Autorenlesungen. Digitalisierung, Archivierung, Erschließung und Präsentation von Dokumentaraufnahmen deutschsprachiger Autorenlesungen* erfreut sich großer Aufmerksamkeit in der Forschung. Lorenz Wesemann, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Projekt, stellte das Projekt auf der interdisziplinären Fachtagung *Kritische Audio-Edition*, während der Jahrestagung der IASA Ländergruppe Deutschland/Schweiz e.V. und im Rahmen eines Seminars an der TU Berlin vor. Die im Projekt getroffene Auswahl von ca. 1.000 Tonträgern ist als Querschnitt der Marbacher Sammlungstypen im Audio-Bereich und als exemplarisch für die archivarische Überlieferung von nicht kommerziell mitgeschnittenen Autorenlesungen anzusehen. Im Berichtsjahr 2018 stand die Digitalisierung und Erschließung der Sammlungen von Lesungen in der Stuttgarter Buchhandlung Hoser's und derjenigen im Goethe-Institut Amsterdam im Mittelpunkt, insgesamt ca. 300 Tonbänder und Kompaktkassetten aus den Jahren 1976 bis 2006. Außer den Lesungen von Autoren konnten im Projekt auch Aufnah-

men von wissenschaftlichen, kunsttheoretischen und politischen Diskussionen sowie Zeitzeugengespräche für die Forschung zugänglich gemacht werden.

Zum Stand der Entwicklung eines neuen OPAC: Die hausübergreifende Arbeitsgruppe unter der Koordination von Karin Schmidgall hat in zahlreichen Sitzungen und gemeinsamen Workshops mit den beteiligten Firmen das Design festgelegt; die technische Implementierung ist erfolgt. Die agile Entwicklung setzt auf *Open Source Software*, dabei wird ein mit Echtdateien gefüllter Prototyp um neue Funktionen modular ergänzt und iterativ getestet. Mit Methoden der Usability-Forschung wird nah an den Wünschen der Benutzer entlang entwickelt. Eine besondere Herausforderung ist die Aufbereitung der komplexen Kallias-Daten für eine medienübergreifende Präsentation mit Suchfiltern und -facetten für sämtliche Materialien.

Die Referentenrunde der Bibliothek hat zum Ende des Jahres die anstehenden Aufgaben der nächsten Jahre und ihr Selbstverständnis in einem Strategiepapier dargelegt.

Sonstiges

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek waren wieder außerordentlich engagiert: im Betriebsrat (mit fünf Personen), in der Betreuung von neun Projektmitarbeitern und sechs Praktikantinnen, in der hausinternen Fortbildungsreihe *Auf dem Laufenden* konzeptionell, moderierend und referierend (über das neue Fernleihportal, Buchkunst im Bestand der Bibliothek oder das Projekt *Autorenlesungen*), bei Fachführungen für mehr als 300 Personen, bei der Ausrichtung von Marbacher Passagen-Ausstellungen (*Schriftsteller als Protagonisten von Kriminalromanen*, Projekt *Autorenlesungen*, *Frauenstimmrecht*), durch Mitwirkung in externen bibliothekarischen Gremien (Dr. Dietrich Hakelberg in der DBV-Kommission für Provenienzforschung und Provenienzerschließung, Karin Schmidgall in der AG Leihverkehr und in der Anwendergruppe des Südwestverbands sowie als Vertreterin der Arbeitsgemeinschaft der Spezialbibliotheken in der Experten-Gruppe Datenformate), in Juries, Beiräten und mit mehreren Vorträgen.

MUSEUM

1 Ausstellung

1.1 Ausstellungen im Literaturmuseum der Moderne (LiMo)

1.1.1 Dauerausstellung

Die Seele. Ausstellung: Heike Gfrereis, Gestaltung: Diethard Keppler und Demirag Architekten. Seit 7. Juni 2015.

1.1.2 Wechselausstellungen

Die Familie. Ein Archiv. 21. September 2017 bis 29. April 2018. Ausstellung: Ellen Strittmatter mit Vera Raschke und Richard Schumm, Organisation: Annette Rief, Ausstellungsarchitektur und -gestaltung: südstudio / Hannes Bierkämper, Anja Soeder, Alexander Lang, Ausstellungsgrafik: CLMNZ / Clemens Hartmann. – *German Fever. Beckett in Deutschland.* 8. November 2017 bis 29. Juli 2018. Ausstellung: Ellen Strittmatter mit Johannes Kempf, Magdalena Schanz, Moritz Schumm und Marc Wurich, Organisation: Annette Rief, Ausstellungsarchitektur und -gestaltung: südstudio / Hannes Bierkämper und Anja Söder, Ausstellungsgrafik: CLMNZ / Clemens Hartmann. – *Die Erfindung von Paris.* 13. Juni 2018 bis 31. März 2019. Ausstellung: Susanna Brogi und Ellen Strittmatter mit Veronika Weixler, Marc Wurich und Ines Zahler, Organisation: Annette Rief, Ausstellungsarchitektur und -gestaltung: mm+ Berlin und Stuttgart / Sophie Merz und Daniela Breinig, Ausstellungsgrafik: CLMNZ / Clemens Hartmann. – *Thomas Mann in Amerika.* 22. November 2018 bis 30. Juni 2019. Ausstellung: Ellen Strittmatter und Marc Wurich mit Tamara Meyer, Julia Schneider, Richard Schumm und Michael Woll, Organisation: Annette Rief, Ausstellungsarchitektur und -gestaltung: mm+ Berlin / Sophie Merz, Ausstellungsgrafik: CLMNZ / Clemens Hartmann.

1.2 Ausstellung im SNM

Dauerausstellung im Schiller-Nationalmuseum. Ausstellung: Heike Gfrereis mit Stephanie Käthow, Katharina Schneider, Ellen Strittmatter, Aneka Viering und Martina Wolff. Gestaltung: space4 (Architektur), Diethard Keppler und Stefan Schmid (Grafik). Seit 10. November 2009.

1.3 Marbacher Passage (Vitrinenausstellungen im Vestibül des Archivs)

Die Ideen von 1917. Debatten auf Burg Lauenstein über die Neuordnung Deutschlands nach dem Krieg. 4. Dezember 2017 bis 19. Januar 2018. – *Autoren als Protagonisten von Kriminalromanen.* 19. Januar bis 5. März 2018. – *Malbriefe aus dem Ben-Chorin-Bestand.* 5. März bis 16. April 2018. – *Magnus Hirschfeld.* 16. April bis 15. Mai 2018. – *Harry Graf Kessler.* 15. Mai bis 19. Juni 2018. – *Hermann Essig.* 19. Juni bis 23. Juli 2018. – *Manfred Peter Hein.* 23. Juli bis 7. September 2018. – *Dokumentaraufnahmen deutschsprachiger Autorenlesungen.* 7. September bis 22. Oktober 2018. – *Ernst Glaeser.* 22. Oktober bis 30. November 2018. – *100 Jahre Frauenwahlrecht.* 30. November 2018 bis 28. Januar 2019.

Die Ausstellungen in der »Passage« wurden 2018 kuratiert von Jutta Bendt, Jan Bürger, Theresa Heyer, Daniel Hofmann, Lucie Holzwarth, Roland S. Kamzelak, Sandy Krüger, Dorit Krusche, Lydia Christine Michel, Hermann Moens, Mirko Nottscheid, Anne Pöpke und Lorenz Wesemann.

1.4 Auswärtige Ausstellungen

Rilke und Russland. 7. Februar bis 31. März 2018 im Staatlichen Literaturmuseum der Russischen Föderation/Staatlichen Museum der Geschichte der russischen Literatur W.I. Dal.

Trinationales Ausstellungsprojekt in Kooperation mit der Schweizerischen Nationalbibliothek und dem Staatlichen Literaturmuseum der Russischen Föderation. Ausstellung: Thomas Schmidt unter Mitarbeit von Johannes Kempf, Patrick Will, Sandra Schell, Martin Frank, Annika Differding, Kristina Mateescu, Stefanie Wehner, Franziska Kolp (Bern), Andrea Weiss Pfitscher, Elisa Purschke, Constantin Hegel, Anna Koznova, Julia Maas, Ulrich von Bülow, Jessica Bernauer, Julia Weiss und Megi Pavic, Projektorganisation: Ulrike Schellhammer, Patrick Will, Annette Rief (Marbach), Anastasia Alexandrowa, Margarita Godina, Natalja Papanowa (Moskau), Hans-Dieter Amstutz (Bern), Gestaltung: HG Merz und Sophie Merz von mm+.

2 Besucherzahlen

2.1 Museen

2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
34.105	48.153	87.315	86.850	67.092	61.110	63.788	63.338	59.923	62.945	60.771

Von Ende März 2007 bis 10. November 2009 war das Schiller-Nationalmuseum wegen Innensanierung geschlossen.

2.2 Soziale Medien

2018 hatte die Facebook-Seite der Literaturmuseen Marbach 2.984 »Gefällt mir«-Angaben und damit einen Zuwachs um 153 Likes zum Vorjahr. Die Gesamtzahl der Facebook-Abonnenten, d.h. der Personen, die über Beiträge und Aktualisierungen der Literaturmuseen Marbach informiert wurden, betrug 2.942. Der YouTube-Kanal der Literaturmuseen Marbach verzeichnete eine Gesamtzahl von 52.690 Aufrufen, von denen 4683 in das Jahr 2018 fielen. Die App der Marbacher Literaturmuseen wurde 687-mal heruntergeladen.

3 Publikationen

3.1 Zu den Ausstellungen

Marbacher Katalog 71. *Die Erfindung von Paris*. – Marbacher Magazin 163.164. *Thomas Mann in Amerika*.

3.2 Weitere

Marbacher Magazin 161. *Das stehende Jetzt. Die Notizbücher von Peter Handke. Gespräch mit dem Autor und Essays von Ulrich von Bülow*. – Marbacher Magazin 162. Jan Eike Dunkhase / Wulf D. von Lucius: *Kilian von Steiner und seine Bibliothek*. – Aus dem Archiv 11. Jost Philipp Klenner / Ulrich Raulff: *Von großen Tieren und Papieren. Nachrichten aus dem Deutschen Literaturgestüt*. – Spuren 117. Dirk Niefanger: *Nicodemus Frischlin aus Balingen*. – Spuren 118. Oliver Kobold: *Peter Weiss in Tübingen*. – *Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft*. Jg. 62. Im Auftrag des Vorstands hrsg. von Alexander Honold, Christine Lubkoll, Ernst Osterkamp, Ulrich Raulff. – Marbacher Schriften N.F. 16. *Lebensform Kritik. Zu Theorie und Praxis von Christa Bürger und Peter Bürger*, hrsg. von Tanja Angela Kunz.

3.3 Sonstiges

Programmplakat 2018. Nr. 1 bis 4. Text- und Bildredaktion: Alexa Hennemann und Dietmar Jaegle. – *Zeitschrift für Ideengeschichte*. Heft XII. Nr. 1 bis 4. Hrsg. von Ulrich Raulff (Deutsches Literaturarchiv Marbach), Peter Burschell (Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel), Hellmut Seemann (Klassik Stiftung Weimar), Luca Giuliani (Wissenschaftskolleg zu Berlin) und Hermann Parzinger (Stiftung Preußischer Kulturbesitz).

4 Literaturvermittlung/Museumspädagogik

4.1 Museumsführungen 2018

2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
730	628	836	1098	1044	582	549	537	527	523	535

4.1.1 Themen der Führungen

LiMo Dauerausstellung *Die Seele* (dt., engl., frz.). – SNM Dauerausstellung *Unterm Parnass* (dt., engl., frz.). – SNM Schiller Rundgang. – Rundgang durchs LiMo und SNM mit Diskussion zum Ausstellungskonzept. – Architektur für

Literatur: Die beiden Marbacher Museen (dt., engl.). – Wechselausstellung: *Die Familie. Ein Archiv*. – Wechselausstellung: *German fever. Samuel Beckett in Deutschland*. – Wechselausstellung: *Die Erfindung von Paris*. – Wechselausstellung: *Thomas Mann in Amerika*. – LiMo: Franz Kafka. – LiMo: Max Frisch. – LiMo: Peter Stamms *Agnes*. – LiMo: Kurzprosa. – LiMo: Poesie aufräumen. – LiMo: Michael Ende. – LiMo: Collage. – LiMo: Der Essay. – LiMo: Hermann Hesse. – SNM: Eduard Mörike. – SNM: Schiller in der Schule. – SNM: Schillers Dramen. – SNM: Schiller von Kopf bis Fuß. – SNM: Schiller und die Liebe. – Naturlyrik durch LiMo und/oder SNM.

4.1.2 Aktionstage mit freiem Eintritt, freien Führungen und Veranstaltungen

Wein-Lese-Tage. 3. bis 4. Februar 2018. – Finissage *Die Familie. Ein Archiv*. 29. April 2018. – Internationaler Museumstag *Lauter Lieblingsstücke*. 13. Mai 2018. – Kinder- und Jugendliteratursommer *In fremden Schuhen*. 1. Juli 2018. – Tag des offenen Denkmals. 9. September 2018. – Tag der offenen Tür *Die Erfindung von Paris*. 11. November 2018. – Bundesweiter Vorlesetag. 16. November 2018.

4.2 Schul- und Vermittlungsprogramm des Museums 2018

4.2.1 Zahl der Veranstaltungen

Führungen/Veranstaltungen im Schul- und Kinderprogramm insgesamt	182
Besucher im Schul- und Kinderprogramm insgesamt	3856
Seminare, Workshops und Lesungen im Schul- und Kinderprogramm	70
Spezielle Aktionstage für Kinder, Schulen und Familien	5
Mehrtägige Ferienworkshops	4
Seminare für Studenten	3
Lehrerfortbildungen	5

4.2.2 Themen der Kinder- und Schülerführungen

LiMo Dauerausstellung *Die Seele*. – SNM Dauerausstellung *Unterm Parnass*. – SNM Schillerrundgang – LiMo: *Die Familie. Ein Archiv*. – LiMo: *Die Erfindung von Paris*. – LiMo: Franz Kafka. – LiMo: Collage. – LiMo: Der Essay. – LiMo: Max Frisch. – LiMo: Peter Stamms *Agnes*. – LiMo: Kurzprosa. – LiMo: Hermann Hesse. – LiMo: Poesie aufräumen. – SNM: Schillers Dinge. – SNM: Schiller in der

Schule. – SNM: Schillers Dramen. – SNM: Schiller von Kopf bis Fuß. – Naturlyrik durch LiMo und/oder SNM – Architektur für Literatur: Die beiden Marbacher Museen.

4.2.3 Themen der Seminare und Workshops

Schiller von Kopf bis Fuß. – Schillers Dinge. – Poesie aufräumen. – Der Essay. – Hermann Hesse – ein Steppenwolf?. – Kafkas *Prozess* unter der Lupe. – Schneiden und Kleben. – Michael Ende.

Die Führungen, Seminare und Workshops 2018 wurden durchgeführt von Helga Ament, Susanna Brogi, Vanessa Greiff, Johannes Kempf, Claudia Konzmann, Tamara Meyer, Fabian Neidhardt, Ursula Parr, Sandra Potsch, Julia Schneider, Richard Schumm, Verena Staack, Ellen Strittmatter, Veronika Weixler, Elke Wenzel, Bettina Wiesenauer, Michael Woll, Marc Wurich und Ines Zahler.

5 Projekte

5.1 LINA. Die Literaturschule im LiMo

Seit September 2008 können Schülerinnen und Schüler im LiMo ein bundesweit einmaliges Pilotprojekt besuchen: die Literaturschule LINA, in der sie durch Originale aus dem Archiv und die Mitwirkung an der Vermittlungsarbeit des Museums einen ungewöhnlichen Zugang zur Literatur kennenlernen. 2018 fand ein Projekt statt: »Familientreffen« mit der Maximilian-Lutz-Realschule Besigheim.

Betreuung: Sandra Potsch und Verena Staack

5.2 LINA in den Ferien

Seit August 2009 findet die Literaturschule LINA auch in den Ferien statt. LINA in den Ferien wendet sich an besonders interessierte Kinder und Jugendliche, die die Ferien nutzen möchten, ihre sprachlichen Talente und ihr literarisches Interesse weiterzuentwickeln und in kreativer Weise auszudrücken. 2018 fanden zwei Ferienworkshops statt: »Familiengeschichten« (Osterferien) und »Ich denk mir eine Stadt« (Sommerferien).

Alle Ferienworkshops wurden von Sandra Potsch, Verena Staack und Veronika Weixler durchgeführt.

5.3 Kulturakademie der Stiftung Kinderland des Landes Baden-Württemberg

Die Kulturakademie richtet sich seit 2010 mit einem bundesweit einmaligen Angebot an alle Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen sechs bis acht und neun bis elf (in den Sparten Bildende Kunst, Literatur, MINT und Musik). In den Faschings- und Sommerferien fanden in den Marbacher Museen zwei einwöchige Schreibseminare mit Matthias Göritz, Nadja Küchenmeister, Arno Frank und Tilman Rammstedt statt. Neben freien Texten wurden Kreativaufgaben im Rahmen der Wechselausstellung *Die Familie* bearbeitet.

ENTWICKLUNG

1 Allgemein

Zu den allgemeinen Arbeiten der Entwicklung gehörte die Unterstützung des Direktors in vielfältigen Angelegenheiten und die Stellvertretung während dessen Abwesenheiten. Die Vorstands- und Kuratoriumssitzungen wurden vom Leiter der Entwicklung vorbereitet und betreut.

2 Strukturplanung

Die Vorbereitungen zur Etablierung einer zentralen Adressdatei des DLA auf Basis von Oracle / Apex (Eigenentwicklung) schreiten weiter voran. Annähernd alle Adressdaten wurden importiert. Erste Konzepte zur Benutzung und Dublettenbereinigung wurden erarbeitet.

Die Formulare des DLA wurden den neuen Bedingungen der EU-DSGVO angepasst und um die entsprechenden Hinweise zum Datenschutz ergänzt. Im Zuge dessen werden auch Datenschutzfolgeabschätzungen gefordert, zu denen erste Überlegungen stattgefunden haben.

Mit der Technischen Informationsbibliothek Hannover (TIB) wurde ein Vertrag für die Langzeitarchivierung mit Rosetta geschlossen. Außerdem konnten die Umbaumaßnahmen zur Neugestaltung des Bernhard-Zeller-Saals abgeschlossen werden.

3 Editionen und Digital Humanities

Anlässlich Harry Graf Kesslers 150. Geburtstag am 23. Mai wurde eine Marbacher Passage gestaltet. Von 11. 5. – 18. 6. zeigte die Ausstellung Objekte zu Kesslers Familie, seinem politischen und künstlerischen Wirken sowie seiner umfangreichen Korrespondenz. Die Edition des Tagebuches von Harry Graf Kessler wurde

mit der Veröffentlichung des letzten Bandes, Band I, 1880–1891, abgeschlossen. Zu diesem Anlass fand am 16. Dezember eine Veranstaltung im DLA statt. Es sprachen die Hauptherausgeber Roland S. Kamzelak und Ulrich Ott mit Lothar Müller.

Die Arbeiten an dem Editionenportal für persönliche Schriften (Briefe, Tagebücher und Notizen) EdView gingen nach einer umfassenden Vorstudie, die als Grundlage der Programmierung dient, weiter voran. Es ist geplant, im zweiten Halbjahr 2019 online zu gehen. Eine Ausschreibung des Landes Baden-Württemberg führte zu einer Kooperation mit dem Höchstleistungsrechenzentrum Stuttgart (HLRS), dem Institut für Maschinelle Sprachverarbeitung (IMS) und der Abteilung Digital Humanities der Universität Stuttgart. Gemeinsam wurde ein Antrag zum Förderprogramm Science Data Centers Baden-Württemberg vorbereitet und eingereicht.

Der Leiter des Referates betreute zwei Stipendiaten des Forschungsverbunds Marbach Weimar Wolfenbüttel aus dem Bereich Digital Humanities.

4 Wissenschaftliche Datenverarbeitung

Die Modernisierung der Kommunikationsinfrastruktur setzte sich mit der Einführung einer neuen Telefonanlage und Telefonen mit VoIP-Technologie fort. Da ein getrenntes Haustechniknetz dafür nicht sinnvoll ist, wurden die in den Vorjahren modernisierten IT-Netzkomponenten zusätzlich mit VoIP-VLANs ausgestattet und für Telefonie optimiert. Nach zwei vorbereitenden Workshops und diversen Konfigurationsarbeiten und Tests wurden an einem Samstag zusammen mit der Haustechnik und der beauftragten Firma alle Telefone ausgetauscht und die Verkabelung in den Netzwerkschränken vorgenommen. Die neue Telefonanlage geht mit einer pauschalen Abrechnung von Telefongebühren einher. Dies erlaubte die Stilllegung des störanfälligen Telefoninterfaces der Zimmerverwaltung des Collegienhauses. Anpassungsbedarf gab es bei den verbliebenen Faxgeräten und bei den Kartenzahlungsterminals. Hier wurde zudem eine neue Software zur Abrechnung von Kreditkartenzahlungen in Betrieb genommen.

Zur Verbesserung der Abdeckung der neuen WLAN-Telefonie wurden in diesem Zuge auch weitere Accesspoints konfiguriert. Insgesamt sind nun 81 in Betrieb und bieten eine Grundversorgung mit WLAN in allen relevanten Bereichen.

Auch auf funktionaler Ebene wurde die Kommunikationsinfrastruktur ausgebaut: Die Verwaltung und der Betriebsrat haben eine eigene Instanz des bewährten Redmine bekommen. Als neuer Synchronisationsdienst auch mit privaten Endgeräten wurde »DLA-Cloud« (auf der Basis von Nextcloud) aufgesetzt, was auch eine abgestimmte Dienstanweisung nötig machte.

Bei den Servern wurde der ESX-Server Bitstream (Datensicherung, Test- und Entwicklungsumgebung für Oracle-Datenbanken) durch wesentlich leistungsfähigere Hardware ersetzt. Der zentrale Betrieb verzeichnete mit einer Anzahl von 8 ungeplanten Ausfällen (insgesamt 2:08 h) zwar einen zahlenmäßigen Anstieg, die gewichtete Verfügbarkeit erreichte aber mit 99,93 % in der Rahmenarbeitszeit und erst recht mit 99,99 % in der Kernarbeitszeit erneut sehr gute Werte.

Nach einer längeren Implementierungs- und Testphase wurden im Juni unsere produktiven Typo3-Umgebungen auf die neueste Version mit Long-Time-Support aktualisiert. Dazu war es nötig, auch die für die Suche verwendeten SOLR-Instanzen zu aktualisieren, was erstmals auf Docker-Basis geschah. Dieser technische Web-Relaunch verlief weitgehend störungsfrei.

Bemerkenswert sind die durchschnittlichen monatlichen Seitenaufrufe unseres allgemeinen Webauftrittes, die mit 635.263 gegenüber dem Vorjahreswert von 417.733 erneut einen erheblichen Zuwachs verzeichnen. Der positive Trend seit dem inhaltlichen Relaunch im Sommer 2016 setzte sich also fort.

24 neue und 25 gebrauchte PCs sowie 37 neue Monitore wurden beschafft, getestet und inventarisiert sowie diverse EDV-Altgeräte ausgemustert. Insgesamt sind nun 250 Arbeitsplatzrechner und 31 Tablets im Museum im Einsatz. Vier dieser iPads fungierten in der Beckett-Ausstellung als mobile Anzeigen für Handschriften und deren Übersetzungen. Für diese Ausstellung wurden auch kurzfristig eine »Silent-Disco«-Installation mit Funkkopfhörern konzipiert und in Betrieb genommen sowie eine Medieninstallation mit einem alten Röhrenfernseher, an den ein moderner Medienabspieler angepasst werden musste. Die Thomas-Mann-Ausstellung hat zwei fest in den Vitrinen installierte iPads eingesetzt, für die eine Fernsteuerungsmöglichkeit geschaffen werden musste.

Zusammen mit der Firma aStec wurde Kallias auf ein Release aktualisiert, mit dem wir wieder an den aktuellen Softwarestand anknüpfen können. Die Suchanfragen an den Kallias-OPAC sind im Berichtjahr wie schon im Vorjahr leicht auf 233.642 gestiegen, womit der Einbruch von 2016 zwar noch nicht ausgeglichen, aber immerhin der Trend umgekehrt ist. Im Detail zeigt sich ein differenziertes Bild: Die Nutzung von verwalteten PCs in den Katalogsälen ist leicht, die Nutzung von private Rechnern in unserem Campus-WLAN sehr stark gestiegen. Dem steht erneut ein Rückgang in der Nutzung durch Mitarbeiter gegenüber. Die interaktive Nutzung via Internet und insbesondere die direkte Verlinkung durch Partnersysteme nimmt weiter zu. Hier spielt offenbar der vollständige EAD-Export unserer Archivdaten an Kalliope eine Rolle, der einerseits Suchanfragen nach Berlin verlagert, andererseits aber direkte Links zurück auf unseren OPAC anbietet, die offenbar sehr zahlreich genutzt werden. 2018 wurde ein erstes vollständiges und optimiertes Update geliefert, das erstmals auch

über eine neu geschaffene OAI-PMH-Schnittstelle öffentlich zur Verfügung steht (<http://www.dla-marbach.de/oai/?verb=Identify>), beispielsweise für die Meta-Suche im MWW-Projekt.

Das Projekt »OPAC-Next Generation« hat im April einen neuen testfähigen Prototypen vorgelegt und wird neben den vielen AG-Sitzungen auch durch vielfältige Zuarbeiten unterstützt (regelmäßige Token-Exporte aus Kallias, Datenbereinigungen und Anreicherungen per SQL, Bereitstellung von Beispieldateien für verschiedenste Medienformate usw.). Die entwickelten Verfahren im dort eingesetzten OpenRefine erlaubten auch die Definition von Exporten aller Bestände im Dublin-Core-Format, was im MWW-Teilprojekt »Verlässlicher Speicher« benötigt wird.

In Abstimmung mit den Sammlungsverantwortlichen konnten im MWW-Projekt erste Informationspakete an das Langzeitarchiv der TIB Hannover übergeben werden. Es handelt sich um Digitalisate aus dem Archiv (Kästner, Kafka, Gästebuch Geburtshaus Schiller). Für das MWW-Teilprojekt »Verlässlicher Speicher« wurde eine nochmals detailliert begründete und durch konkrete Angebote gestützte Mittelfreigabe ausgearbeitet und koordiniert mit den anderen Teilprojekten eingereicht. Nach Freigabe der Mittel wurden Verträge ausgearbeitet und eine Reihe von Ausschreibungen und Angebotsaufforderungen durchgeführt. Das Gros der Beschaffungen und Implementierungen erfolgt aber erst Anfang 2019.

Das neu gegründete Digitalisierungszentrum wurde in verschiedenen Teilbereichen unterstützt, zum Beispiel bei der Auswertung der Ausschreibung und der Gestaltung der Verträge mit dem ausgewählten Anbieter Intranda. Für die neue Workflow-Software Goobi wurde die technische Infrastruktur (vier virtuelle Server, Plattenspeicher, User Accounts) zur Verfügung gestellt.

In der Kopierstelle wurde ein Aufsichtsscanner OS10000 TT konfiguriert und Betrieb genommen. Außerdem wurde die Inbetriebnahme der vom Digitalisierungszentrum beschafften und betreuten Benutzer-Aufsichtsscanner und Mikrofilm-Scanner begleitet. Wiederholt waren Auftragslisten (später eher Tokenexporte in OpenRefine) für aktuelle Metadaten der Digitalisierungsprojekte anzufertigen.

Im Bereich Digitale Nachlässe gab es Fortschritte beim Bestand Friedrich Kittler, weil Jürgen Enge, der Autor des »Indexers«, für einige Tage im Hause war, um sein Softwareprodukt weiterzuentwickeln und für einen allgemeineren Einsatz zu ertüchtigen. Zugleich hat eine Praktikantin eine Neuindexierung des Kittler-Nachlasses vornehmen können. Durch die verbesserte Bilanz bei problematischen Datenträgern sowie letzte Zugänge sind nun statt wie bisher 1,7 Mio. ca. 3,3 Mio. Kittler-Dateien im fehlerbereinigten Indexer nachgewiesen. Für die forensische Arbeit am digitalen Kittler-Nachlass wurde eine für Wissenschaftler exemplarische virtuelle Arbeitsumgebung bereitgestellt.

Die nestor-AG »Formaterkennung« hat ein Register und eine formlose Kontaktbörse für obsoleszente Speichertechniken (»R.O.S.T.«) aufgebaut. Dafür wurde eine Online-Umfrage entwickelt und ausgewertet, deren erste Runde vielversprechende Ergebnisse geliefert hat (<https://wiki.dnb.de/display/NESTOR/AG+Formaterkennung>).

Das BSZ Konstanz hat den Dienst SWB-Content, also die Archivierung und Präsentation von literarischen Blogs und Webliteratur, zum 31. Dezember 2018 gekündigt. Im Herbst ergab sich, dass mit der tatkräftigen Unterstützung des BSZ Datenbestand und Software auf Server des DLA übernommen werden konnten, so dass zumindest eine Recherche in der vorhandenen Sammlung ohne Unterbrechung möglich bleibt. Diese Ausweichlösung ist inzwischen produktiv in Betrieb.

Die Erstellung einer neuen Standard-Konfiguration für alle PC-Arbeitsplätze ging nach einem intensiven, mehrwöchigen Sprint nach der Sommerpause in die Endphase. Gegen Ende des Jahres war die Installation auf über 30 Rechnern erfolgt, die übrigen folgen 2019.

5 Fotostelle

Die Fotostelle hat im Berichtsjahr 742 Aufträge bearbeitet, davon 223 hausinterne und 519 für externe Auftraggeber. Dabei wurden 8.040 Fotos geliefert. Es gingen 88 Belegexemplare ein. Die technische Ausstattung der Fotostelle wurde um eine Vollformat-DSLR-Kamera erweitert.

Für die Hauschronik, die Homepage und die Pressestelle wurden etwa 30 Veranstaltungen fotografisch dokumentiert, unter anderem die Ausstellungseröffnungen *Die Erfindung von Paris* und *Thomas Mann in Amerika* sowie der Besuch des Prinzen von Äthiopien und der Prinzessin von Thailand. Drei Marbacher Magazine, ein Marbacher Katalog, zwei Spurenhefte und zahlreiche weitere Publikationen, Flyer, Werbemittel und Plakate wurden mit Aufnahmen oder Scans der Fotostelle ausgestattet. Außerdem wurden für mehrere Ausstellungen sämtliche Fotoarbeiten ausgeführt.

Für die Bestandsgruppe Bilder und Objekte wurden weit über 2.000 Archivalien verschiedener Gattungen fotografiert bzw. gescannt. Vollständig digitalisiert wurden folgende Archivalien: Das Gästebuch Magnus Hirschfelds, Mörikes Lorcher Hausbuch, das Stammbuch Achim von Arnims, das Gesamtkonvolut der Zeichnungen Oskar Pastiors, die Fotoalben von Annemarie Meier-Graefe-Broch, die Klebemappen mit Siegfried Kracauers Zeitungsausschnitten und sämtliche Nitronegative aus dem Nachlass Karl und Ellen Ottens.

6 Bestandserhaltung

Das Referat Bestandserhaltung plant, übernimmt und unterstützt die Ausführung von konservatorischen und restauratorischen Maßnahmen, sowohl an Beständen als auch für Einzelstücke. Im Kontext des institutionellen Erhaltungsauftrags leistet das Referat damit seinen Anteil um die umfänglichen Nachlassbestände und Sammlungen des Archivs und der Bibliothek für die diversen Nutzungsanforderungen im Original aufzubereiten.

Im Jahr 2018 arbeitete die Bestandserhaltung unter erheblichen personellen Einschränkungen. Da seit 2015 keine neue Bestandspflegestelle geschaffen wurde, ruhen die routinemäßigen Reinigungs- und Umbettungsarbeiten von staubigen oder durch Schimmel kontaminierte Nachlasseingänge der Abteilung Archiv. Dringende Arbeiten lassen sich weiterhin nur unregelmäßig mit Personalkapazitäten innerhalb des Referats bedienen. Für die Dauer der Elternzeit einer Vollzeitkraft bis Mai 2019 konnte aus haushaltstechnischen Gründen keine Vertretung im Projekt Mengenentsäuerung eingestellt werden. Einige Aufgabefelder wie die Einzelrestaurierung und Bestandssichtungen werden aus diesem Grund bis dato rudimentär oder mit Verzögerungen bedient.

Innerhalb der Abteilung Entwicklung wurde mit externer Unterstützung durch die Firma Orbit bis 2018 eine Apex-basierten Datenbank für die Planung von Bestandsarbeiten – u. a. der Reinigung, Schutzverpackung, Entsäuerung und Digitalisierung – konzipiert und programmiert. Der Designio Conservationis (DCO) ist ein Werkzeug für die mittel- bis langfristige Maßnahmenplanung, das Bestandsdaten aus dem Katalogsystem Kallias mit denen der Zustandssichtungen verknüpft und relevante Erhaltungsmaßnahmen priorisiert und plant. Das Planungstool steht aktuell in einer Demoversion zur Verfügung.

In den DCO werden u. a. die Zustandsdaten für Deposita eingespeist. Deren Sichtung musste seit 2017 zurückgestellt werden, da der Personalbedarf bei der konservatorischen Betreuung der internen Ausstellungen erheblich angestiegen ist.

6.1 Bestandsmaßnahmen

In den letzten Jahren werden zunehmend Erhaltungsarbeiten an ganzen Beständen ausgeführt. Hierzu zählen in der Konservierung alle Formen der Schutzverpackung und die Bestandspflege, die den status quo der gealterten, gebrauchten Originale sichern, deren Benutzung ermöglichen und gleichzeitig Informationsverluste einschränken sollen.

6.2 Bestandspflege

Zwei sehr umfangreiche Bestandsarbeiten erstreckten sich jeweils über einen Bearbeitungszeitraum von zwei Jahren bis 2018. Zeitgleich mit dem in 2016 neu übernommenen, stark verunreinigten Bestand zum Landgut Hipfelhof im Bestand A:Cotta war ein Dissertationsprojekt an der Universität Mannheim verknüpft. Die Trockenreinigung erfolgte an insgesamt 248 Akteneinheiten und 36 gezeichneten Landkarten. Für das DLA-Erschließungsprojekt zum Bestand A:SUA-Insel mussten in der Bestandspflege insgesamt 60 nachgereichte Aktenordner mit Honorarabrechnungen von 1955 bis 1965 gereinigt, entmetallisiert und teilweise umverpackt werden.

In Ermangelung einer Stelle können nur die notwendigsten Maßnahmen mit Aushilfskräften realisiert werden. Die Arbeiten der Bestandspflege an Handschriftenbeständen des Archivs sind aus Gründen des Bestandsschutzes an den Standort Marbach gebunden. Die Konservierungsassistentin im Projekt Mengensäuerung hat diese Arbeiten in mehreren Intervallen vorrübergehend übernommen.

Unter den Neuzugängen der Bibliothek fanden sich in 2017 und 2018 auch sehr staubige oder mit Schimmel kontaminierte Bestände. Die Reinigungsarbeiten für die Bibliotheksbestände, zu Friedrich G. Jünger (ca. 750 Bde.), Hermann Kant (ca. 515 Bde.) und Erich Auerbach (ca. 610 Bde.) und innerhalb der Signaturrengruppe Y des Zeitschriftenbestands (ca. 545 leicht kontaminierte Einheiten) wurden über die Vergabe von inhouse-Maßnahmen in 2018 gereinigt.

Die ca. 20 Paletten umfassende Ablieferung des nach Berlin umgezogenen Siegfried Unseld-Archivs wurde in Stichproben gesichtet und darauf basierend als uneingeschränkt archivierbar beurteilt.

Übersicht zu kleineren, intern gereinigten Konvoluten: A:Lenz, Siegfried: 22 Ordner mit Korrespondenz der Jahre 1953–1965; Kurt Eisners *Die Götterprüfung*, Bd. 125 der Preußischen Jahrbücher; *Senso*-Manuskript und diverse Materialien von Silvia Hildesheimer (Bestand A:SUA); A:Hamacher, Werner; A:Barck, Karlheinz; A:Wolfskehl, Karl; A:Böckmann, Paul; A:Schöne, Albrecht und A:Blumenberg, Hans.

6.3 Schutzverpackungen

Die in den letzten Jahren übernommenen Bibliotheksbestände zu Erich Auerbach und Paul Hoffmann, inklusive des Teilbestands zu Karl Wolfskehl enthalten zahlreiche beschädigte Einheiten. Die ausgewählten Bände wurden elektronisch vermessen und darauf basierend ein auf die Bestände abgestimmte Kombination von unterschiedlichen Schutzverpackungen extern bestellt. Gleiches gilt für die suk-

zessive aufgelösten und umgebetteten Cotta-Faszikel mit Verlagskorrespondenz aus 120 Kästen. Aus der Handbibliothek des Lesesaals erhielten 27 Bücher überwiegend eine intern ausgeführte Sicherung mit einfachen PE-Schutzumschlägen. Insgesamt erhielten in 2018 rund 500 Einheiten, inklusive der Schutzbehältnisse für restaurierte Einzelbände und zu archivierende Neuerwerbungen, eine maßgenaue Verpackung.

6.4 Restauratorische Vorarbeiten für Digitalisierungen

Begleitend zur Zustandssichtung von Beständen und Konvoluten, die zur internen Digitalisierung vorgesehen sind, werden mittlere bis starke mechanische Schäden dokumentiert, durch die potentiell Informationsverluste eintreten können. Im zehn Mappen umfassenden Rilke-Bestand aus dem SUA-Insellverlag fanden sich in fünf Mappen Dokumente mit einem mittleren mechanischen Schaden, die gesichert wurden. Außerdem sind ab 2018 sukzessive rund 50 erfasste Blätter im zehn Archivkästen umfassenden Bestand zu A:Mörike I, ursprünglich Eigentum des Goethe-Schiller-Archivs Weimar, in der restauratorischen Bearbeitung. Des Weiteren sind 26 restauratorisch gesicherte Handschriften aus verschiedenen Beständen zum Scannen bereitgestellt worden. Dazu gehören Handschriften aus D:Kippenberg-Archiv zu Rilke, ein Konvolut zu Ferdinand Gregorovius aus A:Cotta; und Handschriftenkonvolute zu Emmy Ball-Hennings.

6.5 Projekt Mengenentsäuerung

Als etabliertes präventives Mengenverfahren, das notwendigerweise in die Substanz der säurehaltigen Bücher eingreift, wurde die Papierentsäuerung seit 2013 in jährlichen Auftragschargen für die Bibliotheksbestände vergeben.

Das Referat hat über die Jahresausschreibung des BKM bei der Koordinierungsstelle für die Erhaltung von schriftlichem Kulturgut (KEK) Sondermittel eingeworben.

Bei der Qualitätsprüfung liegen die verfahrensbedingten Nebenwirkungen an den Buchbeständen in der Summe unter dem intern zulässigen 5 % Anteil. Die WDV hat im Jahresverlauf die überwiegend erfolgreiche Einspielung der MEDokumentation am Einzelexemplar zunächst in die Testumgebung und schließlich in *Kallias-Prod* ausgeführt.

Bestandsauswahl: Abt. Bibliothek, Signaturengruppe L / mit LL				
Vertragsjahr	Chargenzahl	Begutachtung insgesamt	davon entsäuert	davon nicht für die Entsäuerung geeignet
2017	8	11.288	93 %	7 %
2018	7	9.954	92 %	8 %

6.6 Restaurierwerkstatt

In der Buch- und Einzelblattrestaurierung im DLA wird in einzelnen Partien über das Jahr verteilt und parallel zu den größeren Projekten gearbeitet. Insgesamt wurden 27 restaurierte Bücher mit Gewebe-, Papier- und Ledereinbänden wieder zur Benutzung übergeben.

Die Einzelblattbearbeitung übernimmt die Restaurierung u. a. an Handschriften und Grafiken aus Nachlasszugängen, insbesondere des Referates Bilder und Objekte, aber auch an hauseigenen Exponaten für kommende Ausstellungen und an Archivalien mit Schäden, die auf Abruf in Kallias dokumentiert sind. Die Neuzugänge werden in den meisten Fällen demontiert und passepartoutiert, um sie für die Erschließung und Archivierung vorzubereiten. In 2018 waren es: 13 Grafiken und Fotografien aus dem Klages-Bestand; 20 neu übernommene Grafiken unterschiedlicher Bestände von Bilder und Objekte; das *Grafen-Diplom* von Adolf Wilhelm Kessler; sieben bearbeitete Archivalien aus Kallias-Abfragen: *Ein Winterbesuch* von Sophie von Adelung, (Rest.-Satz 8201); *Gottfried Benn, Frühe Prosa* von Karl Markus Michel (Rest.-Satz 7737), *Volksverband der Bücherfreunde Berlin an Müller-Freienfels, Richard* (Rest.-Satz 6972), Brief von Stefan Zweig an Berthold Viertel (Rest.-Satz 6953), Brief von Ludwig Pfau an Anna Spier (Rest.-Satz 8603), Beilage zu *Westend, Simmel* von Rudolf Pannwitz (Rest.-Satz 6129).

6.7 Ausstellungen

Die konservatorische Begleitung der im DLA gezeigten Ausstellungen umfassen die Vorsichtung des Zustands der Exponate aus den Sammlungen und von den Leihgebern, darauf abgestimmte Absprachen zur Präsentation, im Bedarfsfall eine Restaurierung und schließlich das Montieren oder Rahmen der Einzelstücke. Hervorzuheben ist das parallel unterstützte trinationale Ausstellungsprojekt zu *Rilke und Russland*, das bis März 2018 zusammen mit der Schweizerische Nationalbibliothek / Schweizerisches Literaturarchiv Bern und den Staatlichen Litera-

turmuseen der Russischen Föderation über drei Stationen präsentiert wurde. Die Bestandserhaltung war über den gesamten Ausstellungszyklus in Marbach, in Bern und Zürich sowie in Moskau beständig in die Ausstellungslogistik, u. a. mit Personal- und Zeitplanung, inklusive den Vorgaben zu den Transportleistungen, dem Erstellen von Übergabeprotokollen und den Auf- und Abbau der Exponate mit den Präsentationsmitteln vor Ort eingebunden.

In 2018 wurden folgende Ausstellungen mit konservatorischer Unterstützung in Marbach gezeigt: *Die Gabe*: mit zeitlich verschobener Demontierung und Rückführung von gerahmten Exponaten aus 2017; das trinationale Ausstellungsprojekt *Rilke in Russland*: rund 345 Exponate, darunter überwiegend Leihgaben; die MWW-Ausstellung *Die Familie. Ein Archiv* mit rund 250 Exponaten, inklusive Leihgaben; *German Fever. Beckett in Deutschland* mit rund 120 Exponaten, darunter überwiegend Leihgaben der University of Reading und *Thomas Mann in Amerika* mit 155 Leihgaben aus dem Thomas-Mann-Archiv an der ETH Zürich. Dazu kamen kleine Präsentationen, wie die zum Jahresprogramm des DLA gehörigen »Marbacher Passagen« mit neun Beiträgen in 2018 und die öffentliche Präsentation des neu erworbenen Prosafragments zu *Richard und Samuel* von Franz Kafka.

6.8 Leihanfragen

Die Bestandserhaltung prüft mit den Sammlungsverantwortlichen die Ausstellbarkeit der extern angefragten Stücke und die Ausstellungsbedingungen vor Ort, letzteres mit Hilfe eines Facilityreports oder mittels Fotos. Dazu kamen in 2018 verschiedene externe Restaurierungs- oder Konservierungsarbeiten, u. a. Rahmenrestaurierungen und die Montierung von Kartonagen als Rückseitenschutz für großformatige Leinwände. Bei nicht papiergebundenen Sammlungsstücken werden restauratorische Fachwerkstätten mit den notwendigen Arbeiten beauftragt. In den meisten Fällen haben sich die Leihnehmer an den Kosten beteiligt.

Zu den in 2018 betreuten externen Leihanfragen gehörten: 23 Scherenschnitte von Luise Duttenhofer für die Galerie-Stihl in Waiblingen; eine Büste von Christian Wagner als Dauerleihgabe an das Christian-Wagner-Haus Warmbronn; das Porträt *Rainer Maria Rilke* von Lou Albert-Lasard, mit Rückseitenschutz, an die Ludwig-Galerie in Saarlouis; das Porträt *Hermann Hesse*, mit Sicherung der lockeren Leinwand und das Porträt *Ninon Hesse*, mit Anbringen eines Rückseitenschutzes, an das Literaturhaus Berlin; das Urmodell des Poesieautomaten für die Autorenlesung von H. M. Enzensberger bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen; zwölf Erinnerungsstücke an das Thüringer Landesmuseum Heidecksburg; vier Exponate an das Germanische Nationalmuseum Nürnberg;

ein Band an das Lessingmuseum Kamenz; das Porträt Harry Graf Kesslers, mit Überarbeiten der Rahmung, an die Liebermann-Gesellschaft Potsdam, 25 Totenmasken und Abgüsse an die C/O-Berlin Foundation; sechs Leihgaben an das Herrmann Hesse Museum Gaienhofen und drei Leihgaben an die Bundeskunsthalle Bonn.

6.9 Sonstiges

Die Mitarbeiterinnen des Referats nahmen an Tagungen und Fortbildungen teil und boten interne Führungen und Praktika zu den verschiedenen Arbeitsbereichen der Bestandserhaltung an. Am Tag der offenen Tür wurden Führungen und Vorträge zum Thema »Persönliche Digitale (Familien-)Archive« durchgeführt.

VERWALTUNG

1 Mitarbeiterschaft (Stand: 31. Dezember 2018)

Voll- und Teilzeitstellen	davon Planstellen der DSG	davon Planstellen des Landes	Befristete, projektgebundene Stellen
105,4	103,4	2	33,7

Die befristeten projektgebundenen Stellen wurden überwiegend aus Sachbeihilfen der Deutschen Forschungsgemeinschaft und aus Stiftungsmitteln von privater Seite finanziert. Auch 2018 waren zahlreiche wissenschaftliche Hilfskräfte, geringfügig Beschäftigte sowie Praktikanten befristet tätig.

2 Personelle Veränderungen im Jahr 2018

a) Neu eingestellt wurden am

01.01.2018	Ursula Käß	Magazinkraft
03.01.2018	Ines Zahler	wissenschaftliche Mitarbeiterin
01.03.2018	Elena Mahal	Bibliothekarin
27.03.2018	Lydia Michel	wissenschaftliche Mitarbeiterin
02.05.2018	Michael Woll	wissenschaftlicher Mitarbeiter
15.05.2018	Stefanie Hundehege	wissenschaftliche Mitarbeiterin
01.06.2018	Marc Wurich	wissenschaftlicher Mitarbeiter

11.06.2018	Karin Kobald	Sekretärin
01.07.2018	Robert Sommer	Hausmeister
16.07.2018	Stephanie Obermeier	wissenschaftliche Mitarbeiterin
01.08.2018	Tamara Meyer	Volontärin
01.08.2018	Stefan Kuballa	Fahrer
01.09.2018	Cornelia Hamke	Bibliothekarin
30.09.2018	Judith Siepmann	Bibliothekarin

b) Ausgeschieden sind am

31.03.2018	Johannes Kempf	wissenschaftlicher Mitarbeiter
30.04.2018	Patrick Will	wissenschaftlicher Mitarbeiter
31.05.2018	Marcel Lepper	wissenschaftlicher Mitarbeiter
31.05.2018	Christa Volmer	Sekretärin
30.06.2018	Susanna Brogi	wissenschaftliche Mitarbeiterin
31.07.2018	Bruno Bender	Fahrer
31.08.2018	Ines Zahler	wissenschaftliche Mitarbeiterin
31.08.2018	Dietmar Schönfeld	Bibliothekar
30.09.2018	Elena Mahal	Bibliothekarin
01.12.2018	Judith Siepmann	Bibliothekarin
31.12.2018	Harald Käuflin	Referatsleiter Finanzen
31.12.2018	Bernd Birr	Hausmeister
31.12.2018	Philip Ajouri	wissenschaftlicher Mitarbeiter
31.12.2018	Jens Schramm	Bibliothekar
31.12.2018	Ellen Strittmatter	wissenschaftliche Mitarbeiterin
31.12.2018	Karin Kobald	Sekretärin
31.12.2018	Annette Rief	Assistentin
31.12.2018	Regina Langer	Rezeption

3 Deutsche Schillergesellschaft e.V.

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Mitglieder	3.077	2.803	2.643	2.507	2.379	2.278	2.177
Mitglieder mit Jahrbuch	58 %	62 %	59 %	58 %	58 %	58 %	57 %
neue Mitglieder	148	39	47	39	30	40	28
ausgetretene oder verstorbene Mitglieder	315	203	163	170	153	113	152
ausländische Mitglieder	11 %	11 %	12 %	11 %	11 %	11 %	11 %
DSG-Jahresbeitrag (€)	50,-	50,-	50,-	50,-	50,-	50,-	50,-
DSG-Jahresbeitrag mit Jahrbuch (€)	80,-	80,-	80,-	80,-	80,-	80,-	80,-
DSG-Jahresbeitrag (€) (Mitgl. in Ausbildung)	20,-	20,-	20,-	20,-	20,-	20,-	20,-
DSG-Jahresbeitrag (€) (Mitgl. in Ausbildung mit Jahrbuch)	30,-	30,-	30,-	30,-	30,-	30,-	30,-

Den Bewohnern der neuen Bundesländer und Osteuropas wurden auch 2018 auf Antrag die Mitgliedschaft und das Jahrbuch zur Hälfte des allgemeinen Tarifs angeboten.

ARBEITSSTELLE FÜR LITERARISCHE MUSEEN, ARCHIVE UND GEDENKSTÄTTEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG (ALIM)

1 Museen und Dauerausstellungen

Brackenheim: *Ein Präsident für die Literatur*. Neue Dauerausstellung im Theodor Heuss Museum (Eröffnung 31.1.2018). – Warmbronn: *Christian Wagner – Leben und Werk*. Neue Dauerausstellung im Christian-Wagner-Haus (Eröffnung 18.2.2018). – Willstätt: *Aus Willstätt nach Europa. Johann Michael Moscherosch – ein Gelehrter des 17. Jahrhunderts*. Neue Dauerausstellung im neuen Rathaus (Eröffnung 5.9.2018). – An literarische Museen und Gedenkstätten in Baden-Württemberg gingen im Jahr 2018 Zuwendungen in Höhe von rund € 113.351. Es konnten außerdem literarische Veranstaltungen in diesen Museen mit € 46.163 gefördert werden. Außerhalb von Marbach wurden mehr als 120 Beratungstermine in 23 Orten wahrgenommen.

2 Abgeschlossene Projekte in Museen

Emmendingen, Deutsches Tagebucharchiv mit Museum: Ausstellung *Lebenslust – Lebenslast – Lebenskunst* anlässlich des 20-jährigen Archivbestehens. – Fellbach, Stadtmuseum: Ausstellung *Mörrike elementar*. – Marbach, Schillers Geburtshaus: Austausch der Brandmeldeanlage und der Brandmelder.

3 Publikationen der Arbeitsstelle

Spuren 117 (Dirk Niefanger: *Nicodemus Frischlin aus Balingen*). – *Spuren 118* (Oliver Kobold: *Peter Weiss in Tübingen*). – *Literarische Spuren. Eine bibliophile Reihe über den deutschen Südwesten*. Flyer.

4 Veranstaltungen

Spurenabend Heilbronn *Die Gruppe 47. Im Gespräch mit Jörg Magenau* (Vorstellung Spuren 115 und 116 in der Stadtbibliothek Heilbronn, 13. 11. 18). – Koordinationstreffen *Hölderlin2020* (DLA Marbach, 23. 11. 2018).

FORSCHUNG

1 Internationale Forschungsbeziehungen: Global Archives

Das vom Auswärtigen Amt unterstützte Projekt zur Erschließung und Erforschung deutsch-jüdischer Gelehrtennachsätze in Israel, das in Kooperation mit dem Franz Rosenzweig Minerva Research Center in Jerusalem umgesetzt wird, ging ins siebte Jahr. Intensiviert wurde insbesondere die Zusammenarbeit mit der National Library, Jerusalem. Das von der Gerda Henkel Stiftung geförderte Projekt »Deutsch-jüdischer Wissens- und Kulturtransfer 1918 bis 1948: Das historische Archiv der Hebräischen Universität« wurde im dritten Förderjahr erfolgreich abgeschlossen. Wichtige Ergebnisse und Funde aus beiden Projekten wurden Wissenschaft und Öffentlichkeit im Rahmen einer großen Abendveranstaltung an der Staatsbibliothek zu Berlin (*Archives of German-Jewish Scholarship. Knowledge Transfer and Nation-Building in Mandatory Palestine and Israel*, 29. November 2018) vorgestellt. Am 20. November 2018 konnte an der National Library, Jerusalem, die Ausstellung *Ad Acta: The Hebrew University, Jewish Scholars and the Exile from Europe* eröffnet werden, die Einblick in das historische Archiv der Hebräischen Universität gibt. Die Erschließungsdaten des Archivs konnten in das Archivportal Europeana eingespeist werden und stehen der internationalen Forschung dort online zur Verfügung.

Daneben konnte der Lateinamerika-Schwerpunkt der Initiative Global Archives weiter verstärkt und um Aktivitäten in Großbritannien, China und Indien ergänzt werden. In Argentinien, Brasilien und Uruguay konnten mit der Erschließung der Nachlässe von Benno Mentz (im Archivo Delfos an der PUCRS in Porto Alegre, Brasilien) und Ludwig Neuländer (in Privatbesitz in Montevideo, Uruguay, und im Museum Lasar Segall in São Paulo, Brasilien) sowie durch die Vernetzung mit Kooperationspartnern in Forschungs- und Sammlungseinrichtungen (u. a. Casa Stefan Zweig, Rio de Janeiro; Archivo Delfos, Porto Alegre; Museum Lasar Segall, São Paulo; Casa Simón Dubnow, Buenos Aires; Teatro Colón, Buenos Aires) bestehende Kooperationen ausgebaut werden. Mit der Erstellung von zwei ausführlichen Forschungsüberblicken (*Deutschsprachiges Exil in Argentinien* und *Deutschsprachiges Exil in Uruguay*) und der im Projektrahmen entstandenen mehrsprachigen Publikation *Romanisch-germanische Zwischenwelten. Exilliteratur als Zeugnis und Motor einer vernetzten Welt* (hg. von Sonja Arnold und Lydia Schmuck, Peter Lang 2019) wurden zentrale Ergebnisse aus der Projektarbeit für die Öffentlichkeit dokumentiert. Darüber hinaus wurde das Projekt auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Exilforschung in Frankfurt am Main (*Archive und Museen des Exils*, 14. bis 15. September 2018) vorgestellt.

In Brasilien wurde die Bibliothek des jüdischen Exilanten und Übersetzers Herbert Caro am Kunsthistorischen Institut der UFRGS, Porto Alegre, erschlossen und damit ein wichtiger Teil nicht nur der deutschsprachigen Exilgeschichte in Lateinamerika, sondern auch der Wirkungsgeschichte (kultureller) Übersetzung erforscht. Neben einem Erschließungsprojekt zum Nachlass des deutschstämmigen Kaufmanns Benno Mentz wurden im Archiv Delfos in Porto Alegre deutschsprachige Programmhefte erschlossen und digitalisiert, die die deutschsprachige (Exil-)Theaterszene im Teatro São Pedro in Porto Alegre dokumentieren. Die Erschließung und Sicherung bietet wichtige Erkenntnisse und Bausteine für die Rekonstruktion der Exiltheaterszene in Lateinamerika, gerade auch mit Blick auf die geplante Vernetzung mit anderen Beständen innerhalb Lateinamerikas (Biblioteca Jenny Klabin Segall, São Paulo; Teatro Colón, Casa Simón Dubnow, Buenos Aires) und Deutschlands (DLA; Paul Walter Jacob Archiv, Hamburg). Geplant ist die Zusammenführung dieser Bestände zum deutschsprachigen Exiltheater in einer virtuellen Präsentation.

Im Anschluss an den 2017 veranstalteten Workshop zum Exil in Großbritannien *Refugees, Migration and Political Culture* in Cambridge und London konnten gemeinsam mit der University of Cambridge (DAAD, German Studies Hub) und dem Warburg Institute Vorbereitungen für einen Folgeworkshop (*German-Jewish Exile After 1933. Towards a Digital Archive*) getroffen werden. Ebenso wurden Verbindungen zu verschiedenen Londoner Instituten hergestellt, darunter das Exilarchiv des Institute of Modern Languages Research (IMLR) sowie das Kura-

torium der Germanic Collections der British Library. Intensiviert wurde vor allem die Beziehung mit dem Warburg Institute in London, wo derzeit mehrere bisher unerschlossene Bestände mit hohem deutschsprachigen Anteil liegen. Unter Einbezug des wissenschaftlichen Nachwuchses vor Ort wird in einem ersten Schritt der Nachlass eines ehemaligen Bibliothekars des Warburg Institutes, des österreichischen Schriftstellers Alphons Barb, katalogisiert. Barb hinterließ dem Institut seine Manuskripte, Korrespondenz und Sammelobjekte, die derzeit noch unerschlossen im Institut lagern.

Darüber hinaus wurden Stipendien zur Erforschung weiterer Nachlässe vergeben, so zur Erstellung eines Fundbuchs zum Nachlass des Dichters und Theaterregisseurs Renato Mordo, der im griechischen Exil lebte und dessen Nachlass eine detaillierte Rekonstruktion des Exils in Griechenland bis zum Einmarsch der Wehrmacht 1941 sowie der Intellektuellennetzwerke im Exil verspricht. Erste Schritte wurden mit Blick auf das deutschsprachige Exil in China und in Indien unternommen: Bestandslisten, der Austausch mit dem Heidelberger Südostasien-Cluster, ein Workshop mit chinesischen Kolleginnen und Kollegen und entsprechende Forschungsbibliographien bilden jeweils die Grundlage für die konkreten Planungen für das Jahr 2019. Eine Pilotstudie geht von Klara Blum aus, einer in Czernowitz geborenen deutsch-jüdischen Autorin, die über die Sowjetunion nach China gelangte. Ihr vor allem in der DDR verkürzt rezipiertes Werk ist aufgrund des Marbacher Nachlasses in seiner chinesisch-deutschen Valenz noch zu entdecken. Im Rahmen eines Stipendiums wurde ein bislang unbekannter Teil des Nachlasses von Klara Blum erschlossen, der bei den Erben in Guangzhou, China, ausfindig gemacht werden konnte. Es bestehen auch Kontakte zum Universitätsarchiv in Guangzhou.

Im Rahmen der Kooperation mit der Robert Bosch Stiftung und dem deutschen Übersetzerfonds (Elmar-Tophoven-Mobilitätsfonds, TOLEDO) wurden 2018 zwei Stipendien für Forschungsaufenthalte am DLA vergeben.

2 Forschungsverbund Marbach Weimar Wolfenbüttel (BMBF)

Im Jahr 2018 waren die Marbacher MWW-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter mit ihren Forschungsprojekten auf zahlreichen nationalen und internationalen Tagungen und Workshops präsent: Philip Ajouri, Marbacher Mitarbeiter des Text und Rahmen-Projekts, trug auf der interdisziplinären Tagung *Weltanschauung und Textproduktion. Formgebung – Narrative – Verbreitung* der Universität Bonn am 2. März 2018 zum Thema *Weltanschauung im Buch. Ausgaben von Friedrich Schillers Über die ästhetische Erziehung des Menschen als Weltanschauungsliteratur (um 1900 – bis nach 1945)* vor. Das Team der Digital Humanities-Projekte des Forschungsverbunds, darunter die Marbacher Mitarbeiterinnen Stephanie Kuch

und Corinna Mayer, war am 28. Februar mit einem Posterbeitrag zum Thema *Peer-to-Peer statt Client-Server: Der Mehrwert kollegialer Beratung und agiler DH-Treffen* auf der DHd-Konferenz 2018 in Köln vertreten. Am 13. März sprach Bildpolitik-Mitarbeiter Daniel Berndt im Rahmen der *Zeitkapsel 50: Träume und Terror. Die Aufzeichnungen der Charlotte Beradt* mit der Germanistin Barbara Hahn über das von ihr neu herausgegebene Buch Beradts *Das Dritte Reich des Traums* und sichtete mit ihr bis dato unbekannte Teile des Nachlasses von Charlotte Beradt, einer engen Freundin Hannah Arendts.

Am 29. April endete die im Rahmen des Bildpolitik-Projekts entwickelte Ausstellung *Die Familie. Ein Archiv*, die ab 21. September 2017 im Literaturmuseum der Moderne zu sehen gewesen war. Die Ausstellung wurde von einer Reihe verschiedener Veranstaltungen begleitet und positiv und überregional in der Presse besprochen. So fand am 8. und 9. Februar 2018 die ausstellungsbegleitende Tagung *Familien-Ordnungen* statt, deren Anliegen es war, nach der wissenschaftshistorischen, kultur-, literatur- und kunstgeschichtlichen Bedeutung der Familie zu fragen und kritisch die Relevanz einer Überlieferungsgröße zu prüfen. In den zwei Sektionen der Tagung – Neu-/Umordnungen sowie Anordnungen in Bild und Text – waren neben dem Bildpolitik-Projektteam diverse externe Expertinnen und Experten vertreten.

Corinna Mayer trug am 24. Mai gemeinsam mit Swantje Dogunke aus Weimar und Timo Steyer aus Wolfenbüttel auf dem Expertenworkshop *Suchtechnologien*, der in Kooperation mit DARIAH-DE ausgerichtet wurde, zum Thema *Bestände und Recherche: Suchverfahren gestern und heute* vor. Am 8. Juni leitete Philip Ajouri mit Valentina Sebastiani aus Wolfenbüttel und Carsten Rohde aus Weimar den abschließenden Workshop *Präsentationsmodi kanonischer Werke. Bilanz und Perspektiven*, an dem neben den externen Mitgliedern des Text- und Rahmen-Projekts thematisch assoziierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler teilnahmen. Daniel Berndt hielt am 14. Juli 2018 im Rahmen der *Portraiture Conference* an der Durham University den Vortrag *The Portrait of the Author as Pictorial Authorisation: Hannah Arendt – A Case Study*.

Vom 29. Juli bis zum 9. August 2018 fand die letzte Internationale Sommer-schule des Forschungsverbunds der ersten Förderphase in Marbach statt. Zum Thema *A (New) Republic of Letters: Intellectual Communities, Global Knowledge Transfer* diskutierten fünfzehn Doktorandinnen und Doktoranden aus acht verschiedenen Ländern intensiv mit erfahrenen und jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland historische und theoretische Erscheinungsformen und Begriffe, die im Zusammenhang mit dem Phänomen Gelehrtenrepublik stehen. Sie konnten an Seminaren von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller drei Institutionen sowie externer Expertinnen und Experten teilnehmen und sich von diesen persönlich beraten lassen. Zudem

stand ihnen täglich Zeit für eigene Forschung in Archiv und Bibliothek zur Verfügung. Abgerundet wurde das Angebot durch fünf Abendvorträge renommierter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler: Prof. Dr. Liliane Weissberg (University of Pennsylvania), Dr. Philipp Lenhard (Ludwig-Maximilians-Universität München), Prof. Dr. Judith Ryan (Harvard University), PD Dr. Benjamin Specht (Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg) und Marie Luise Knott (Berlin).

An der großen Tagung *Forschen in Sammlungen. Fünf Jahre Forschungsverbund Marbach Weimar Wolfenbüttel. Ergebnisse & Perspektiven*, die am 17. und 18. September im Tagungszentrum Schloss Herrenhausen in Hannover stattfand, wirkten alle MWW-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter mit. Mit einer facettenreichen Galerie und innovativen Vorträgen wurden Ergebnisse und Perspektiven der Sammlungsforschung präsentiert.

Am 29. September präsentierte Caroline Jessen mit ihren Projektkollegen aus Weimar und Wolfenbüttel, Stefan Höppner und Jörn Münkner, auf dem Jahrestreffen der German Studies Association of America (GSA) in Pittsburgh, USA, das Panel *Aspects of Provenance in Writers' Libraries*.

Auch 2018 wurde wieder eine Reihe von Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftlern aus dem In- und Ausland zu Forschungsaufenthalten und Vorträgen ins DLA eingeladen, um die Projektgruppen im Forschungsverbund beratend zu unterstützen und die nationale wie internationale Sichtbarkeit im Verbund zu verstärken. Gemeinsam mit dem Oxford German Network und dem Career Service Oxford konnte das Forschungshospitanten-Programm erfolgreich fortgeführt werden. Zudem wurden Bewerberinnen und Bewerber im Rahmen des International Internship Program in die Verbundinstitutionen eingeladen. Auch das jährlich zweimal ausgeschriebene Stipendienprogramm für Digital Humanities konnte erfolgreich fortgesetzt werden und trug zur Stärkung des entsprechenden Schwerpunkts im Verbund bei.

Im Jahr 2018 wurden diverse Beiträge der MWW-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in verschiedenen einschlägigen Sammelbänden und Fachzeitschriften publiziert, darunter der Aufsatz von Corinna Mayer, Swantje Dogunke und Timo Steyer zum 2017 veranstalteten Barcamp *Data and Demons. Von Bestands- und Forschungsdaten zu Services*, der in der Fachzeitschrift *Libreas* erschien. 2018 publizierte Caroline Jessen die aus ihrem Forschungsprojekt *Zerstörte Überlieferung, überspielte Provenienz: Die Bibliothek von Karl Wolfskehl nach 1933* hervorgegangene Monographie *Der Sammler Karl Wolfskehl* im Jüdischen Verlag/Suhrkamp Verlag. Das Team des Projekts Autorenbibliotheken, Stefan Höppner, Caroline Jessen, Jörn Münkner und Ulrike Trenkmann, gab 2018 den Band *Autorschaft und Bibliothek: Sammlungsstrategien und Schreibverfahren* bei Wallstein heraus. Ebenfalls bei Wallstein erschien 2018 der Sammelband des Bildpolitik-

Projekts *Bildnispolitik der Autorschaft. Visuelle Inszenierungen von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart*, herausgegeben von Daniel Berndt, Lea Hagedorn, Hole Rößler und Ellen Strittmatter.

3 1968. Ideenkonflikte in Globalen Archiven

2018 wurde die Arbeit des von der VolkswagenStiftung geförderten Internationalen Archivforschungsprojekts erfolgreich fortgesetzt. Vor dem Hintergrund des 50-jährigen Jubiläums von ›1968‹ konnten 2018 zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt werden. Vom 26. bis 27. April fand die Internationale Tagung *Ereignis und Geschichte. 1968 und die Geschichtsphilosophie* am Deutschen Literaturarchiv Marbach statt, die ein gutes Medienecho erhielt: Es berichteten die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* und die *Süddeutsche Zeitung*. Im Mai 2018 begann die bundesweite Veranstaltungsreihe *Aktualisierungen. Die Gegenwart von '68*, in deren Rahmen wichtige Ereignisse, die mit ›1968‹ in Verbindung stehen, herausgegriffen und in Hinblick auf ihre Bedeutung für die Gegenwart beleuchtet wurden. Die Auftaktveranstaltung fand in Kooperation mit dem Institut für Soziologie der LMU in den Münchner Kammerspielen statt, wo Walter Benn Michaels (Chicago) einen Vortrag zum Thema *Populism, Post-modernism and the Promise of Art: Overcoming the Legacy of May '68* hielt. Im Juni sprach Andrei S. Markovits (Ann Arbor) in der Stiftung Geißstraße in Stuttgart zum Thema *1968 und der Diskurs des Mitgefühls. Der lange Marsch zur sozialen Inklusion*. Im Oktober folgte der Beitrag *1. Mai 1968: Ein Augenblick* von Samuel Weber (Chicago/Paris) am Zentrum für Literatur- und Kulturforschung in Berlin. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Philosophie der FU Berlin fand eine Veranstaltung zu Theodor W. Adornos Vortrag *Zum Klassizismus von Goethes Iphigenie* vom 7. Juli 1967 statt; neben einem Abendvortrag von Anne Eusterschulte bot ein Lektürekurs am Nachmittag Gelegenheit zum intensiven Austausch. Am 17. Oktober wurde in Kooperation mit dem Institut für Romanistik der Universität Köln und in Anbindung an ein Forschungskolloquium zur Geschichte Lateinamerikas der Leiter und Gründer des Dokumentations- und Forschungszentrums für linke Kultur (CeDInCI) in Buenos Aires, Horacio Tarcus, zu einem Vortrag eingeladen. Die letzte Veranstaltung der Reihe, ein Vortrag von Diana Sorensen (Harvard University) zu den ›Nachwirkungen‹ des Massakers von Tlatelolco in Mexiko, fand in Kooperation mit dem Institut für Romanistik der Universität Hamburg statt und bildete zugleich den Auftakt für ein Seminar zu ›1968‹ an der Universität Hamburg.

Neben der individuellen Archiv- und Forschungstätigkeit sowie der Arbeit an den Monographien präsentierten die beiden Postdoktoranden erste Forschungsergebnisse zu ihrem jeweiligen Modulschwerpunkt auf Tagungen im In- und

Ausland sowie in verschiedenen Publikationen (Modul 1: USA und Modul 2: Lateinamerika und Karibik). Ein gemeinsamer Beitrag der projektbeteiligten Forscher/innen wurde für das Bulletin des Schweizerischen Literaturarchivs *Passim* verfasst. Bei der Sommerschule des Forschungsverbunds Marbach Weimar Wolfenbüttel vom 29. Juli bis 9. August 2018 waren beide Module jeweils mit einem Seminar vertreten.

Über die mit dem Projekt eingeworbenen Mittel für die Stelle einer Diplom-Bibliothekarin wurden auch im zweiten Förderjahr projektrelevante Bestände am DLA erschlossen und katalogisiert. Im Jahr 2018 waren das: der Vor-/Nachlass Christa und Peter Bürger (abgeschlossen), der Nachlass Karlheinz Barck (abgeschlossen) sowie der Nachlass Carl Weissner (weit fortgeschritten). Auf dem Forschungsportal des Projekts (<http://www.literaturarchiv1968.de/>) wurden weitere Funde zur Ideengeschichte von ›1968‹ aus nationalen und internationalen Archiven präsentiert und jeweils von einer Forscherin/einem Forscher kritisch beleuchtet. Außerdem konnten über das Forschungsprojekt auch 2018 weitere internationale Gastwissenschaftler und Gastwissenschaftlerinnen an das DLA Marbach eingeladen werden, um mit den Beständen zu arbeiten und ihre Ergebnisse zu diskutieren.

4 Arbeitsstelle für die Erforschung der Geschichte der Germanistik

Die Zeitschrift *Geschichte der Germanistik* setzte in der Ausgabe 2018 ihren Internationalisierungskurs konsequent fort. Die philologiegeschichtlichen Erwerbungen und Erschließungsprojekte gehen aus den entsprechenden Passagen der Abteilung Archiv hervor.

5 Stipendiatinnen und Stipendiaten

Im Jahr 2018 erhielten folgende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ein Marbach-Stipendium:

Breidecker, Volker (Frankfurt am Main, 3 Monate Vollstipendium, Projektthema: *Joseph Roths unveröffentlichtes Frankreichbuch ›Die weißen Städte‹ im Kontext gleichzeitiger wie nachfolgender belletristischer, essayistischer und journalistischer Arbeiten des Schriftstellers und Mitarbeiters der ›Frankfurter Zeitung‹*); Dueck, Evelyn (Zürich, Schweiz, 2 Monate Postdoktorandenstipendium, Projektthema: *Monographie zu Paul Celans Gedichtband ›Fadensonnen‹ (1968)*); Fagniez, Guillaume (Brüssel, Belgien, 2 Monate Postdoktorandenstipendium, Projektthema: *Karl Löwiths Kritik der geschichtlichen Existenz*); Heuß, Marit (Hartenstein, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: *Peter Handkes Bildpoetik*); Krutzky, Benjamin (Minden, 1 Monat MA-Aufenthaltsstipendium, Projektthema:

Der Versuch einer Edition und Interpretation der ›Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke‹); Liu, Yongqiang (Hangzhou, China, 2 Monate Postdoktorandenstipendium, Projektthema: *Schreibpraxis und Identitätsfindung bei Leopold von Andrian*); Potyomina, Marina (Kaliningrad, Russland, 1 Monat Postdoktorandenstipendium, Projektthema: *Das soziopolitische Phänomen ›Deutsche Wiedervereinigung 1989/90‹ im Spiegel des deutschen literarischen Diskurses*); Schäfl, Michael (Graz, Österreich, 2 Wochen MA-Aufenthaltsstipendium, Projektthema: *›In's Vakuum hineinschreiben‹. Libuše Moníková's Zeit als Grazer Stadtschreiberin*); Schlupp, Ana-Maria (Berlin, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: *(Mit)geteiltes Lager. Zur Entstehung des Romans ›Atemschaukel im Lichte der Kollaboration*); Schouten, Steven (Mailand, Italien, 2 Monate Postdoktoranden-Folgestipendium, Projektthema: *Laboratory of Cultural Renewal. Anthroposophy, the ›Werkschar‹ and the German Revolution in Munich, 1918/19*); Sudhalter, Adrian (Hastings on Hudson, New York, USA, 2 Wochen Vollstipendium, Projektthema: *Johannes Baader. The Extant Collages*); White-Nesbitt, Tegan (Long Beach, California, USA, 1 Monat MA-Aufenthaltsstipendium, Projektthema: *Neue Übersetzung von Paul Celans ›Mohn und Gedächtnis‹ (1952) ins Englische*); Yudina, Tatiana (Moskau, Russland, 2 Wochen Vollstipendium, Projektthema: *Russische Germanistik im europäischen Kontext*).

Für das Jahr 2018 wurden außerdem folgende benannte Stipendien bewilligt:

C.H. Beck-Stipendium für Literatur- und Geisteswissenschaften:

Akdoganbulut, Cenk (Ostermundigen, Schweiz, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: *Armin Mohler (1920–2003). Person, Ideologie und politisches Wirken*); Clua Torres, Martí (Barcelona, Spanien, 1 Monat MA-Aufenthaltsstipendium, Projektthema: *Die frühe Auffassung der Metaphorologie in ›Die nackte Wahrheit‹ und die Beziehung zwischen Hannah Arendt und Hans Blumenberg*); Görlich, Christoph (Hamburg, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: *Spuren einer Geistesgeschichte der Kybernetik*); Klein, Joshua (Berlin, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: *The Concept of ›Europe‹ and the Evolution of Radical German Conservatism, 1930s–1950s*); Meutzner, Moritz (Bologna, Italien, 1 Monat Graduierten-Folgestipendium, Projektthema: *Erich Auerbach. Antithero of Cultural Criticism*); Rottmann, Mike (Leipzig, 3 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: *Karl Löwith's Nietzsche-Dissertation von 1923. Edition, Stellenkommentar, Dokumentation der Entstehungsgeschichte*); Saul, Nicholas Dorian Boerkamp (Liverpool, Großbritannien, Projektthema: *›... der Satz von der Auswahl des Tüchtigsten‹. Ernst Jüngers Rezeption des Evolutionismus*).

Cotta-Stipendium:

Kraus, Helene (Berlin, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: *Anonymität um 1800*); Strohschneider, Moritz (Gräfelfing, 3 Monate Postdoktorandenstipendium, Projektthema: *Praktiken des Wissenstransfers in der Amerikaberichterstattung des ›Morgenblatts für gebildete Stände/Leser‹ (1807–1865)*).

Digital Humanities Stipendium (Forschungsverbund Marbach Weimar Wolfenbüttel):

Dittrich, Andreas (Wien, Österreich, 6 Monate Stipendium, Projektthema: *Exemplarische digitale Bibliographie der publizierten Texte von Ilsa Aichinger*); Handelman, Matthew (East Lansing, Michigan, USA, 4 Monate Stipendium, Projektthema: *Siegfried Kracauer's Correspondence Networks and the Feuilleton at the ›Frankfurter Zeitung‹*); Zimmermann, Christina (Gelterkinden, Schweiz, 6 Wochen Folgestipendium, Projektthema: *Kracauer's Theory of Film. The Murmur of Actual Occasions*).

Gerd Bucerius Stipendium der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius:

Gaber, Sarah (Tübingen, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: *Gottfried Benn und die westdeutsche Literaturkritik 1945–1956*); Igl, Natalia (Bayreuth, 2 Monate Postdoktorandenstipendium, Projektthema: *›UHU‹ und ›Literarische Welt‹. Redaktionelle Praktiken und mediale Strategien der Leser-Interaktion in Periodika der Weimarer Republik*); Tändler, Maik (Göttingen, 2 Monate Postdoktoranden-Folgestipendium, Projektthema: *Armin Mohler und der deutsche Konservatismus nach 1945*).

Hilde-Domin-Stipendium für lateinamerikanisch-deutsche Literaturbeziehungen:

Domínguez, César (Lugo, Spanien, 2 Wochen Vollstipendium, Projektthema: *Auerbach in Mexico. For other Geopolitics of World Literature*).

Kurt Tucholsky-Stipendium für Literatur und Publizistik:

Bessmeltseva, Olesia (Sankt Petersburg, Russland, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: *Hermann Brochs Romane der 1930–40er Jahre im Kontext der Exilliteratur und der Literatur der Inneren Emigration*); Röhrborn, Anne (Berlin, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: *Ein Dialog über kulturelle Differenz. Das Chamisso-Preis-Archiv*); Tunková, Jana (Znojmo, Tschechien, 1 Monat Graduiertenstipendium, Projektthema: *Die Kontakte des Schauspielers, Dramatikers und Regisseurs Rudolf Rittners (1869–1943)*).

S. Fischer-Stipendium für Autoren- und Verlagsgeschichte:

Katins-Riha, Janine (München, 2 Monate Graduiertenstipendium, Projektthema: *Geschichte der Gerhart-Hauptmann-Gesellschaft*); Tiessen, Margarete (Cambridge, Großbritannien, 2 Monate Graduierten-Folgestipendium, Projektthema: *Liberale LiteraturverlegerInnen und die Frage gesellschaftlicher Neuausrichtung im Kontext der politischen Umbrüche des zwanzigsten Jahrhunderts*); Whitehead, Paul Kieron (Warrington, Großbritannien, 3 Monate Postdoktorandenstipendium, Projektthema: *Zwischen ›Fin de siècle‹ und ästhetischer Moderne. Zum frühen Heinrich Mann*); Zimmermann, Till Matthias (Hagenbach, Projektthema: *Eberhard von Bodenhausen. Eine Biographie*).

VERANSTALTUNGEN UND VORTRÄGE

Autorenlesungen und Vorträge

Das Literarische Programm des DLA wurde im Berichtsjahr 2018 von Jan Bürger betreut, das Wissenschaftliche Programm von Marcel Lepper und in der zweiten Jahreshälfte von Anna Kinder. 2018 fanden folgende Veranstaltungen statt:

8. Februar: *Tick, Trick und Trump. Über Veronkelung und andere Comic-Verwandtschaften*. Vortrag von Andreas Platthaus. – 8./9. Februar: Tagung: *Familien-Ordnung*. Mit Andreas Bernard, Carola Lentz, Ellen Strittmatter, Ulrich Pfisterer u. a. – 14. Februar: *Arno Frank: So, und jetzt kommst du*. Lesung mit Arno Frank im Rahmen der Kulturakademie der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg. – 15. Februar: *Die Physiker*. Wolfgang Riedel im Gespräch mit Ernst Ulrich von Weizsäcker und Martin Heisenberg. Begrüßung: Ulrich Raulff. – 22. Februar: *Die Wagners*. Nike Wagner im Gespräch mit dem Opernexperten Stephan Mösch. Moderation: Dietrich Hakelberg, Begrüßung: Jan Bürger. – 22./23. Februar: Tagung: *Cottas Journalpoetik. Forschung und Erschließung zwischen Globalgeschichte und digitaler Wende*. Mit Dieter Burdorf, Fotis Jannidis, Sandra Richter, Jörg Robert u. a. – 1. März: *Die Vettern*. Hermann Bausinger im Gespräch mit Tilman Krause und Jan Bürger. – 2. März: Vortrag von Stefan Litt, National Library of Israel. Moderation: Caroline Jessen. – 8. März: *Building Bridges I – Andrés Schiff präsentiert junge Pianisten*. Konzert mit Jiayan Sun. – 13. März: Zeitkapsel 50: *Träume und Terror. Die Aufzeichnungen der Charlotte Beradt*. Mit Barbara Hahn und Daniel Berndt. – 15./16. März: Tagung: *Deutscher Geist in Gefahr. Dichter, Philosophen, Verleger und der NS-Staat*. – 21. März: *Romeo oder Julia*. Lesung und Gespräch mit Gerhard Falkner. Moderation: Jan Bürger. – 11. April: *Lyrik lesen – Gedichte im Gespräch*. Mit Claudia Kramatschek, Gregor Dotzauer, Birgitta Ass-

heuer und Jan Bürger. Moderation: Barbara Wahlster. In *Kooperation mit Deutschlandfunk Kultur*. – 12. April: Buchvorstellung: *Thomas Mann in Marbach*. Der Zauberberg. *Die Zergliederung der Welt*. Mit Andreas Kablitz. – 24. April: Lesung: *Wiesenstein*. Mit Hans Pleschinski. Moderation: Jan Bürger. – 26./27. April: Tagung: *Ereignis und Geschichte. 1968 und die Geschichtsphilosophie*. Mit Alexander García Düttmann, Paul Fleming, Barbara Hahn, Susanne Komfort-Hein, Ludwig Siep u. a. Eine Veranstaltung im Rahmen des Projekts ›1968. Ideenkonflikte in globalen Archiven‹, gefördert von der VolkswagenStiftung. – 26. April: Abendvortrag im Rahmen der Tagung: *Hat der Mai 1968 stattgefunden?* Mit García Düttmann, Berlin. – 29. April: Finissage: *Die Familie. Ein Archiv*. Eine Ausstellung im Rahmen des Forschungsverbunds Marbach Weimar Wolfenbüttel, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung. Aktionstag in den Museen mit Führungen und der Fotoaktion *Zu Gast in der Familie Hesse*. Kooperationsprojekt mit Schülerinnen und Schülern der Maximilian-Lutz-Realschule Besigheim. – 13. Mai: Internationaler Museumstag mit Jan Wagner (Rede über Eduard Mörike). – 16. Mai: *Building Bridges II – Andrés Schiff präsentiert junge Pianisten*. Mit János Palótyay. – 13. Juni: Ausstellungseröffnung: *Die Erfindung von Paris*. Mit Anne-Marie Descôtes (Botschafterin der Französischen Republik in der Bundesrepublik Deutschland) und Ulrich Wickert. – 14./15. Juni: Tagung: *Reinhart Koselleck und die Begriffsgeschichte des 20. Jahrhunderts*. Mit Petra Gehring, Eva Geulen, Anson Rabinbach, Harry Liebersohn, Michael Stolleis, Lucian Hölscher u. a. – 14. Juni: Zeitkapsel 51: *Out of the box. Frühe Rauchzeichen der Begriffsgeschichte*. Mit Ulrich Raulff und Jan Eike Dunkhase. – 19. Juni: Lesung: *Weltliteratur am Neckar*. Ein Abend mit David Grossmann. Moderation: Anat Feinberg. Begrüßung: Jan Bürger. In Zusammenarbeit mit der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg. – 1. Juli: Familiensonntag mit Lesungen und Führungen: *In fremden Schuhen. Kinder- und Jugendliteratursommer in den Marbacher Literaturmuseen*. In Zusammenarbeit mit der Baden-Württemberg Stiftung. – 4. Juli: Lesung: *Im Bauch des Wals*. Mit Paul Nizon. Moderation: Jan Bürger. – 10. Juli: *Paris erzählt*. Anne Weber in Lesung und Gespräch mit Vanessa Greiff. – 18. Juli: *Lyrik lesen – Gedichte im Gespräch*. Mit Gregor Dotzauer, Maren Jäger, Birgitta Assheuer und Jan Bürger. Moderation: Barbara Wahlster. In *Kooperation mit Deutschlandfunk Kultur*. – 24. Juli: Zeitkapsel 52: *Dem Tag auf den Fersen – Manfred Peter Hein und sein Lebenswerk*. Theresa Heyer und Ulrich von Bülow im Gespräch mit Manfred Peter Hein. – 29. Juli–9. August: Marbacher Sommerschule 2018: *A New Republic of Letters: Intellectual Communities, Global Knowledge Transfer*. Mit öffentlichen Abendvorträgen von Liliane Weissberg, Philipp Lenhard, Judith Ryan, Benjamin Specht, Marie Luise Knott und Sandra Richter. – 9. September: Tag des offenen Denkmals. Diskussion über *Marbachs ›Archiv-Burg‹* mit Wolfgang Lauber, Andreas Dubschlaff und Oliver Elser. – 20. September: *Zuflucht im*

Labyrinth. Kracauers und Benjamins Erforschungen von Paris. Gespräch mit Mirjam Wenzel und Wolfgang Matz. Moderation: Ellen Strittmatter. – 7. Oktober: Gespräch: *Thanksgiving. Wie Kafkas Skizze zur Einleitung für Richard und Samuel nach Marbach kam.* Mit Hans-Gerd Koch und Ulrich von Bülow. – 14. Oktober: Finissage: ›*German Fever. Beckett in Deutschland*‹ – *Becketts Kontinent.* Mit Lucia Schierenbeck, Nicolas Martin, Marielle Layher und Jens Groß. Moderation: Ellen Strittmatter und Jan Bürger. – 23. Oktober: *Charles Baudelaire. Der Dichter des modernen Lebens.* Diskussion mit Elisabeth Edl, Wolfgang Matz und Robert Kopp. – 26. Oktober: Lesung: *Dornen und Blumen.* Jan Philipp Reemtsma liest aus Jean Pauls *Siebenkäs.* Begrüßung: Jan Bürger. In Kooperation mit der Akademie für gesprochenes Wort. – 11. November: Tag der offenen Tür in Archiv und Museen und Schillerrede. Mit der Schillerrede von Isabel Pfeiffer-Poensgen (Begrüßung: Ulrich Raulff), einem Vortrag von Kyra Bullert, und einem Podiumsgespräch von Jan Eike Dunkhase und Wulf D. von Lucius. – 22. November: Ausstellungseröffnung: *Thomas Mann in Amerika (22. November 2018 – 30. Juni 2019).* Mit Meike Werner und Frido Mann. Begrüßung: Ulrich Raulff, Moderation: Jan Bürger. In Kooperation mit dem Thomas-Mann-Archiv der ETH Zürich – 28. November: Verabschiedung von Ulrich Raulff. Mit Thomas Keller, Richard Ovenden, Theresia Bauer, Nicola Leibinger-Kammüller, Jan Bürger und Ulrich Raulff. – 29. November: Tagung: *Archives of German-Jewish Scholarship, 1918–2018. Knowledge Transfer and Nation-Building in Mandatory Palestine and Israel.* Mit Lina Barouch, Caroline Jessen, Adi Livny, Yfaat Weiss u. a. In Kooperation mit der Hebräischen Universität Jerusalem. Gefördert durch die Gerda Henkel Stiftung und das Auswärtige Amt. – 3. Dezember: Gespräch: *Die Lichter von Paris.* Mit Hanns-Josef Ortheil und Barbara Klemm. Moderation: Ulrich Raulff. – 5. Dezember: *Lyrik lesen – Gedichte im Gespräch.* Mit Gregor Dotzauer, Maren Jäger, Birgitta Assheuer und Jan Bürger. Moderation: Barbara Wahlster. In Kooperation mit Deutschlandfunk Kultur. – 11. Dezember: *Marina Zwetajewa: Ich schicke meinen Schatten voraus.* Gespräch mit Ilma Rakusa und Hanns Zischler. Moderation: Thomas Schmidt. – 13. Dezember: Zeitkapsel 53: *Pariser Libertinagen. Undine Gruenter.* Mit Andrea Köhler und Wolfgang Matz. Moderation: Ines Zahler. – 16. Dezember: *Alle neune: Die Ausgabe des Tagebuchs von Harry Graf Kessler.* Gespräch mit Roland S. Kamzelak, Ulrich Ott und Lothar Müller.

KOMMUNIKATION

Im Jahr 2018 informierte das im Vorjahr von »Presse- und Öffentlichkeitsarbeit« in »Kommunikation« umbenannte Stabsreferat des Deutschen Literaturarchivs Marbach (DLA) mit 79 Pressemitteilungen über die Aktivitäten des DLA, davon

entfielen 30 auf die Ankündigung von Veranstaltungen, 14 auf den Bereich Literaturvermittlung, zehn auf den Forschungsbereich (Tagungen), sieben auf Erwerbungen, sieben auf institutionelle Meldungen, sechs auf Ausstellungen, drei auf den Bereich ›Arbeitsstelle für Literarische Museen, Archive und Gedenkstätten in Baden-Württemberg‹ (alim) und zwei auf Publikationen; es wurden vier Pressekonferenzen mit insgesamt über 50 Teilnehmer/innen organisiert.

Besonders großes Interesse erfuhr weiterhin die Pressemeldung vom 12. Oktober 2017, dass Professor Sandra Richter zum 1. Januar 2019 die Nachfolge des Direktors Ulrich Raulff antreten wird. Die neue Direktorin wurde porträtiert u. a. in der *Stuttgarter Zeitung* / den *Stuttgarter Nachrichten* (›Neue Töne aus den Kellern des Archivs‹), der *NZZ am Sonntag* (›Die Herrin der Bücher‹), der *Süddeutschen Zeitung* (›Labor und Schaufenster‹ und ›Sandra Richter. Neue Chefin des Marbacher Literaturarchivs‹) und der *Zeit* (›Sie soll die Seele der deutschen Literatur digitalisieren‹). Frau Richter gab zahlreiche Interviews, u. a. in der *Welt* (›Frauen, die Sie kennenlernen sollten‹), im *NDR Kultur* (›Von Raulff zu Richter. Direktorenwechsel am DLA‹), der *Deutschen Welle*, dem *Deutschlandfunk Kultur*, *SWR 1* und *Radio Bremen 2*.

Zum Abschied von Ulrich Raulff als Direktor des DLA erschienen zahlreiche Artikel, u. a. seine Abschiedsrede in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* und eine ›Biografie in Büchern‹ in der *Welt*. Herr Raulff führte zahlreiche Gespräche mit den *ARD*-Hörfunksendern, u. a. im *SWR2* ›Dichtung und Wahrheit‹ und im *DLF Kultur* und *SWR2*.

Große Beachtung in den Medien erfuhr die Ausstellungseröffnung *Rilke und Russland* im Ostrouchow-Haus in Moskau, nach Marbach und Bern/Zürich die dritte und letzte Station der internationalen von Medien und Publikum gleichermaßen gefeierten Ausstellung. Beim Empfang zur Eröffnung sprachen am 6. Februar 2018 der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in der Russischen Föderation Rüdiger von Fritsch, der Botschafter der Schweizerischen Eidgenossenschaft in Russland Yves Rossier, der Direktor des Staatlichen Literaturmuseums der Russischen Föderation Dmitri Bak, der Direktor des Deutschen Literaturarchivs Marbach Ulrich Raulff, die Direktorin der Schweizerischen Nationalbibliothek Marie-Christine Doffey (Bern) und Thomas Schmidt (DLA). In Moskau wurde eine Pressebesichtigung zur Ausstellung am 7. Februar mit sehr gutem Echo anberaumt; zudem fand eine gemeinsame Pressekonferenz in der Nachrichtenagentur ITAR TASS statt. Berichtet wurde u. a. in *Russia Beyond* (TV-Nowostie), in der *Moskauer Deutschen Zeitung* und in den *Sputnik News*.

Die große Wechselausstellung *Die Erfindung von Paris* bildete einen Schwerpunkt im Jahr 2018: Das ganze Jahr war die Ausstellung Thema in den Medien und erfuhr ein ausgezeichnetes Echo auch beim Publikum. Zur Eröffnung am 13. Juni sprachen Anne-Marie Descôtes, die Botschafterin der Französischen

Republik in der Bundesrepublik Deutschland, und der langjährige ARD-Korrespondent in Paris und Publizist Ulrich Wickert. Bereits vorab erschien das Gespräch mit Georges-Arthur Goldschmidt aus dem Katalog zur Ausstellung in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*. Der Ausstellung widmeten sich eine Fülle von Besprechungen, u. a. in der *Badischen Zeitung*, der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*, der *Gießener Allgemeine/Wetterauer Zeitung*, der *Neuen Zürcher Zeitung*, den *Nürnberger Nachrichten*, der *Preussische Allgemeine Zeitung*, *Die Rheinpfalz*, der *Stuttgarter Zeitung*, der *Süddeutschen Zeitung*, dem *Südkurier*, der *Südwestpresse*, dem *Tagesspiegel* und *Die Welt*. Große Beiträge erschienen auch in der *ALG Umschau* und dem Magazin *Dokumente/Documents. Zeitschrift für den dt.-frz. Dialog / Revue du dialogue franco-allemand*. Über die Kanäle der Social Media und Weblogs wurde die Ausstellung ebenfalls sehr positiv aufgenommen (u. a. via Instagram über das BKM), die ARD-Hörfunksender berichteten auch ausführlich. Ein umfangreiches Begleitprogramm zur Ausstellung in Kooperation u. a. mit dem Institut français Stuttgart und dem Deutsch-Französischen Institut (Ludwigsburg) fanden ein großes Publikum mit begeistertem Echo.

Große Aufmerksamkeit galt auch der Ausstellung *Thomas Mann in Amerika*, die am 22. November mit Frido Mann eröffnet wurde. Es berichteten die *Badische Zeitung*, die *Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung*, die *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, die *Rhein-Neckar-Zeitung*, die *Stuttgarter Zeitung*, die *Süddeutsche Zeitung* und *Die Welt*. Im Fernsehen gab es größere Beiträge in *3sat Kulturzeit* und im *Südwestfernsehen* in *Kunscht!*. Frido Mann gab Print, Funk und Fernsehen zahlreiche Interviews über seine Erinnerungen an seinen Großvater Thomas Mann in Verbindung mit der Ausstellungseröffnung. *Die Welt* druckte einen Auszug aus dem mit Frido Mann geführten Interview für das zur Ausstellung erschienene *Marbacher Magazin*. Zudem wurden die laufenden Ausstellungen *Die Familie. Ein Archiv* (bis 29. April) und *German fever. Samuel Beckett in Deutschland* (bis 14. Oktober) noch vielfach in den Medien besprochen.

Pressekonferenzen wurden zu den beiden großen Wechsausstellungen in Marbach (*Die Erfindung von Paris* mit 15 Teilnehmern; *Thomas Mann in Amerika* mit zehn Teilnehmern), zur Ausstellungseröffnung in Moskau (ca. 20 Teilnehmer) und zum Auftakt des Hölderlin-Jahres (zehn Teilnehmer) anberaumt.

Innerhalb des wissenschaftlichen Programms sind bezüglich der Presse- resonanz zwei Tagungen besonders hervorzuheben: Die Tagung »Ereignis und Geschichte. 1968 und die Geschichtsphilosophie« (26./27. April) erfreute sich eines sehr guten Echos u. a. in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*, *H-Soz-Kult* und der *Süddeutschen Zeitung*. Außerdem erfuhr die Tagung »Deutscher Geist in Gefahr. Dichter, Philosophen, Verleger und der NS-Staat« (15./16. März) besondere Aufmerksamkeit, die u. a. in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*, *H-Soz-Kult*,

dem Blog des Leibniz-Zentrums für Literatur- und Kulturforschung (Berlin) und in einem ausführlichen Beitrag in *DLF Kultur* besprochen wurde.

Sehr gute Resonanz fanden zudem zahlreiche Erwerbungen: Besonders gewürdigt wurde in den Medien die spektakuläre Erwerbung von Kafkas *Skizze zur Einleitung von Richard und Samuel*, der im Herbst eine eigene Veranstaltung gewidmet wurde. Große Aufmerksamkeit fanden außerdem die folgenden Erwerbungen: u. a. ein Manuskript von Heinrich Böll, der Nachlass von Bernard von Brentano, der Nachlass von Peter Härtling, eine frühen Handschrift von Hermann Hesse und der Teilbibliothek Karl Wolfskehl. Ausführliche Beiträge zum Thema »Handschriften« gab es in der *ARD (Titel, Thesen, Temperamente)* in der Sendung »Zeichen, Botschaft, Gefühl: Ein Gesang auf die Handschrift« mit einem Interview mit Ulrich von Bülow, in der Zeitschrift *Arsprototo. Das Magazin der Kulturstiftung der Länder*, außerdem im *SWR2 »Literarische Quellen«* mit Wortbeiträgen von Ulrich von Bülow, Richard Schumm und Lutz Hagestedt. Die vollständige Erschließung der Bibliothek von Ernst Jünger wurde ebenfalls in den Medien ausführlich gewürdigt.

Große mediale Aufmerksamkeit fand auch die Pressemeldung vom 26. März »Deutsches Literaturarchiv in Marbach wird Kulturdenkmal«: Das Landesamt für Denkmalpflege hat das Deutsche Literaturarchiv unter Denkmalschutz gestellt. Dazu fand am »Tag des offenen Denkmals« am 9. September 2018 eine große Publikumsveranstaltung mit dem Architekten Wolfgang Lauber und Oliver Elser (Deutsches Architekturmuseum) und Führungen durch das Archivgebäude in Marbach statt.

Die Schillerrede 2018 *Für welche Zukunft sammeln wir?* von Isabel Pfeiffer-Poensgen, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, fand ein äußerst positives Echo bei Publikum und Medien.

Zur Information und Abstimmung des Hölderlinjahrs 2020 kamen am 23. November rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Kultur, Wissenschaft und Tourismus nach Marbach, um ihre Projekte vorzustellen. Es sprachen Dr. Günter Winands, Amtschef der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Petra Olschowski, Staatssekretärin im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Professor Ulrich Raulff und der Koordinator von »*Hölderlin 2020*«, Dr. Thomas Schmidt. Das Jubiläumsjahr wird in Marbach koordiniert, zu dieser Auftaktveranstaltung waren zehn Medienvertreter/innen anwesend.

In der *KiKA*-Reihe »Triff...« wurde im November 2018 eine Folge über Friedrich Schiller gedreht; in Weimar, Marbach und Mannheim trifft die *KiKA*-Reporterin Clarissa kleine Schiller-Fans (Ausstrahlung am 5. Februar 2019). Eine Preview in Marbach bekam ein begeistertes Echo vonseiten der Marbacher Grundschüler.

Eine neue Serie von Holger Bäuerle in der *Ludwigsburger Kreiszeitung (Spaziergänge durch das Literaturmuseum)* stellt in unregelmäßiger Reihenfolge Exponate aus den Museen in ausführlichen Beiträgen vor, so u. a. im August einen Brief an Erich Kästner und Franz Kafkas Abiturzeugnis; die Reihe wird seither in loser Folge fortgesetzt.

Die Pressereferentin besuchte die Buchmessen in Frankfurt und Leipzig und stellte dort das Programm des DLA vor. Sie unternahm Pressereisen nach Berlin, München und Hamburg. Bei den Veranstaltungen in Marbach waren zahlreiche Journalisten zu Gast, sie wurden durch die Einrichtung geführt und führten Gespräche mit dem Direktor und der Pressereferentin.

Öffentlichkeitsarbeit: Besonders erfolgreich war die Entwicklung der virtuellen *Thomas Mann*-Ausstellung (auf Grundlage von *Thomas Mann in Amerika* im Literaturmuseum der Moderne) in Kooperation mit dem ZDF. In der am 13. Februar 2019 eröffneten »Digitalen Kunsthalle« wird ein virtueller Rundgang angeboten, bei dem Exponate angeschaut und Informationen dazu abgerufen werden können (www.zdf.de/kultur). Eigens dazu wurde mit Thomas Manns Enkel Frido Mann ein Filmdreh in der Thomas Mann-Villa in Pacific Palisades anberaumt; die bewegten Bilder sind per Virtual-Reality-Brille auf der digitalen Plattform des ZDF zu sehen.

Anzeigen für die aktuellen Ausstellungen wurden u. a. in das *Magazin der 5plus*, *arsmondo*, *Lettre International*, *Stuttgart für Kinder (Lift)*, *SWR2 Kulturservice-Magazin* und *Die Zeit* gebucht. Flyer wurden dem *Merkur*, dem *Rotary Magazin* und dem *Magazin der 5plus* beigelegt. Eine Anzeige zum Literaturmuseum der Moderne wurde im *Merian*-Heft »Stuttgart« geschaltet. Plakate wurden für die Ausstellung *Die Erfindung von Paris* gedruckt.

Es gab verschiedene Marketingaktionen, wie zum Beispiel die Kooperation mit der Zeitschrift *Brigitte*, dem Bonusprogramm für Bahnfahrer »BahnBonus«, dem *SWR Kulturservice* und die Teilnahme an *Freizeitreise mit Gutscheinebuch.de Baden-Württemberg*. In Zusammenarbeit mit der Stadt Marbach gab es u. a. eine Anzeige im *Magazin Kultursüden* und *KUMU (Kultur und Museen in der Region)*.

Interne Kommunikation: Das Referat Kommunikation informierte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit insgesamt 235 Meldungen über Mitteilungen des Direktors, personelle Veränderungen, Veranstaltungen und wichtige Medientermine laufend.

SCHRIFTEN, VORTRÄGE UND SEMINARE

Schriften

Philip Ajouri: *Der Kampf ums Dasein als Metapher der Dynamik im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts*, in: *Metaphorologien der Exploration und Dynamik 1800/1900. Historische Wissenschaftsmetaphern und die Möglichkeiten ihrer Historiographie*, hg. von Gunhild Berg, Martina King und Reto Rössler, Hamburg 2018 (Zugleich: *Archiv für Begriffsgeschichte* 59 [2017]), S. 121–138. – *[Faust-Rezeption in der] Wissenschaft (1840–1950)*, in: *Faust-Handbuch. Konstellationen – Diskurse – Medien*, hg. von Carsten Rohde, Thorsten Valk und Mathias Mayer, Stuttgart 2018, S. 383–389. – *Faust im Buch. Bibliophile Drucke des 19. und frühen 20. Jahrhunderts*, in: *Du bist Faust. Goethe Dramas in der Kunst. Katalog zur Ausstellung in der Kunsthalle*, hg. von Roger Diederer und Thorsten Valk, München 2018, S. 248–255. – *Anthologien/Textsammlungen*, in: *Handbuch Literatur und materielle Kultur*, hg. von Susanne Scholz und Ulrike Vedder, Berlin, Boston 2018, S. 380–382.

Sonja Arnold: [Hg. mit Stephanie Catani, Anita Gröger, Christoph Jürgensen, Klaus Schenk und Martina Wagner-Egelhaaf] *Sich selbst erzählen. Autobiographie – Autofiktion – Autorschaft*, Kiel 2018. – [zus. mit Anita Gröger] *Figurenentwürfe – Selbstentwürfe. Metagenres. Einführung*, in: ebd., S. 117–121. – *Literatur in Bewegung. Migrationsprozesse in Literatur und Film – Vorschläge zur Didaktisierung*, in: *Literatur im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und Didaktik. Exemplarische Unterrichtsmodelle für die Hochschule*, hg. von Carmen Ulrich, München 2018, S. 11–32. – *Von deutsch-brasilianischer Literatur zur Transkultur. Weltliteratur, Exil und Globale Archive*, in: *Germanistische Mitteilungen* 44, 2018, S. 79–94. – [zus. mit Lydia Schmuck und Robert Zwarg] *Internationales Archivforschungsprojekt: 1968. Ideenkonflikte in globalen Archiven*, in: *Passim* 21, 2018, S. 5–7.

Daniel Berndt: [Hg.] *Wiederholung als Widerstand? Zur künstlerischen (Re-)Kontextualisierung historischer Fotografien in Auseinandersetzung mit der Geschichte Palästinas*, Bielefeld 2018. – [Hg. zus. mit Lea Hagedorn, Hole Rößler und Ellen Strittmatter] *Bildnispolitik der Autorschaft. Visuelle Inszenierungen von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart*, Göttingen 2018. – *Das Bild als Anfang – Hannah Arendt und die Fotografie im Netz der Beziehungen*, in: ebd., S. 389–408. – *Bildnispolitik der Autorschaft. Eine Einleitung* (mit Lea Hagedorn und Hole Rößler), in: ebd., S. 11–30. – *Stufen*, in: *Die Erfindung von Paris*, hg. von Ellen Strittmatter und Susanna Brogi, Marbach a.N. 2018 (Marbacher Katalog 71), S. 337–338. – *Schock und Augenzeugenschaft. Zwei Lichtbildvorträge von Armin T. Wegner und Rabih Mroué*, in: *Zeitschrift für Ideengeschichte*, Heft XII/1, 2018, S. 71–86.

Susanna Brogi: [zus. mit Ellen Strittmatter] *Die Erfindung von Paris*, Marbach a.N. 2018 (Marbacher Katalog 71). – *Transitzone Exil. Kurt Pinthus' Autorenbiblio-*

thek zwischen bibliophiler Repräsentation und politischer Zeugenschaft, in: Biographien des Buches, hg. von Ulrike Gleixner, Constanze Baum, Jörn Münkner und Hole Rößler, Göttingen 2018, S. 285–310.

Ulrich von Bülow: *Papierarbeiter. Autoren und ihre Archive*, Göttingen 2018. – *Das stehende Jetzt. Die Notizbücher von Peter Handke*, Marbach a.N. 2018 (Marbacher Magazine 161). – [Hg. zus. mit Sven Hanuschek und Silke Becker] Erich Kästner, *Das Blaue Buch. Geheimes Kriegstagebuch 1941–1945*, Zürich 2018. – [Hg. zus. mit Hellmut Seemann] *Intelligenzbad Ahrenshoop*. Zeitschrift für Ideengeschichte, Jg. 12, H. 2, 2018. – Bertolt Brecht, in: ebd., S. 8f. – Käthe Miethe, in: ebd., S. 18f. – Victor Klemperer, in: ebd. S. 20f. – Franz Fühmann, in: ebd. S. 26f. – Günther Weisenborn, in: ebd., S. 30f. – [Hg.] Sarah Kirsch, *Tagebuch 1965*, in: ebd., S. 34–37. – *Ahrenshooper Sommerakademie 1947*, in: ebd., S. 38–48. – »Ich war der jüngste Delegierte«. Interview mit Erhard Scherner, in: ebd., S. 49–55. – *Schreiben als Antwort auf die Welt. Das Deutsche Literaturarchiv Marbach erwirbt die Notizbücher des Schriftstellers Peter Handke*, in: Arsprototo, H 1, 2018, S. 40–45. – *Sehenlernen. Peter Handkes »Stunde der wahren Empfindung«*, in: Die Erfindung von Paris, Marbach a.N. 2018 (Marbacher Kataloge 71), S. 246–247. – »Beim Anblick der Fahnen bekam ich einen Schrecken!« Max Kommerell und seine Verleger, in: Lektürepraxis und Theoriebildung. Zur Aktualität Max Kommerells, hg. von Christoph König, Isolde Schiffermüller, Christian Benne und Gabriella Pelloni, Göttingen 2018, S. 263–278. – *Les Carnets de Peter Handke*, in: Peter Handke. Analyse du temps. Colloque de Cerisy, hg. von Mireille Calle-Gruber, Ingrid Holtey und Patricia Oster-Stierle, Paris 2018, S. 33–67. – *Aber mich geht's nichts an. Dargestellte Wirklichkeit im störenden Einschuss: Erich Auerbachs Tagebuch aus dem Revolutionswinter 1918/19 zeigt den Kriegsheimkehrer noch als Unpolitischen im Geiste des von ihm bewunderten Thomas Mann*, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 28. 11. 2018, S. N 3. – *Vom Pfaffenteich an den Neckar*. Interview mit Monika Degner, in: Schweriner Volkszeitung, 29. 3. 2018, S. 3.

Jan Bürger: *Nach der Okkupation. Ein Gespräch mit dem Schriftsteller Georges-Arthur Goldschmidt*, in: Die Erfindung von Paris, hg. von Susanna Brogi und Ellen Strittmatter, Marbach a.N. 2018 (Marbacher Katalog 71), S. 114–119. [Vorabdruck in *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 9. 6. 2018]. – Yvan Goll, in: ebd., S. 166f. – Paul Nizon, in: ebd., S. 188ff. – Joseph Roth, in: ebd., S. 240f. – [Hg.] Joseph Roth: *Pariser Nächte. Feuilletons und Briefe*, München 2018. – [zus. mit Sigrid Löffler und Doren Wohlleben] *Geht los. Erzählt. Streifzüge durch Christoph Ransmayrs Werk*, in: Text + Kritik X/18, Nr. 220, München 2018, S. 16–28. – »Er war kein Akademiker, er war Künstler«. Ein Gespräch mit dem Schriftsteller Frido Mann über seine Großeltern und ihr Leben am Pazifik, in: *Thomas Mann in Amerika*, hg. von Ulrich Raulff und Ellen Strittmatter, Marbach a.N. 2018 (Marbacher Magazin 183/184), S. 13–22. [Vorabdruck in *Die Welt*, 23. 11. 2018] – *Deutsches Literaturarchiv*, in: ebd., S. 217f.

Jan Eike Dunkhase: [zus. mit Wulf D. von Lucius] *Kilian Steiner und seine Bibliothek*, Marbach a. N. 2018 (Marbacher Magazin 162). – *Weltbürgerkrieg und Freundschaft. Ivan Nagels Heidelberger Reminiszenz*, in: Zeitschrift für Ideengeschichte 12 (2018) H. 1, S. 87–100. – *Zum Ende des Flanierens. Peter Handkes Notizbuch 001 (1975/76)*, in: Die Erfindung von Paris, hg. von Susanna Brogi und Ellen Strittmatter, Marbach a.N. 2018 (Marbacher Katalog 71), S. 248f. – *Gründer in dürftiger Zeit. Bernhard Zeller und die Anfänge des Deutschen Literaturarchivs*, in: Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft 57 (2018), S. 305–314.

Gunilla Eschenbach: *Friedrich Helbig's Kantatenjahrgang »Auffmunterung zur Andacht« (beide 1720)*, in: Die Kantate als Katalysator. Zur Karriere eines musikalisch-literarischen Strukturtypus um und nach 1700 (Hallesche Beiträge zur Europäischen Aufklärung 59), hg. von Wolfgang Hirschmann und Dirk Rose, Berlin und Boston 2018, S. 213–227. – *Briefkommunikation im George-Kreis. Versuch einer Typologie*, in: George-Jahrbuch 12 (2018/19), S. 70–78. – *Thomas Mann, Samuel Fischer und der S. Fischer Verlag*, in: Thomas Mann Jahrbuch 31 (2018), S. 49–64.

Dietrich Hakelberg: *Taktile Texte. Karl Kraus und das Israelitische Blindeninstitut Wien-Hohe Warte*, in: Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft. Internationales Organ für neuere deutsche Literatur 62, 2018, S. 33–60.

Nikola Herweg: *Beobachtungen mit Sicherheitsabstand: Typoskriptseite »Paar auf Montmartre« aus dem Konvolut der »Pariser Kriegsaufzeichnungen«*, in: Die Erfindung von Paris, hg. von Susanna Brogi und Ellen Strittmatter, Marbach a.N. (Marbacher Katalog 71) 2018, S. 206–207.

Stefanie Hundehege: *Modernizing Fate? Die Ahnfrau and the Grillparzer-Festwoche in Vienna, 1941*, in: Austrian Studies 25, 2018, S. 81–97.

Dietmar Jaegle: *Aldous Huxley*, in: Reclams Literaturkalender 2019, Ditzingen 2018, S. 133–138.

Caroline Jessen: *Der Sammler Karl Wolfskehl*, Berlin 2018. – [zus. mit Stefan Höppner, Jörn Münkner und Ulrike Trenkmann] *Autorschaft und Bibliothek. Sammlungsstrategien und Schreibverfahren*, Göttingen 2018. – *Gärten und Katakomben. Die Sammlungen von Karl Wolfskehl*, in: ebd., S. 269–296. – [zus. mit Susanna Brogi] *Helen Hessel. »Ein Laden, in dessen Fenstern das Hautnahe aus Nylon lockt«*, in: Die Erfindung von Paris, hg. von Susanna Brogi und Ellen Strittmatter, Marbach a.N. 2018 (Marbacher Katalog 71), S. 158–159. – *Helen Hessel. »Erstes Paris (Jules und Jim)«*, in: ebd., S. 160f. – *Vom Auffüllen der Kriegslücken. Zur »Rückkehr« von Sammlungen*, in: Exilograph, Nr. 27 (2018), S. 8f. – *Karl Wolfskehls romantischer Ernst*, in: Grenzüberschreitungen: Interdisziplinäre Studien zur deutschen und deutsch-jüdischen Literatur- und Kulturgeschichte. Festschrift für Mark Gelber, hg. von Vivian Liska, Hans Otto Horch und Stefan Vogt, Wien, Köln und Weimar 2018, S. 205–220.

Roland S. Kamzelak: [zus. mit Timo Steyer] *Digitale Metamorphose. Digital Humanities und Editionswissenschaft* (Sonderband der Zeitschrift für digitale Geisteswissenschaften 2), 2018, <http://www.zfdg.de/sonderband/2> (24. 1. 2019). – [zus. mit Timo Steyer] *Vorwort*, in: *Digitale Metamorphose. Digital Humanities und Editionswissenschaft* (Sonderband der Zeitschrift für digitale Geisteswissenschaften 2), 2018, <http://www.zfdg.de/sonderband/2> (24. 1. 2019). – *Von der Raupe zum Schmetterling oder Wie fliegen lernen. Editionsphilologie zwischen Infrastruktur und Semantic Web*, in: *Digitale Metamorphose. Digital Humanities und Editionswissenschaft* (Sonderband der Zeitschrift für digitale Geisteswissenschaften 2), 2018, <http://www.zfdg.de/sonderband/2> (24. 1. 2019).

Anna Kinder: *Ereignis und Eigensinn. Wie Silvia Bovenschen über 1968 erzählt*, in: *Zeitschrift für Ideengeschichte* (2018), H. 3, S. 93–108.

Melanie Kubitzka: *Workflows des Projektes Mengenentsäuerung im Deutschen Literaturarchiv*, in: *O-Bib. Das Offene Bibliotheksjournal*, 2018, <https://doi.org/10.5282/o-bib/2018H1S1-18>, (30. 1. 2019).

Marcel Lepper: [zus. mit Hans-Harald Müller] *Disziplinentstehung, Disziplinenkonfiguration 1780–1920*, Stuttgart 2018 (Beiträge zur Geschichte der Germanistik 8). – [zus. mit Hendrikje Schauer] *Titelpaare. Ein philosophisches und literarisches Wörterbuch*, Stuttgart und Weimar 2018. – *Die Historisierung der Avantgarden*, in: *Avantgarden und Avantgardismus. Programme und Praktiken emphatischer kultureller Innovation*, hg. von Andreas Mauz, Ulrich Weber, Magnus Wieland, Göttingen 2018, S. 99–108.

Julia Maas: [Hg.] *›Güter dieses Lebens‹ und andere Prosa*, Zürich 2018 (Schweizer Texte, Neue Folge 51). – *›Bodenböses‹? Der Erzähler Hans Walter und das fragwürdige Erbe*, in: ebd., S. 247–284. – [zus. mit Mirko Nottscheid] *Der Anfang vom Ende. Ein neu entdeckter Brief von Robert Walser an den Insel Verlag*, in: *Mitteilungen der Robert Walser-Gesellschaft* 25, 2018, S. 22–29.

Herman Moens: *›Nach Abendbrot reichliches Erbrechen‹. Mynonas Diarium 1944/45*, in: *Crossbreeding. Hybriden-Verlag*, Eindhoven 2018, 7 ungezählte Seiten. – [zus. mit Nicolai Riedel] *Marbacher Schiller-Bibliographie 2017*, in: *Jahrbuch der deutschen Schillergesellschaft* 62, 2018, S. 235–301.

Mirko Nottscheid: *Max Herrmann als Literaturhistoriker – Die Vorträge in der Berliner Gesellschaft für deutsche Literatur (1890 bis 1936)*, in: *Perspektiven auf Max Herrmann. 100 Jahre ›Forschungen zur deutschen Theatergeschichte‹*, hg. von Stephan Dörschel und Matthias Warstat, Berlin 2018 (Schriften der Gesellschaft für Theatergeschichte 81), S. 107–122. – *›Sudetendeutscher Schicksalskampf‹ und marxistische Literaturwissenschaft. Zur Laufbahn des Literaturwissenschaftlers Erich Kühne im Nationalsozialismus und in der SBZ/DDR*, in: *Wilhelm Emrich. Zur Lebensgeschichte eines Geisteswissenschaftlers vor, in und nach der NS-Zeit*, hg. von Jörg Schönert, Ralf Klausnitzer und Wilhelm Schernus, Bd. 2:

1945–1959. Wilhelm Emrichs Modellierungen seiner akademischen Existenz, Stuttgart 2018 (Beiträge zur Geschichte der Germanistik 10), S. 95–136. – [zus. mit Thorsten Ries] *Edition des Briefwechsels zwischen Georg Gottfried Gervinus und Wilhelm Scherer 1869/70. Ein Beitrag zur Wissenschaftsgeschichte der mediävistischen Literaturgeschichtsschreibung*, in: *Amsterdamer Beiträge zur älteren Germanistik* 78, H. 1, 2018, S. 102–139. – *Zur Herausbildung disziplinärer Praxis. Dargestellt am Beispiel der ersten Literaturhistoriker aus Wilhelm Scherers Schule*, in: *Interdisziplinarität und Disziplinenkonfiguration. Germanistik 1780–1920*, hg. von Marcel Lepper und Hans-Harald Müller, Stuttgart 2018 (Beiträge zur Geschichte der Germanistik 8), S. 87–106. – [zus. mit Julia Maas] *Der Anfang vom Ende. Ein neu entdeckter Brief von Robert Walser an den Insel Verlag*, in: *Mitteilungen der Robert Walser-Gesellschaft* 25, 2018, S. 22–29. – *Anna Rohr: Dr. Heinrich Spiero (1876–1947). Sein Wirken für die Christen jüdischer Herkunft unter dem NS-Regime, Berlin 2015*, in: *Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte* 103 (2018), S. 208–211.

Ulrich Raulff: [Hg. zus. mit Ellen Strittmatter] *Thomas Mann in Amerika*, Marbach a.N. 2018 – *Farewell to the Horse. A Cultural History*, New York 2018. – *Adios al Caballo. Historia de una separación*, Madrid 2018. – [zus. mit Jost Philipp Klenner] *Von großen Tieren und Papieren. Nachrichten aus dem Deutschen Literaturgestüt*, Marbach a.N. 2018 (ADA 11).

Nicolai Riedel: [zus. mit Herman Moens] *Marbacher Schiller-Bibliographie 2017*, in: *Jahrbuch der Deutschen Schillergesellschaft* 62, 2018, S. 235–301.

Thomas Schmidt: [Hg., russ.] *Рильке и Россия*, Moskau 2018. – [Hg.] Dirk Niefang: *Nicodemus Frischlin aus Balingen*, Marbach a.N. 2018 (Spuren 117). – [Hg.] Oliver Kobold: *Peter Weiss in Tübingen* (Spuren 118). – [Hg., russ.] *»Танец мысли сквозь длянущую форму«. Образы Рильке и России*, in: *Рильке и Россия*, hg. von Thomas Schmidt, Moskau 2018, S. 12–26. – *Leibesübungen*, in: *Das 18. Jahrhundert. Lexikon zur Antikerezeption in Aufklärung und Klassizismus*, hg. von Joachim Jacob und Johannes Süßmann, Stuttgart 2018 (Der neue Pauly. Supplemente 13), Sp. 489–495. – *Brückenkopf, Herzkammer und Notherberge. Der Breisgau als außergewöhnliche Literaturlandschaft*, in: *Weggefährten*, hg. vom Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald, Coesfeld 2018, S. 84 ff.

Lydia Schmuck: *»Global Archives« als neues Forschungs- und Erschließungskonzept: ein Projektbericht*, in: *Kulturinstitute im Horizontwandel: 50 Jahre Arbeitskreis selbständiger Kulturinstitute (AsKI) e.V.*, hg. von Wolfgang Trautwein und Ulrike Horstenkamp, Bonn 2018, S. 184–195. – *Der Nachlass Karlheinz Barck im Deutschen Literaturarchiv Marbach: erste Einblicke*, in: *Geschichte der Germanistik* (2018), S. 167–171.

Ellen Strittmatter: [Hg. zus. mit Susanna Brogi] *Die Erfindung von Paris*, Marbach a.N. 2018. – [Hg. zus. mit Ulrich Raulff] *Thomas Mann in Amerika*,

Marbach a.N. 2018. – *Die Erfindung von Paris. Eine Ausstellung im Literaturmuseum der Moderne Marbach am Neckar*, in: ALG Umschau 59 (November 2018), S. 8–11. – [Hg. zus. mit Daniel Berndt, Lea Hagedorn und Hole Rößler] *Bildnispolitik der Autorschaft. Visuelle Inszenierungsstrategien von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart*, Göttingen 2018. – »Corriger la nature. Ich bin für Masken.« Alfred Döblin über Fotos ohne Unterschrift, in: ebd., S. 353–375.

Michael Woll: *Dann: Dass ich auch vor fünfzig Jahren war* [zur Gründung der Hofmannsthal-Gesellschaft 1968], in: Frankfurter Allgemeine Zeitung Nr. 90, 18. 4. 2018, S. N3.

Marc Wurich: »Dort fand ich gegenwärtiges liebreizendes Geschöpf, mit dem ich allen meinen Träumen genügen kann und eine Produktivität entfalte«: Benjamin über einen neu erworbenen Füllfederhalter, Brief an Kracauer vom 5. Juni 1927, in: *Die Erfindung von Paris* (Marbacher Katalog 71), S. 143 f. – »Heimkehr, letzte Heimkehr war meine Reise nach, meine Ankunft in Paris im Oktober 1938«: Notizblock mit Hessels autobiografischem Erzählfragment, in: ebd., S. 151 f. – *Asphalt*, in: ebd., S. 315. – [Hg. zus. mit Johannes Franzen, Patrick Galke-Janzen und Frauke Janzen] *Geschichte der Fiktionalität. Diachrone Perspektiven auf ein kulturelles Konzept*, Baden-Baden 2018. – [zus. mit Johannes Franzen, Patrick Galke-Janzen und Frauke Janzen] *Geschichte der Fiktionalität. Zur Einleitung*, in: ebd., S. 7–18. – *Mögliche Halbwelten. Heteroreferentialität und Diskurshybridisierung in naturalistischen Milieudarstellungen*, in: ebd., S. 227–252.

Robert Zwarg: *Robert Stockhammer: 1967. Pop, Grammatologie und Politik*, Paderborn: Wilhelm Fink 2017, in: *Zeitschrift für deutsche Philologie* 137, 2018, S. 636–639. – *Martin Jay: Reason After its Eclipse. On Late Critical Theory*, Madison Wisc.: The University of Wisconsin Press 2016, in: *Zeitschrift für philosophische Literatur* 6.3, 2018, S. 34–41. – *All is malentendu – Beckett an Adorno*, 2018, <http://www.literaturarchiv1968.de/content/all-is-malentendu-beckett-an-adorno/> (29. 01. 2019). – *Heinrich Böll, Theodor W. Adorno und Siegfried Unseld*, 2018, <http://www.literaturarchiv1968.de/content/heinrich-boell-theodor-w-adorno-und-siegfried-unseld-protest-versammlung-zur-notstandsgesetzgebung-am-29-mai-1968/> (29. 01. 2019). – *Erstausgabe der Zeitschrift Telos*, 2018, <http://www.literaturarchiv1968.de/content/erstausgabe-der-zeitschrift-telos/> (29. 01. 2019).

Vorträge und Seminare

Philip Ajouri: *Weltanschauung im Buch. Ausgaben von Friedrich Schillers Über die ästhetische Erziehung des Menschen als Weltanschauungsliteratur (um 1900 – nach 1945)*, Vortrag im Rahmen der Tagung »Weltanschauung und Textproduktion«, Universität Bonn, 2. 3. 2018. – *Selbstbezüglichkeit in der Poetik*

und der Literatur Christian Krachts, Vortrag im Rahmen der Tagung »Christian Krachts Ästhetik«, Universität Frankfurt, 19. 5. 2018. – *Ideengeschichte, Begriffsgeschichte, Problemgeschichte*, Seminar an der Universität Stuttgart, Wintersemester 2017/2018. – *Christian Kracht*, Seminar an der Universität Stuttgart, Wintersemester 2017/2018. – *Goethes Lyrik*, Seminar an der Universität Stuttgart, Wintersemester 2017/2018. – *Adalbert Stifters Erzählungen*, Seminar an der Universität Stuttgart, Wintersemester 2017/2018. – *Examenskolloquium*, Seminar an der Universität Stuttgart, Wintersemester 2017/2018. – *Vom späten Realismus zur frühen Moderne. Literaturgeschichte 1885–1914*, Vorlesung an der Universität Stuttgart, Sommersemester 2018.

Jutta Bendt: Moderation der Matinee im Hermann Hesse Museum mit der Übersetzerin Susanne Lange, 59. Stipendiatin der Calwer Hermann-Hesse-Stiftung, Calw, 21. 10. 2018. – Vorstellung des Marbacher Magazins zu Kilian Steiner, Moderation mit Jan Eike Dunkhase und Wulf D. von Lucius, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 11. 11. 2018.

Daniel Berndt: [zus. mit Barbara Hahn] *Träume und Terror. Die Aufzeichnungen der Charlotte Beradt*, Vortrag in der Reihe »Zeitkapsel«, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 13. 3. 2018. – *The Portrait of the Author as Pictorial Authorisation: Hannah Arendt – A Case Study*, Vortrag im Rahmen der »Portraiture Conference« Durham University, UK, 13.7–15. 7. 2018. – *Fotografie im kolonialen Kontext, im Archiv: Einblicke, Aussichten*, Vortrag im Rahmen des Workshops »Tropenkoller«, Staatsbibliothek Berlin, 18. 7. 2018. – *Konvergenzen in den intermedialen Konzepten von Ian Wallace und Jeff Wall*, Vortrag im Rahmen des Symposiums »Die Bedeutung von Jeff Wall heute – Fotografie als Kunst«, Kunsthalle Mannheim, 25. 7.–26. 7. 2018. – *Gelehrte im Film. Filmbiografien und die Darstellung von Intellektuellen im Kino*, Seminar im Rahmen der Sommerschule »A (New) Republic of Letters: Intellectual Communities, Global Knowledge Transfer«, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 8. 8. 2018. – *Einblicke und Perspektivenwechsel – 3D Rendering und Animation in GCC's »L'air du temps«*, Vortrag im Rahmen des Workshops »Kunst nach 1960«, Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München, 21. 11. 2018. – *Antlitz der Zeiten. Porträtfotografie in drei Jahrhunderten*, Übung an der Universität Stuttgart, Wintersemester 2018/2019.

Susanna Brogi: [zus. mit Wolfgang Matz, Ellen Strittmatter und Mirjam Wenzel] *»Zuflucht im Labyrinth«. Kracaueurs und Benjamins Erforschungen von Paris*, 20. 9. 2018 – *»Signora Imortella!« Else Lasker-Schülers zeitlose Korrespondenz im Deutschen Kunstarchiv*, Germanisches Nationalmuseum, 24. 10. 2018.

Ulrich von Bülow: *Zwischen Sendai und New York. Karl Löwith und der Sinn der Geschichte*, Ringvorlesung an der Universität Oldenburg, 22. 1. 2018. – Einführung zum Bense Workshop im DLA, 2. 2. 2018. – *Rilke und Tolstoj*, Vortrag auf der Konferenz »Kulturtransfer um 1900: Rilke und Russland« in Moskau, 8. 2. 2018. –

Stefan Zweigs »Ungeduld des Herzens«. *Eine Spurensuche im Deutschen Literaturarchiv*, Vortrag im Kunstgewerbeverein Frankfurt am Main, 15. 2. 2018. – Erich Auerbach und seine Bibliothek. *Ein Reisebericht*, Vortrag auf der Tagung »Erich Auerbach. Philologe der Weltliteratur. Perspektiven und Positionen«, Philipps-Universität Marburg, 8. 6. 2018. – [zus. mit Manfred Peter Hein und Theresa Heyer] *Dem Tag auf den Fersen – Manfred Peter Hein und sein Lebenswerk*, »Zeitskapsel« im DLA, 24. 7. 2018. – »Rauschen, rauschen in der Nacht«. *Nelly Sachs im Spiegel neuer Dokumente*, Vortrag im Karl-Jaspers-Haus Oldenburg, 6. 8. 2018. – Präsentation der *Zeitschrift für Ideengeschichte* in Ahrenshoop, 30. 9. 2018. – [zus. mit Hans-Gerd Koch] *Thanksgiving. Wie Kafkas »Skizze zur Einleitung für Richard und Samuel« nach Marbach kam*, Podiumsgespräch, 7. 10. 2018. – *Quellenkunde*, Seminar im Rahmen der Marbacher Sommerschule, 31. 7. 2018. – *Archivkunde*, Seminar im Rahmen der Russische Doktorandenschulung in Marbach, 8. 11. 2018. – *Entziffern, Recherchieren, Kombinieren: Arbeiten im Archiv*, Seminar an der Universität Stuttgart, Wintersemester 2018/19.

Jan Bürger: [zus. mit Jochen Missfeldt] *Sturm und Stille*, Gespräch und Lesung, Landesvertretung Schleswig-Holstein, Berlin, 6. 2. 2018. – [zus. mit Marie Luise Knott und Andreas Tretner] *Was Übersetzer hinterlassen*, Finissage der Ausstellung »Urbans Orbit. Einblicke in den Nachlass eines Übersetzers«, Literarisches Colloquium, Berlin, 8. 2. 2018. – *Hermann Hesses Montagnola-Strategie*, Vortrag mit Lesung von Sofia Flesch Baldin, Staatstheater Stuttgart, 26. 3. 2018. – [zus. mit Thomas Blubacher und Thomas Sparr] *Im Schattenreich der wilden Zwanziger. Karl Vollmoellers intime Fotografien*, Podiumsgespräch zur von Jan Bürger u. a. kuratierten Ausstellung vom 19. 6.–15. 7. 2018, Max Liebermann Haus, Berlin, 18. 6. 2018. – [zus. mit Jasmin Behrouzi-Rühl] *Im Schattenreich der wilden Zwanziger. Fotografien von Karl Vollmoeller aus dem Nachlass von Ruth Landshoff-Yorck*, Historische Villa Metzler des Museums Angewandte Kunst, Frankfurt am Main, 13. 9. 2018. – *Das Wissen der Briefe. Wozu sammeln und lesen wir Korrespondenzen von Schriftstellern?*, Vortrag im Rahmen des Workshops »Life Stories, Personal Narratives, and Ego-Documents: Problems and Perspectives from German, Central and Eastern European History«, Pembroke College, Cambridge (GB), 22. 9. 2018. – *Das Ungeheuer Zärtlichkeit: Ruth Landshoff als Idol und Autorin im Berlin der zwanziger Jahre*, Vortrag im Rahmen der Konferenz der German Studies Association, Pittsburgh (USA), 29. 9. 2018. – *Von Städten und Flaneuren. Über Joseph Roth u. a.*, Vortrag mit Lesung von Sofia Flesch Baldin, Stadtbibliothek Ludwigsburg im Rahmen der 35. Baden-Württembergischen Literaturtage, 25. 10. 2018. – *Qualität?*, Impulsvortrag zur Eröffnung des Architekturnovembers 2018, Linden-Museum Stuttgart, 5. 11. 2018. – [zus. mit Gregor Dotzauer, Barbara Wahlster u. a.] *Sendungen Lyrik lesen – Gedichte im Gespräch*, Deutschlandradio Kultur 15. 4., 5. 8. und 16. 12. 2018.

Jan Eike Dunkhase: [zus. mit Ulrich Raulff] *Out of the box. Frühe Rauchzeichen der Begriffsgeschichte*, »Zeitkapsel« im Rahmen der Tagung »Reinhard Koselleck und die Begriffsgeschichte im 20. Jahrhundert«, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 14. 6. 2018.

Gunilla Eschenbach: *Widerlegung der Deutschen. Wie der Klages-Schüler Wolfgang Olshausen nach 1945 über vor 1945 schrieb*, Vortrag auf der Tagung »Deutscher Geist in Gefahr. Dichter, Philosophen, Verleger und der NS-Staat« im Deutschen Literaturarchiv Marbach, 16. 3. 2018. – *Kindheit im Werk von Mascha Kaléko*, Seminar an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, Sommersemester 2018. – *Dichter, Mutter, Kind: Kinderlyrik*, Seminar an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg, Sommersemester 2018. – *Klassizistische v. erotische Pädagogik im George-Kreis*, Vortrag auf der Tagung »Klassizistische Moderne. Stefan George (1868–1933)«, Universität Zürich, 4. 10. 2018. – *»Fack Ju Goethe«. Aversionen des Bildungsbürgertums gegen seine Bildungsbestände 1900/2000*, Vortrag an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg, 31. 10. 2018. – *»Bildung« in the George Circle and in the early writings of Norbert Elias*, Vortrag auf der Internationalen Norbert Elias Conference »Global Interdependencies«, Université Saint-Louis Bruxelles, 7. 12. 2018.

Vanessa Greiff: *Veranstaltungen im Rahmen des Lehrerclubs: Die Erfindung von Paris. Didaktische Möglichkeiten zur Einbindung der Wechselausstellung in den Unterricht*, Museumsgespräch mit Anne Weber, 10. 7. 2018; [zus. mit Dr. Christian Däufel] *E.T.A. Hoffmanns »Der Goldene Topf«. Zeit- und ideengeschichtliche Implikationen eines Schlüsseltextes der Romantik*, 20. 9. 2018. – Einzelveranstaltungen für Lehrer: Einblick in die Arbeit des Deutschen Literaturarchivs Marbach für Studierende der PH Ludwigsburg im Studiengang Kultur- und Medienbildung – Seminar zum Thema Kulturelle Praxis, 22. 5. 2018; *Das DLA als außerschulischer Lernort*: Einführung für Deutschlehrkräfte des FOS BOS Ingolstadt, 9. 7. 2018; [mit Caroline Jessen] *Hermann Hesse: Der Steppenwolf – Der Marbacher Nachlass*, Schüler der Johann-Philipp Bronner Schule Wiesloch und Lehrkräfte der Pädagogischen Hochschule Jekaterinburg/Russland, 25. 9. 2018; Einblick in die Arbeit des DLA und Präsentation der Angebote für Schüler und Lehrkräfte für Referendare des Staatlichen Seminars für Didaktik und Lehrerbildung Stuttgart, 20. 7. 2018. – Veranstaltungen für Schüler: Schreibseminar mit Susanne Hornfeck für Schüler der 8. Klasse des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Marbach, 11. 6. 2018; Erstellung von Audiobeiträgen in deutscher und französischer Sprache zur Wechselausstellung *Die Erfindung von Paris* mit Schüler/innen der gymnasialen Oberstufe, Friedrich-Schiller-Gymnasium Marbach, 15.–26. 6. 2018 – Schülerlesungen: Schülerlesung und Autorengespräch *Torte mit Stäbchen*, mit Susanne Hornfeck, 11. 6. 2018. – Einzelveranstaltungen für Schüler: Einblick in die Arbeit des Deutschen Literatur-

archivs Marbach für Schüler/innen des Solitude-Gymnasiums S-Weilimdorf mit Partnerschule aus Venedig, 27. 2. 2018; Einblick in die Arbeit des Deutschen Literaturarchivs Marbach für Schüler/innen des Liceo »Immanuel Kant« Rom, Marbach, 13. 3. 2018; *Auf den Spuren einen deutschen Dichters*, Führung der Klasse 7a, 8e, 8l des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Marbach, 7. 2. 2018, 25. 4. und 13. 6.; Einblick in den Nachlass von Moses Rosenkranz – Unterstützung einer Filmproduktion, 18. 7. 2018. – Sonstiges: *Paris erzählt!* Lesung und Gespräch mit Anne Weber, 10. 7. 2018; Autorenseminar mit Julia Schoch im Rahmen des Preisträgerseminars des Landeswettbewerbs »Deutsche Sprache und Literatur« im Kloster Schöntal, 11./12. 7. 2018; Organisation und Durchführung des Berkenkamp Preisträgerseminars des Essay-Landeswettbewerbs NRW, Schreibseminar mit Dagmar Leupold, 24. 9.–27. 9. 2018.

Stefanie Hundehege: *Zum Konnex Kolonialliteratur und »Drittes Reich«*. *Kurze Bestandsaufnahme*, Vortrag im Rahmen des Workshops »Tropenkoller«, 18. 7. 2018.

Dagmar Janson: *Fotografieren und Filmen in Museen. Ein Werkstattbericht*, Vortrag im Rahmen der Tagung des Arbeitskreises Verwaltungsleitung des Deutschen Museumsbundes in Lübeck, 27./28. 9. 2018.

Caroline Jessen: *Autorenbibliotheken als »Quelle«*, Seminar an der Universität Stuttgart, Wintersemester 2017/2018. – *»Lieb, Leid und Zeit und Ewigkeit«*. *Two ways of reading Brentano*, Vortrag auf dem Workshop »World literature, intellectual history, provenance research: Thomas Mann's American Library« in Los Angeles (USA), 15. 6. 2018. – *Poetics of provenance: Karl Wolfskehl and Romanticism*. Vortrag auf der Jahrestagung der German Studies Association (GSA) in Pittsburgh (USA), 29. 9. 2018. – *Die Rekonstruktion der Bibliothek Karl Wolfskehl im Kontext der Münchner Antiquariate*, Vortrag auf der Tagung »Münchner jüdische Antiquariate und Kunsthandlungen während und nach der NS-Zeit« im Stadtarchiv München, 19. 7. 2018. – *Vom »Auffüllen der Kriegslücken«*, Vortrag auf der Tagung »Forschen in Sammlungen. 5 Jahre Forschungsverbund Marbach Weimar Wolfenbüttel. Ergebnisse und Perspektiven« in Schloss Herrenhausen bei Hannover, 18. 9. 2018. – *»!?!« – Annotationen von Karl Wolfskehl, esoterisch/exoterisch*, Vortrag auf der Tagung »Randkulturen. Lese- und Gebrauchsspuren in Autorenbibliotheken des 19. und 20. Jahrhunderts« an der ETH Zürich, 16. 11. 2018. – *Archiv-Orte*, Vortrag auf der Festveranstaltung »Archives of German-Jewish Scholarship. Knowledge Transfer and Nation-Building in Mandatory Palestine and Israel« an der Staatsbibliothek zu Berlin, 29. 11. 2018. – *Re-Collections: Max Brod and Prague*, Vortrag im Rahmen der Tagung »Max Brod – His Life, Works and Estate« an der National Library of Israel in Jerusalem, 12. 11. 2018.

Anna Kinder: *Eine Parabolik, zu der der Schlüssel fehlt. Schwierigkeiten des Verstehens bei Kafka*, Workshop »Mißverstehen«, Universität Stuttgart,

12./13. 1. 2018. – »*An American in the Making*«. *Thomas Mann und die Idee der Humanität*, Forty-Second Annual Conference, German Studies Association, Pittsburgh, Pennsylvania, 27.–30. 8. 2018.

Heinz Werner Kramski: *Suche in born-digital-Nachlässen: Das Beispiel Kittler*, Vortrag auf dem MWW- / DARIAH-DE-Workshop »Suchtechnologien« in Weimar, 24. 4. 2018. – *Persönliche digitale Archive. Wie organisiere ich mein digitales Vermächtnis?*, Vortrag in der Stadtbibliothek Stuttgart, 3. 11. 2018. – *Zwischen Bitstream und Werk. Born-digitals aus Vor- und Nachlässen am Deutschen Literaturarchiv Marbach*, Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung »Archivpraktiken« an der Universität Paderborn, 13. 11. 2018. – »*You've Got to Walk Before You Can Run*«. *Born Digitals aus (Künstler-)Nachlässen bewältigen*, Vortrag auf der Fortbildungstagung »Künstlernachlässe in Bibliotheken und Archiven« in der Kunstbibliothek der Staatlichen Museen zu Berlin, 6. 12. 2018. – *Zwischen Bitstream und Werk. Born-digitals aus Vor- und Nachlässen am Deutschen Literaturarchiv Marbach*, Ringvorlesung im Rahmen des Seminars »Digital Humanities – Digitales Wissen«, Universität Stuttgart, 12. 12. 2018.

Marcel Lepper: *Bücherverbrennung 1933*, Seminar, Universität Stuttgart, Sommersemester 2018. – *Walter Kempowski: Poetik, Geschichte, Archiv*, Seminar, Universität Stuttgart, Wintersemester 2018/19. – *Literaturtheorie nach 2001*, Leitung der AG1 des Geisteswissenschaftlichen Kollegs der Studienstiftung 2017–2019.

Mirko Nottscheid: »*Weib und Freundschaft*«. *Karl Kraus, Frank Wedekind und die »literarische Fackel*«. *Konstellationen und Konflikte*, Gastvortrag, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Deutsches Institut, 1. 2. 2018.

Ulrich Raulff: *Of Horses and Men*, Vortrag an der Bodleian Library Oxford, 17. 3. 2018. – *Das glatte Gegenteil. Max Liebermann, Selbstbildnis 1910*, Vortrag in der Kunsthalle Hamburg, 26. 4. 2018. – [zus. mit Jan Eike Dunkhase] *Koslecks Kiste. Frühe Rauchzeichen der Begriffsgeschichte*, Vortrag im DLA Marbach, 14. 6. 2018. – *The Great Schism or The ends of the equestrian era*, Vortrag im Rahmen der »Equine Cultures in Transition, Internat. Conference« in Leeds, 20. 6. 2018. – *What Can Culture Do? An Opening Statement*, Vortrag im Rahmen der »Martin Roth Conference« in Berlin, 22. 6. 2018. – *Einsamkeit und Freiheit*, Vortrag im Rahmen des Deutschen Historikertages Münster, 27. 9. 2018. – *Zweimal sieben Jahre. Zur Eröffnung der Ausstellung Thomas Mann in Amerika*, DLA Marbach, 22. 11. 2018. – *Letzte Sätze oder Vom Aufhören*, Abschiedsvortrag im DLA Marbach, 28. 11. 2018.

Ilka Schiele: *The libraries of Karl Wolfskehl – a virtual reconstruction of a writer's personal collections*, Vortrag auf dem BOBCATSSS Symposium 2018: »The Power of Reading. Skills, habits and Communication. Memory institutions. Technological solutions«, Riga, 24–26. 1. 2018.

Karin Schmidgall: *Spartenübergreifende Zusammenarbeit in der Erschließung*, Podiumsdiskussion im Rahmen des 107. Deutschen Bibliothekartag in Berlin,

15. 6. 2018. – [zus. mit Arno Barnert] *Vom Nutzen vernetzter Werke*, Session im Rahmen der »GNDCon« in Frankfurt a.M., 3. 12. 2018.

Thomas Schmidt: *Ein Präsident für die Literatur*, Grußwort zur Eröffnung der Dauerausstellung im Theodor Heuss Museum Brackenheim, 31. 1. 2018. – *Dichter-Gedenken heute: Regionale Gedenkstätten, Literaturmuseum, Literatur-Wanderwege*, Vortrag im Rahmen des Hauptseminars »Schiller« des Instituts für Germanistik und Komparatistik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen, Marbach, 3. 2. 2018. – *Pasternaks Rilke-Ikone. Zur Eröffnung der Ausstellung »Rilke und Russland«*, Deutsche Botschaft Moskau, 6. 2. 2018. – *Rilkes Russland. Zur Eröffnung der Ausstellung »Rilke und Russland«*, Ostrouchow-Haus Moskau, 7. 2. 2018. – *Die Zukunft des Dichterhauses. Zur Eröffnung der Dauerausstellung »Christian Wagner. Leben und Werk«*, Christian-Wagner-Haus Warmbronn, 18. 2. 2018. – *Authentische Atmosphären*, Vortrag auf dem Kolloquium »Dichtung und Wahrheit. Authentizität und museale Rekonstruktion in Künstlerhäusern und Personengedenkstätten«, Weimar, 27. 2. 2018. – *Im Wasser und in Fellbach. Zur Eröffnung der Ausstellung »Mörike elementar«*, Stadtmuseum Fellbach, 19. 4. 2018. – *Das Literaturnetzwerk Oberschwaben. Ein Blick in die Zukunft*, Grußwort zum Auftakt des TRAFO-Programmes »Modelle für Kultur im Wandel«. Eine Initiative der der Kulturstiftung des Bundes, Biberach a.d.R., 18. 6. 2018. – *Ein barockes Dreieck am Oberrhein. Zur Eröffnung der Dauerausstellung »Aus Willstätt nach Europa. Johann Michael Moscherosch – ein Dichter und Gelehrter des 17. Jahrhunderts«*, Willstätt, 5. 9. 2018. – *Orte für Worte. Die Zukunft unserer Literatur- und Dichterrhäuser*, Podiumsdiskussion auf der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten (ALG), Konstanz, 6. 9. 2018. – *Buch. Trifft. Zukunft*, Podiumsdiskussion im Rahmen des TRAFO-Projektes »Literaturnetzwerk Oberschwaben«, Riedlingen, 12. 9. 2018. – *Wie stellt man Rilke aus?*, Gespräch mit Rainer Stamm auf der Jahrestagung der Internationalen Rilke-Gesellschaft, Bremen, 20. 9. 2018. – *Der »grobe Bettler« und das »Federgeschmeiß«*. *Wie Friedrich Ludwig Jahn und Heinrich Heine sich gegenseitig beobachten*, Vortrag auf dem Symposiums »Kunst – Sport – Literatur«, Maulbronn, 19. 10. 2018. – *»Meine geheimnisvolle Heimat«. Rilke und Russland*, Vortrag in der Stadtbücherei Ravensburg, 23. 10. 2018. – Gastprofessur an der Beihang Universität Peking (China), 2.–12. 11. 2018 (Seminare zu *Goethe und der Eislauf* sowie Hölderlins *»Hälfte des Lebens«*, Vortrag zu *Marbach als Erinnerungsort*) – *Kindisch und Barbarisch. Die Dichter des 18. Jahrhunderts und die olympischen Spiele*, Vortrag an der Renmin Universität Peking, 9. 11. 2018. – *Die Gruppe 47. Im Gespräch mit Jörg Magenau*, Vorstellung der Spuren-Hefte 115 und 116, Stadtbibliothek Heilbronn, 13. 11. 2018. – *Marina Zwetajewa: Ich schicke meinen Schatten voraus*, Gespräch mit Ilma Rakusa und Hanns Zischler, Marbach a.N., 11. 12. 2018. – *Literatur ausstellen am authentischen Ort: Hölderlin in Tübingen*,

Seminar an der Universität des Saarlandes, Sommersemester 2018. – *Hölderlin im Tübinger Stift. Vorarbeiten zu einer Ausstellung*, Seminar an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Sommersemester 2018. – *Archiv, Museum und Bibliothek als Arbeitsfelder für Germanisten. Theorie, Geschichte, Praxis*, Seminar an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Wintersemester 2018/19.

Lydia Schmuck: *Phantasie und Anarchie: Surrealismus bei Julio Cortázar*, Vortrag im Rahmen der Tagung »Ereignis und Geschichte. 1968 und die Geschichtsphilosophie« (Tagung im Rahmen des internationalen Archivforschungsprojekts »1968: Ideenkonflikte in globalen Archiven«), Deutsches Literaturarchiv Marbach, 26./27. 4. 2018. – *Una »fiesta feliz del lenguaje« – ¿La playa de Severo Sarduy como escenificación del post-estructuralismo de Roland Barthes y de las ideas del 68?*, Vortrag im Rahmen des Symposions »Contribuciones del Sur a la Transformación del Norte: América Latina y el movimiento del 68 en perspectiva global«, Berlin, 17./18. 5. 2018. – *»Anthropophagische Vernunft«. Lateinamerika als Gegenmodell einer eurozentrisch-gedachten Gelehrtenrepublik*, Seminar im Rahmen der Internationalen Sommerschule des Forschungsverbunds Marbach Weimar Wolfenbüttel »A (New) Republic of Letters: Intellectual Communities, Global Knowledge Transfer«, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 29. 7.–9. 8. 2018. – [zus. mit Sonja Arnold] *Globale Archive/Globale Überlieferung: Zwei Initiativen des Deutschen Literaturarchivs Marbach*, Vortrag im Rahmen der Tagung »Archive und Museen des Exils. Jahrestagung der Gesellschaft für Exilforschung«, Frankfurt a.M., 14./15. 9. 2018. – *Verlagspolitik und Wissensproduktion: »Deutsche Literatur« im Spiegel des Lateinamerika-Programms des Suhrkamp Verlags*, Vortrag im Rahmen der Tagung »Globalgeschichten der deutschen Literatur. Methoden, Ansätze, Probleme«, University of California, Los Angeles, 5./6. 11. 2018.

Ellen Strittmatter: [zus. mit Susanna Brogi] *»Zuflucht im Labyrinth«. Kracaucers und Benjamins Erforschungen von Paris*, Moderation, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 20. 9. 2018.

Michael Woll: *Le potentiel du »Divan oriental-occidental« pour la poésie du XXe siècle*, Vortrag bei der Tagung »Goethe: l'actualité d'un inactuel« im Centre Culturel International de Cerisy, Cerisy-la-Salle, 20.–27. 08. 2018. – *Moderne Gedichtzyklen*, Seminar, Universität Osnabrück, Wintersemester 2017/18. – *Werke der Weltliteratur*, Lesekreis an der Universität Osnabrück, Wintersemester 2017/18. – *Heinrich Heines Lyrik im Kontext der europäischen Literatur*, Seminar, Universität Osnabrück, Sommersemester 2018. – *Paul Celan und die literarische Tradition*, Seminar, Universität Osnabrück, Wintersemester 2018/19.

Robert Zwarg: *»In a radically bourgoise country like the U.S. ...« – On (Critical Theory's) Tradition*, Vortrag im Rahmen des Workshops »Critical Theory Goes Global: Transfers, (Mis-) understandings and Perceptions since 1960«, Humboldt

Universität zu Berlin, 12. 4. 2018. – *Frostbite: Die amerikanische Marx-Rezeption im Kalten Krieg*, Vortrag im Rahmen der Konferenz »Karl Marx und der Marxismus«, Bergische Universität Wuppertal, 24. 4. 2018. – *Zukunft ohne Vergangenheit. Geschichtsphilosophie der New Left*, Vortrag im Rahmen der Konferenz »Ereignis und Geschichte: 1968 und die Geschichtsphilosophie«, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 27. 4. 2018. – *Kritik. Annäherung an eine Praxis der Gelehrtenrepublik*, Seminar im Rahmen der International Summer School »A (New) Republic of Letters?«, Deutsches Literaturarchiv Marbach, 7. 8. 2018.